

WIRTSCHAFT

IM SÜDWESTEN

MÄRZ 2016



Hohes Niveau

Konjunktur in der Region
entwickelt sich weiter positiv

Großer Produzent

Der Oberkircher Werner Kimmig
macht viele bekannte TV-Shows

Statt Bagatellgrenze

Wirtschaft will technische Lösung
für Mehrwertsteuerrückerstattung

Rheintalbahn

Finanzierung gesichert

IHK

Industrie- und Handelskammern
Hochrhein-Bodensee
Schwarzwald-Baar-Heuberg
Südlicher Oberrhein

WAS ZÄHLT SIND TEAMWORK, KREATIVITÄT UND SIE.



Smarter together. USM schafft ein kollaboratives Arbeitsumfeld: kreatives Potenzial wird freigesetzt, Synergien optimal genutzt – ein Team, ein Tisch.

#usmmakeityours

ARNOLD
Einrichtungskultur

resin

ARNOLD Einrichtungskultur GmbH, Humboldtstraße 3, 79098 Freiburg
Tel. 0761-120 95 0, kontakt@einrichtungskultur.com, www.einrichtungskultur.com

resin GmbH & Co. KG, Am Dreispitz 6, 79589 Binzen
Tel. 07621 66 60, info@resin.de, www.resin.de

USM
Möbelbausysteme

www.usm.com

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Zwar wird es noch gut 20 Jahre dauern, bis die ersten Züge durch einen Offenburger Tunnel und über eine autobahnparallele Trasse zwischen Offenburg und Riegel fahren, aber die Grundsatzentscheidung für diese Projekte und ihre Finanzierung hat der Bundestag Ende Januar 2016 gefällt. Inklusive Lärmschutzmaßnahmen im südlichen Markgräflerland stehen dafür 1,8 Milliarden Euro zur Verfügung, davon kommen 280 Millionen Euro vom Land. Die Bahn will Ende des Jahres Planungsaufträge vergeben. Die Region sieht ihren jahrelangen Kampf vom Erfolg gekrönt. Mehr dazu ab Seite 6.

Mit Erfolg belohnt werden auch meist Absolventen beruflicher Weiterbildungen in der Wirtschaft. Zu dem Ergebnis kommt eine breit angelegte Studie des DIHK. Sie verglich die Stellung im Betrieb, Gehälter, Aufstiegschancen und Kompetenzen von Meistern, Fachwirten, Technikern und anderen Absolventen beruflicher Fortbildungen mit denen von Hochschulabsolventen. Eine erfolgreiche Weiterbildung führt demnach mindestens zum gleichen Erfolg wie ein Studienabschluss. Das stärkt auch die duale Ausbildung (Seite 48).

Ein großer Anbieter der dualen Ausbildung ist die Autobranche. Beispiel: die Basler Kestenholz AG. Sie hat die Mercedes-Benz-Niederlassung in Freiburg übernommen. Die Kestenholz-Gruppe hat jetzt 700 Mitarbeiter (inklusive Basel), davon sind 100 Auszubildende. Die Übernahme ist auch ein gutes Beispiel für das Engagement Schweizer Unternehmen im angrenzenden Deutschland (Seite 33)

Und ein Blick auf die Konjunktur: Sie läuft nicht nur in ganz Deutschland, sondern auch im IHK-Bezirk ziemlich rund. Das ergab die IHK-Konjunkturumfrage zu Beginn des Jahres (siehe Regio Report).

Viel Spaß beim Lesen.

Ulrich Plankenhorn



Ulrich Plankenhorn
Leitender Redakteur

**IHR STARKER
PARTNER IM
SCHLÜSSELFERTIGEN
INDUSTRIE- UND
GEWERBEBAU**



SBL

Referenzprojekte

**SCHWARZWÄLDER
BETONFERTIGTEILE-
WERK LAHR**

EIN UNTERNEHMEN DER
VOGEL-BAU-GRUPPE

☎ 07825 844 - 115
sbl-sf@vogel-bau.de

Dinglinger Hauptstr. 28
77833 Lahr

INHALT

MÄRZ

4 PANORAMA

6 > TITEL

Finanzierung für die Rheintalbahn steht

10 LEUTE

Axel und Stephanie Maertin
Michael Grüninger/Herbert Lehmann
Udo Di Fabio/Holger Steltzner
Monika Bektas/Hans Hebeisen
Christian Koof

12 > Kopf des Monats: Werner Kimmig

14 Gründer: Josie Lin/Moye Kolodin

17 > REGIO REPORT

Neues aus dem IHK-Bezirk

33 UNTERNEHMEN

- 33 Kestenholtz
- 35 Testo
- 36 Sachs, Cobra
- 37 KLS Martin,
Pro Med Instruments
- 38 Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
Sparkassen-Immobilien
- 39 Sparkasse Hochrhein
- 40 Volksbank Dreiländereck
Volksbank Breisgau Nord
- 41 Energiedienst
Amexpool
- 42 Oberkircher Winzer
Arnold Einrichtungen

> Themen der Titelseite

Studie zur Weiterbildung Aufstieg durch Fortbildung

Bachelor- und Mastertitel sind in aller Munde. Über die berufliche Aufstiegsfortbildung wird hingegen weniger gesprochen. Dabei hat eine aktuelle DIHK-Studie ergeben: Weiterbildungsabsolventen machen Karriere und verdienen gut.

48



72

Zeller Keramik Manufaktur Osterzeit ist Hahn und Hennezeit

Wer kennt sie nicht, Tassen und anderes Geschirr mit dem Gefieder-Paar? Zumindest in Süddeutschland sind die gelb-grünen Service bekannt. Dass sie aus der Ortenau stammen und dort in Handarbeit hergestellt werden, wissen allerdings die wenigsten.

— ANZEIGE —



Afög Personal Service

GmbH

Mitarbeiter exakt für Ihren Bedarf!

Offenburg · Tel.: 0781 / 93 42 - 0 · www.afogpersonalservice.de

✘ Zeitarbeit

✘ Direktvermittlung

✘ On Site Management

REGIO REPORT

Neues aus
dem IHK-Bezirk

17

Mehrwertsteuerrückerstattung Schluss mit der Stempellei?

Ein Tisch voll mit grünen Zetteln, so sieht es beim deutschen Zoll an der Schweizer Grenze aus. Die Mehrwertsteuerrückerstattung ist zum Problem geworden. Das Land sieht die Lösung in einer Bagatellgrenze, die Wirtschaft in neuer Technik.

46



43 Zahoransky
Streit Service & Solution

44 THEMEN & TRENDS

- 44 Badischer Industrie ging es 2015 gut
- 45 Wirtschaftsunioren: Bundeskonferenz am Bodensee
- 46 Mehrwertsteuerrückerstattung: Bagatellgrenze oder Elektronik
- 48 Studie: Fortbildung lohnt sich

50 PRAXISWISSEN

- 50 Innovation
- 52 Umwelt
- 53 Recht
- 55 Steuern
- 56 International

58 MESSEN

- 58 Kalender
- 59 News

72 DIE LETZTE SEITE

Aus dem Südwesten:
Hahn und Henne-Geschirr

STANDARDS

- 56 Impressum
- 57 Literatur
- 67 Börsen

■ BEILAGENHINWEIS

Dieser Ausgabe liegt das Magazin „B4B Mittelstand“ bei. Ebenfalls liegt einem Teil der Auflage ein Prospekt der ernst + könig gmbh in Freiburg bei.

6

TITELTHEMA: Finanzierung für die Rheintalbahn gesichert

Zugprojekt gerät ins Rollen

Ende Januar hat der Bundestag beschlossen, Mittel für den Bau eines Eisenbahntunnels unter Offenburg, einer autobahnparallelen neuen Bahnstrecke zwischen Offenburg und Riegel sowie für zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen im Markgräflerland bereitzustellen. Von Bund und Land kommen 1,8 Milliarden Euro.

ANZEIGE



PRODUKTENTWICKLUNG
LEICHTBAU
FEM-BERECHNUNG
PROTOTYPENBAU
KONSTRUKTION

sachs engineering GmbH
D-78234 Engen

www.sachs-engineering.de

...innovations included!



13. Freiburg Marathon So viele Bands wie Kilometer

Am 3. April geht der Freiburg Marathon in die 13. Runde. Das Lauffest steht wieder unter dem Motto „Run & Rock“. Entlang der 21 Kilometer, die bei der Freiburger Messe starten und enden, werden neben zahlreichen Gästen auch 42 Bands erwartet. Jährlich nehmen über 10.000 Läufer teil. Neben einem Marathon, bei dem die Strecke zweimal überwunden werden muss, kann auch ein Halbmarathon absolviert werden. Firmenmannschaften und andere Teams können sich die Strecke in Form einer Staffel aufteilen. Die Route führt wieder durch die Altstadt und am Schwarzwald-Stadion vorbei. Am Marathon-Wochenende kann außerdem eine große Sportmesse besucht werden.

ew

www.freiburg-marathon.com

GEWERBLICHE WIRTSCHAFT IN ZAHLEN 2015

| | Betriebe | | | Beschäftigte | | | Umsatz | | | Ausland | | |
|----------------------------------|---------------------------------|-------------|-------------|--------------|-------------|-------------|---------------|--------------|--------------|---------------|--------------|--------------|
| | (mit mehr als 50 Beschäftigten) | | | (in 1000) | | | (in Mio Euro) | | | (in Mio Euro) | | |
| | Okt. | Nov. | Dez. | Okt. | Nov. | Dez. | Okt. | Nov. | Dez. | Okt. | Nov. | Dez. |
| Stadtkreis Freiburg | 41 | 41 | 41 | 8 | 8 | 8 | 191 | 200 | 215 | 113 | 116 | 104 |
| Breisgau-Hochschwarzwald | 90 | 90 | 90 | 17 | 17 | 17 | 290 | 307 | 278 | 146 | 142 | 144 |
| Emmendingen | 63 | 63 | 63 | 12 | 12 | 12 | 192 | 199 | 182 | 115 | 122 | 116 |
| Ortenaukreis | 217 | 217 | 217 | 45 | 45 | 45 | 1074 | 1006 | 909 | 516 | 447 | 438 |
| Südlicher Oberrhein | 411 | 411 | 411 | 83 | 83 | 83 | 1748 | 1712 | 1583 | 890 | 826 | 802 |
| Rottweil | 102 | 102 | 102 | 20 | 20 | 20 | 411 | 428 | 342 | 187 | 190 | 159 |
| Schwarzwald-Baar-Kreis | 151 | 151 | 151 | 27 | 27 | 27 | 438 | 429 | 338 | 173 | 171 | 143 |
| Tuttlingen | 135 | 135 | 135 | 29 | 29 | 29 | 552 | 566 | 518 | 296 | 299 | 281 |
| Schwarzwald-Baar-Heuberg | 388 | 388 | 388 | 76 | 76 | 75 | 1401 | 1423 | 1198 | 656 | 661 | 584 |
| Konstanz | 73 | 73 | 73 | 16 | 16 | 16 | 487 | 478 | 431 | 261 | 251 | 216 |
| Lörrach | 91 | 91 | 91 | 18 | 18 | 18 | 415 | 435 | 390 | 248 | 261 | 256 |
| Waldshut | 57 | 57 | 57 | 12 | 12 | 12 | 286 | 280 | 222 | 108 | 111 | 91 |
| Hochrhein-Bodensee | 221 | 221 | 221 | 47 | 47 | 46 | 1189 | 1193 | 1043 | 618 | 623 | 563 |
| Regierungsbezirk Freiburg | 1020 | 1020 | 1020 | 205 | 206 | 205 | 4338 | 4329 | 3824 | 2164 | 2110 | 1949 |
| Baden-Württemberg | 4300 | 4300 | 4296 | 1115 | 1115 | 1113 | 30089 | 29218 | 27272 | 17514 | 16770 | 16197 |

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, die Angaben sind gerundet und ohne Gewähr (WIS 3/2016)

Bilder: Freiburg Marathon, Natali Popova - Fotolia

Preis für soziale Verantwortung

Engagement würdigen

Die Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung ist für viele Unternehmer selbstverständlich und Teil ihrer Unternehmensführung. Zum zehnten Mal würdigt nun der Mittelstandspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg „LEA“ (Leistung, Engagement, Anerkennung) dieses freiwillige, über die eigentliche Geschäftstätigkeit hinausgehende Engagement von Betrieben, das auch unter der Abkürzung CSR für „Corporate Social Responsibility“ zusammengefasst wird. Für den Preis können sich Unternehmen bewerben, die ihren Hauptsitz in Baden-Württemberg sowie maximal 500 Vollbeschäftigte haben und sich gemeinsam mit Vereinen, Schulen oder Wohlfahrtsverbänden engagieren. Bewerbungsschluss ist der 31. März. Bei einem feierlichen Festakt am 5. Juli in Stuttgart werden die Preisträger in drei Kategorien (unter 20 Beschäftigte, 20 bis 149 Beschäftigte und 150 bis 500 Beschäftigte) ausgezeichnet. **ine**

i www.mittelstandspreis-bw.de

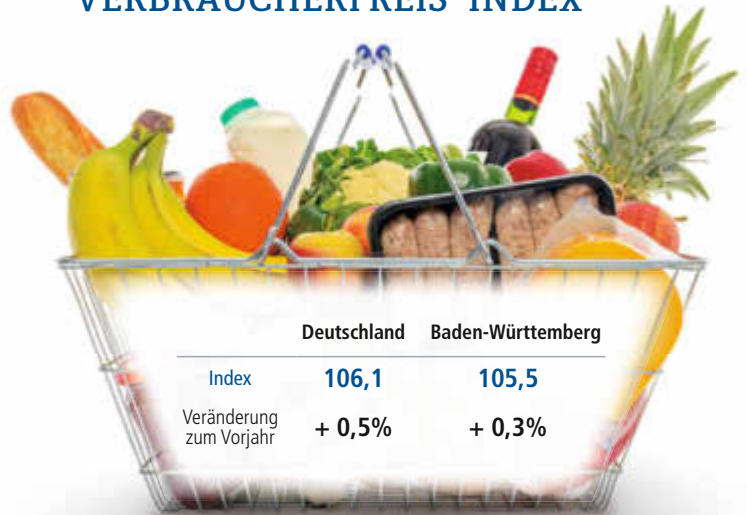
Unterrichtsdefizit an Berufsschulen Historischer Tiefstand

Nach einer vorläufigen Erhebung des Kultusministeriums ist die Personalsituation an den beruflichen Schulen im Land so gut wie nie zuvor. Das sogenannte strukturelle Unterrichtsdefizit erreichte demnach im laufenden Schuljahr einen historischen Tiefstand. Der Wert habe sich von 4,4 Prozent im Schuljahr 2011/12 auf 1,8 Prozent in diesem Schuljahr mehr als halbiert. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung sei vor allem die hohe Zahl von Einstellungen an beruflichen Schulen. 1.350 Deputate waren es zu Beginn dieses Schuljahres und damit so

viele Stellen wie seit 30 Jahren nicht. Das Kontingent lag 400 Deputate über der Zahl der Pensionierungen. Damit habe man das strukturelle Unterrichtsdefizit weiter abgebaut, teilte das Kultusministerium mit. **ine**

Januar 2016

VERBRAUCHERPREIS-INDEX



Basisjahr 2010=100; QUELLE: Statistisches Landesamt (Angaben ohne Gewähr)

Trinationaler Bahn-Kongress Verkehrssymposium der IHKs

Das Dreiländereck ist eine multimodale Verkehrsdrehscheibe mit großer Bedeutung für die Wirtschaftsregion. Hier kreuzen sich die Wege von Hochgeschwindigkeits- und Fernverkehrszügen, des wachsenden internationalen Güterverkehrs sowie des regionalen Schienenverkehrs. Die Verkehrspolitik steht vor großen Herausforderungen bei der Infrastruktur- und Angebotsplanung, deren Organisation und Finanzierung sowie der Umsetzung von Projekten. Beim trinationalen Bahn-Kongress am 26. und 27. April im Congress Center Basel gehen Fachreferenten auf die Herausforderungen der trinationalen Infrastruktur ein. Podiumsteilnehmer aus Politik und Wirtschaft diskutieren Lösungsansätze.

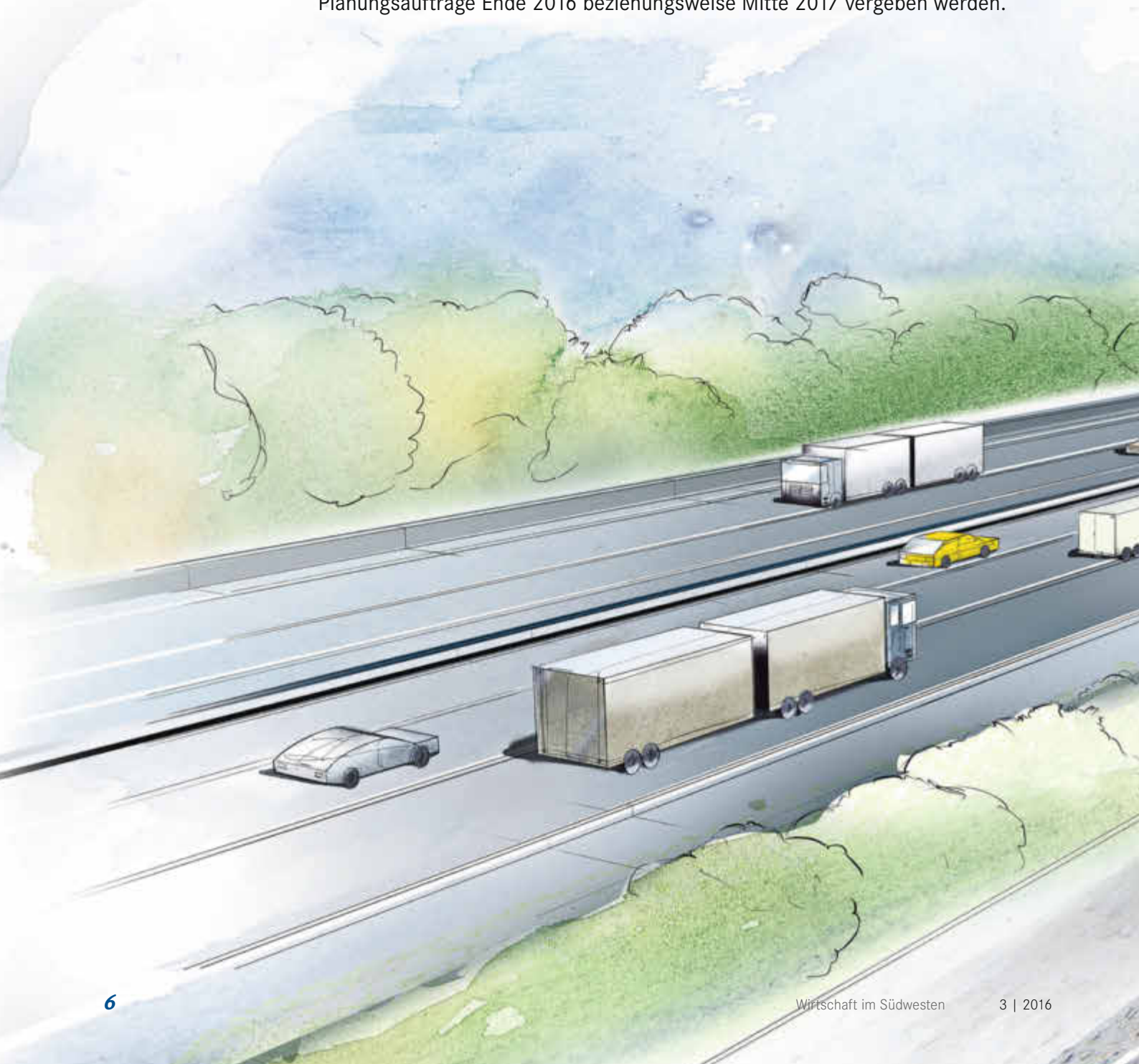
Träger des Kongresses sind unter anderem die Industrie- und Handelskammern Südlicher Oberrhein und Hochrhein-Bodensee. Sie laden während des Kongresses zu einem Verkehrssymposium mit dem Thema „Grenzüberschreitende Infrastruktur: Wer bezahlt?“ (Fach-Modul D - 26. April, 17 bis 19 Uhr) ein. Die Teilnahme am Symposium ist für IHK-Mitglieder kostenlos. Das Programm zum Bahn-Kongress und weitere Informationen sind unter www.bk16.ch abrufbar oder bei den Ansprechpartnern der IHKs erhältlich. Interessierte können sich auf der Internetseite www.bk16.ch/symposium bis zum 26. März anmelden. **wis**

i Norbert Uphues, Tel.: 0761 3858-118
norbert.uphues@freiburg.ihk.de
Jacqueline Schwalke-Lämmlin, Tel.: 07622 3907-265
jacqueline.schwalke-laemmlin@konstanz.ihk.de

Finanzierung zugesagt, Planungen werden ausgeschrieben

1,8 Milliarden für

Der Deutsche Bundestag hat Ende Januar 2016 beschlossen, 1,8 Milliarden Euro zusätzlich für den Neu- beziehungsweise Ausbau der Rheintalbahn zwischen Offenburg und Riegel und im Markgräflerland bereitzustellen. 280 Millionen Euro davon übernimmt das Land Baden-Württemberg. Laut Bundesbahn sollen die Planungsaufträge Ende 2016 beziehungsweise Mitte 2017 vergeben werden.



die Rheintalbahn

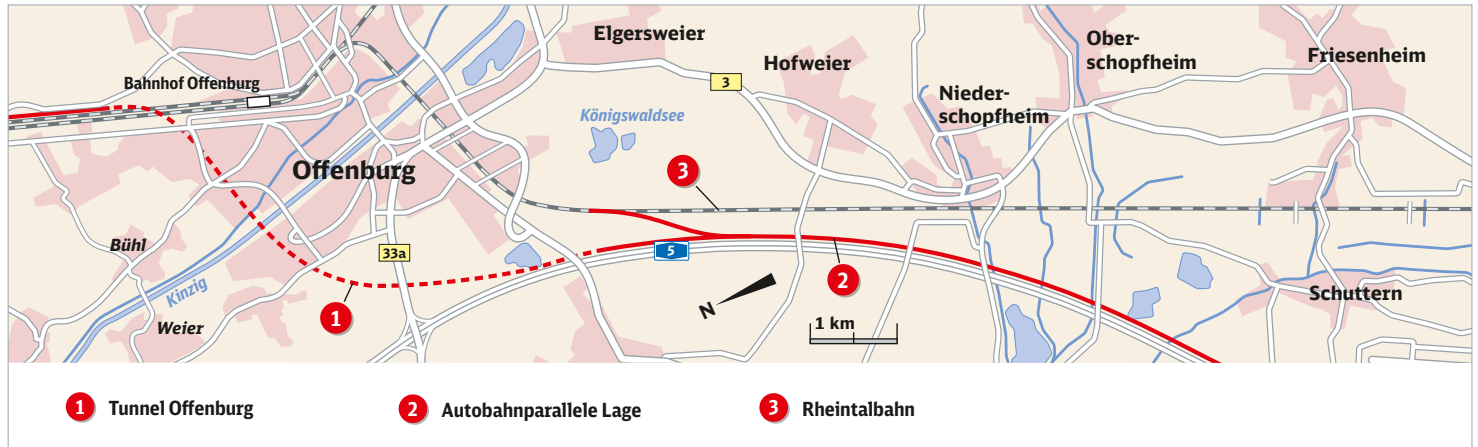
Der Jubel am Oberrhein war Ende Januar groß. Der Bundestag hatte der Realisierung und der Finanzierung eines ganzen Paketes von Maßnahmen zugestimmt, das der Projektbeirat der neuen Rheintalbahn in seiner zehnten und letzten Sitzung Mitte 2015 beschlossen hatte. Im Projektbeirat sitzen Vertreter der Bundesbahn, des Bundes- und des Landesverkehrsministeriums, der Landkreise, des Regionalverbandes und der Bürgerinitiativen.

Das Planfeststellungsverfahren für die vom Eisenbahnbundesamt eingereichte sogenannte „Antragstrasse“ war schon vor Jahren praktisch zum Erliegen gekom-

men. Klar war seit langem, dass die Rheintalbahn, die eine der großen Schienenmagistralen in Nord-Süd-Richtung in Europa ist, ausgebaut werden muss. Dies war auch den Bewohnern des Oberrheintals bewusst. Sie und die aus ihrer Mitte gebildeten Bürgerinitiativen haben sich deshalb auch nicht gegen den Bau an sich, wohl aber gegen die Art des Baus gewehrt. Die von der Bahn geplante Antragstrasse (Ausbau der alten Trasse von zwei auf vier Gleise zwischen Offenburg und Riegel) hätte tiefe Einschnitte in die Siedlungsstruktur bedeutet und wäre aller Wahrscheinlichkeit nach mit hoher Lärmbelastigung verbunden gewesen. Derzeit >



So könnten in zwanzig bis dreißig Jahren eine sechsspurige Autobahn zwischen Offenburg und Riegel und die parallel verlaufende neue Bahnstrecke aussehen.



Die Karte zeigt den Planungsbereich Tunnel Offenburg. An den Tunnel anschließend beginnt die autobahnparallele Trasse. Der Tunnel wird circa 7 Kilometer lang und der teuerste Bestandteil der insgesamt rund 32 Kilometer langen Neubaustrecke zwischen Offenburg und Riegel sein.

› fahren 250 Güterzüge täglich durch das Oberrheintal, bis 2025 werden es 335 sein, Tendenz steigend. Die Rheintalbahnen gehören zum Güterverkehrskorridor Zeebrugge-Antwerpen/Rotterdam-Mailand-Genau. Ihr Ausbau ist eines der wichtigsten EU-Verkehrsprojekte. Darüber hinaus gibt es seit Langem Abkommen mit der Schweiz, die Strecke auszubauen, um den Zu- und Ablauf zur neuen Schweizer Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) zu gewährleisten. Zu dieser Transversale gehören der 57 Kilometer lange Gotthard-Basistunnel sowie der Ceneri-Tunnel im Kanton Tessin. Sie wird wohl Ende 2020 fertig sein.

Tunnel, autobahnparallele Trasse, Lärmschutz

Der Beschluss des Bundestages von Ende Januar legt fest, dass in Offenburg ein zweiröhriger, etwa sieben Kilometer langer Eisenbahntunnel gebaut wird. Die Zusatzkosten (im Vergleich zur Antragstrasse der Bahn) belaufen sich auf 1,18 Milliarden Euro (Stand 2012) und werden allein vom Bund getragen. Zwischen Offenburg und Riegel soll eine zweigleisige Güterzugtrasse in östlicher Parallellage zur Bundesautobahn A 5 gebaut und die alte Trasse mit Lärmschutzbauwerken sowie Überholspuren „nachgerüstet“ werden. Dafür sind Mehrkosten von 565 Millionen Euro veranschlagt. An der Strecke zwischen Hügellheim und Auggen im Markgräflerland sollen der Lärmschutz verbessert und der Knoten Hügellheim kreuzungsfrei gestaltet werden. Letzteres bedeutet, die Gleise sich übereinander beziehungsweise untereinander kreuzen zu lassen, sodass keine Weichen nötig sind. Das erhöht die Leistungsfähigkeit der Strecke Richtung des neuen Katzenbergtunnels. Dafür sind 56 Millionen Euro vorgesehen. An den Mehrkosten für die autobahnparallele Trasse und die Maßnahmen im Markgräflerland beteiligt sich das Land Baden-Württemberg mit einem Zuschuss von 280 Millionen Euro.

Wie die Deutsche Bahn AG (DB Netz) bei einem Pressgespräch Anfang Februar mitgeteilt hat, werden nun die umfangreichen Unterlagen über die Aus-

schreibung der Planungsleistungen des Offenburger Tunnels zusammengestellt. Die Ausschreibung erfolgt den Bestimmungen der EU und Deutschland gemäß europaweit.

Ausschreibung für die Planungsleistungen

Neben deutschen Unternehmen werden am Teilnahmewettbewerb wohl auch die deutschen Büros europäischer Firmen teilnehmen. Der Planungsauftrag soll bis Ende 2016 vergeben werden. Die Planungen werden von Grund auf neu erarbeitet. Mit der Einleitung des verwaltungsrechtlichen Planfeststellungsverfahrens ist laut Bahn frühestens 2021 zu rechnen. Die Vorbereitung der Ausschreibung für die Planungen der autobahnparallelen Trasse zwischen Offenburg und Riegel starten um sechs Monate zeitversetzt. Das erste Planfeststellungsverfahren für diesen Streckenabschnitt wird voraussichtlich entsprechend später eingeleitet. Weitere vorbereitende Leistungen wie Vermessungen und das Scoping (beispielsweise Auswirkungen auf die Umwelt) sowie die Suche nach Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg werden bereits im laufenden Jahr für die autobahnparallele Trasse vergeben. Für die Entwurfs- und Genehmigungsplanungen sind die Jahre zwischen 2020 und 2027 vorgesehen. Dann folgt wieder ein Zeitraum von ein bis eineinhalb Jahren für die Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen. Gebaut werden soll von 2029 bis 2035. Dies gilt sowohl für den Tunnel als auch für die autobahnparallele Trasse. Der ebenfalls genehmigte Ausbau der alten Strecke zwischen Offenburg und Riegel für den Personenschleunerverkehr (bis 250km/h) sowie den Personennahverkehr wird erst nach dem Bau der autobahnparallelen Trasse erfolgen und zwar zwischen 2036 und 2041. Er umfasst Lärmschutzmaßnahmen sowie Überholstrecken (dort jeweils insgesamt viergleisig) bei Friesenheim und Lahr sowie zwischen Orschweier und Kenzingen. Zwischen Kenzingen und Riegel wird es ein kurzes Stück neue Trasse geben, das die derzeitige und die neue autobahnparallele Trasse verbindet. Wie die für das Projekt bei der Bahn Verant-

wortlichen Philipp Langefeld und Sven Adam ausführten, erfolgt die Planung für die autobahnparallele Trasse in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Freiburg, das sich um den sechsspurigen Ausbau der A5 zwischen Offenburg und Riegel beziehungsweise Freiburg kümmert (In der Region hofft man auf Aufnahme der sechsspurigen Strecke in den vordringlichen Bedarf im neuen Bundesverkehrswegeplan oder zumindest auf Planungsrecht).

Deutlich zu betonen ist, dass mit einer Fertigstellung der neuen, zwischen Tunnelbeginn und Riegel circa 32 Kilometer langen Strecke nicht vor 2035 zu rechnen ist. Die noch spätere Fertigstellung der umgebauten Altstrecke ergibt sich aus der Tatsache, dass diese erst realisiert werden kann, wenn die autobahnparallele Trasse gebaut ist – sonst könnten ja keine Züge mehr im Oberrheintal fahren. Die Kosten für die Planungen belaufen sich erfahrungsgemäß auf 18 Prozent des Gesamtaufwandes. Die für die Planung der bisherigen Antragsstrasse aufgewendeten 60 bis 70 Millionen Euro kann die Bahn vom Bund zurückfordern, so ein weiterer Bestandteil des Bundestagsbeschlusses vom Januar 2016. Der Bund wiederum kann bis zu 40 Prozent seiner gesamten Kosten von der EU erstattet bekommen.

Nachfolge für den Projektbeirat

Mit seiner zehnten und abschließenden Sitzung hat der Projektbeirat im Sommer vergangenen Jahres seine Arbeit beendet. Die Bahn möchte mit zwei neuen Gesprächskreisen die Umsetzung des ganzen Projektes begleiten, um, wie sie sagt, den „Kommunen und Bürgerinitiativen eine enge Einbindung in die Planungen zu ermöglichen und den Konsensprozess weiterzuführen“. Das erste Gremium ist ein zentraler Projektförderkreis, in dem übergeordnete Themen behandelt werden. In diesem Kreis will die DB Netz AG die öffentlichen Projektpartner und die Vertreter der Regionen informieren und zwar in einem halbjährlichen Turnus. Zweitens soll es sogenannte regionale streckenabschnittsbezogene Projektbegleitgremien geben und zwar für die Streckenabschnitte 7 und 8 (Offenburg bis Hügelheim) und für den Streckenabschnitt 9 (Hügelheim bis Auggen). Hier sollen Planung und Realisierung begleitet werden.

Planfeststellungsverfahren – bei wem?

Planfeststellungsbehörde ist das Eisenbahnbundesamt. Nun schlägt der Regionalverband Südlicher Oberrhein vor, das Regierungspräsidium Freiburg zur Planfeststellungsbehörde sowohl für die neue Bahnstrecke als auch für einen Autobahnausbau zu bestellen. Wie es von Verbandsgeschäftsführer Dieter Karlin heißt, habe man bei der A8 (Albaufstieg zwischen Stuttgart und Ulm) gute Erfahrungen mit der engen Verknüpfung von Bahn- und Autobahnplanung und Planfeststellung gemacht. **Ulrich Plankenhorn**

STIMMEN ZUM ENTSCHEID

Steffen Auer, Präsident der IHK Südlicher Oberrhein meinte, die Entscheidung sei für die Wirtschaft in der Region von enormer Bedeutung. Der Güterverkehr werde laut aktuellen Prognosen in den kommenden 20 Jahren deutschlandweit um 38 Prozent steigen, am stärksten auf der Schiene. Nur ein Ausbau könne dieses Wachstum bewältigen. Dass dieser Ausbau menschen- und umweltgerecht erfolgen wird, begrüßte Auer sehr. Er meinte weiter, jetzt heiße es, Planung und Umsetzung zügig voranzubringen. Dabei gelte es natürlich auch, den kommenden sechsspurigen Ausbau der A5 zu berücksichtigen und die Unternehmen an der Autobahn frühzeitig in die Planung einzubeziehen.

Peter Weiß (CDU), Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Emmendingen/Lahr, hob hervor, es sei ein unglaublicher Erfolg, Bund, Land und Bahn für eine solche Korrektur der ursprünglichen Planungen zu gewinnen und dafür auch die Finanzierung sicherzustellen. Möglich sei dies letztlich durch die erfolgreiche Überzeugungsarbeit geworden, dass für die Rheintalbahn, auf der schon heute mehr Güterzüge verkehren als anderswo in Deutschland, besondere Maßstäbe gelten müssen. Weiß hob vor allem den Projektbeirat als ein gutes Beispiel für die regionale Zusammenarbeit hervor.

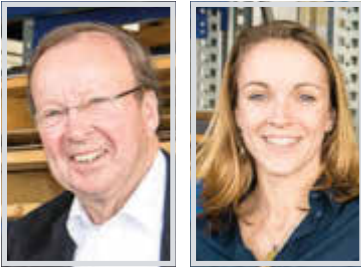
Die Bundestagsabgeordneten **Kerstin Andreae** und **Matthias Gastel** von den Grünen betonten, das große Engagement der Bürgerinitiativen habe sich ausgezahlt. Der Bundestagsbeschluss zur Umsetzung der Ergebnisse des Projektbeirates sei überfällig gewesen. Und: Die jahrelange Debatte um die Rheintalbahn habe gezeigt, dass die Zeit der Durchsetzung großer Infrastrukturprojekte ohne die Einbindung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger vorbei sei.

Die baden-württembergischen Minister **Winfried Hermann** (Verkehr, Grüne) und **Nils Schmid** (Finanzen und Wirtschaft, SPD) vertraten die Ansicht, der Bundestagsentscheid sei ein historischer Erfolg. Endlich sei der Weg frei. Sie hoben die Beteiligung des Landes (280 Millionen Euro) hervor. Allerdings sei es nicht Aufgabe eines Bundeslandes, Bahntrassen mitzufinanzieren. Die finanzielle Beteiligung des Landes an einer umwelt- und menschenfreundlichen Trassenführung habe in erster Linie dazu gedient, berechnete Einwände frühzeitig auszuräumen.

Der Landrat des Ortenaukreises, **Frank Scherer**, meinte, der mühsame Weg habe sich gelohnt. Das sei ein Riesenerfolg für die Menschen in der Region. Für niemanden werde es lauter als heute, fast kein Haus müsse mit passivem Lärmschutz ausgestattet werden und die Städte und Gemeinden würden nicht von Güterzugkarawanen durchschnitten.

Die Offenburger Oberbürgermeisterin **Edith Schreiner** (CDU), hielt den Beschluss für eine Jahrhundertentscheidung im Hinblick auf eine gute Zukunft Offenburgs. Das Horrorszenario von hohen Lärmschutzwänden, dem Abbruch zahlreicher Gebäude, einer massiven Zerschneidung der Stadt sowie nicht vertretbarer Lärm- und Feinstaubbelastungen sei endgültig vom Tisch. **upl**

■ FREIBURG



Mit der Übergabe der Firmenanteile von **Axel Maertin** auf **Stephanie Maertin** hat bei der **Maertin & Co. AG** offiziell die vierte Generation das Ruder übernommen. Das Unternehmen handelt mit technischen Produkten wie Schläuchen und Ar-

maturen, Kunststoffen, Gummiwaren, Industriebedarf, Antriebs-, Dichtungs- sowie Klebetechnik und veredelt Gummi oder Kunststoffe in der hauseigenen Fertigung im Freiburger Stadtteil Mooswald mit aktuell 55 Mitarbeitern. Der im Jahr 1949 von Großvater Otto Maertin gegründete Betrieb wurde zuerst von Urgroßvater Karl Maertin geführt, bevor er 1967 an Axel Maertin übergeben wurde. Nach einer Hotelfachlehre im Freiburger Colombi Hotel und einem Managementstudium kam 2010 Tochter Stephanie Maertin in das Familienunternehmen und übernahm sukzessive Führungsaufgaben. Zum Jahreswechsel sei der perfekte Zeitpunkt gekommen gewesen, den Stab vollständig in die Hand der jungen Generation zu übergeben, teilte das Unternehmen mit. Zurückziehen möchte sich Axel Maertin aber noch nicht. Er will noch einige Jahre an der Seite seiner Tochter das Geschehen im Vorstand begleiten. **ine**

■ STAUFEN



Der Verwaltungsrat der **Sparkasse Staufen-Breisach** hat **Michael Grüninger** (51) einstimmig zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Er soll Anfang 2017 die Nachfolge von **Herbert Lehmann** (62) antreten, der Ende 2016 nach 24 Jahren in dieser Position in den Ruhestand geht. Grüninger hat in mehr als dreißig Jahren Berufserfahrung in verschiedenen Sparkassen alle Facetten des Bankgeschäfts in führender Position miterlebt. Er stammt aus

Gottmadingen und absolvierte seine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der dortigen Sparkasse. Danach bildete er sich an den Hochschulen Konstanz und Mannheim zum Diplomvolkswirt weiter. 1993 kam Grüninger zur Sparkasse Stockach, wo er seit 2005 Vorstandsvorsitzender war. Seit Anfang dieses Jahres gehört er dem Vorstand der fusionierten Sparkasse Hegau-Bodensee an. **ine**

■ FREIBURG

Die Freiburger **Stiftung Ordnungspolitik** (SOP) und das ihr zugehörige **Centrum für Europäische Politik** (CEP) haben **Udo Di Fabio** und **Holger Steltzner** in ihr Kuratorium berufen. Di Fabio gilt als einer der renommiertesten deutschen Verfassungsrechtler und Gesellschaftsanalysiker. Er ist Professor am Institut für Öffentliches Recht der Universität

— ANZEIGE —



Auskünfte - Recherchen - Erfinderberatung - Veranstaltungen

Lassen Sie Ihre Ideen nicht ungeschützt zerrinnen:
Kommen Sie zu uns!

Informieren Sie sich
bei uns frühzeitig und
kostenlos über Patente,
Marken und eingetragene Designs.

Regierungspräsidium Stuttgart • Informationszentrum Patente
Haus der Wirtschaft • Willi-Bleicher-Str. 19 • 70174 Stuttgart
Telefon: 0711 123-2558 • www.patente-stuttgart.de



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Bonn, war von 1999 bis 2011 Richter des Bundesverfassungsgerichts und publiziert unter anderem als Mitherausgeber der Fachzeitschrift „Archiv des öffentlichen Rechts“. Der international profilierte Publizist Holger Steltzner ist seit 2002 einer der Herausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ). Nach Wirtschafts- und Jurastudium und Tätigkeiten in der Wirtschaft wechselte er 1993 in die Finanzredaktion der FAZ und wurde sechs Jahre später Ressortleiter. Dem Kuratorium von SOP und CEP gehören außerdem der ehemalige Bundespräsident **Roman Herzog**, der ehemalige Präsident der polnischen Nationalbank **Leszek Balcerowicz**, der frühere EU-Kommissar **Frits Bolkestein**, das ehemalige EZB-Direktoriumsmitglied **Jürgen Stark** und der frühere Präsident der Deutschen Bundesbank **Hans Tietmeyer** an. **wis**

■ LÖRRACH



Die Mitgliederversammlung des **Netzwerks Fortbildung Hochrhein** hat **Monika Bektas** (57, Bild) einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt. Die Geschäftsführerin der Sprachschule Invox GmbH in Lörrach folgt auf **Hans Hebeisen** (66). Der Vorsitzende der Kaufmännischen Berufsbildungsstätte des DHV in Lörrach hatte sich altersbedingt nicht mehr zur Wahl gestellt. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wählten die Mitglieder des Netzwerks

Christine Zeller vom Institut für Bildung und Management in Zell im

Wiesental. Das „Netzwerk für berufliche Fortbildung“ am Hochrhein ist ein Zusammenschluss von 52 regionalen Bildungsträgern. Unter dem Motto „Fit für die Zukunft durch regelmäßige Fortbildung“ unterstützt es Berufstätige, die ihre Karriere über eine professionelle Weiterbildung ankurbeln und damit ihren Job sichern wollen. Das Netzwerk wird vom Land gefördert und erstreckt sich über die Landkreise Lörrach und Waldshut. Die Mitglieder engagieren sich für eine stärkere Vernetzung innerhalb der Bildungsbranche, Transparenz, Kommunikationsfluss sowie Qualitätsverbesserungen und versteht sich darüber hinaus als Informations- und Beratungsstelle rund ums Thema berufsorientiertes Lernen für Erwachsene. **wis**

■ STUTTGART



Christian Koof (31) ist seit Januar neuer Hauptgeschäftsführer des **Wirtschaftsverbands für Handelsvermittlung und Vertrieb (CDH)** Baden-Württemberg in Stuttgart. Der promovierte Wirtschaftswissenschaftler hat zuvor am Lehrstuhl für Unternehmensführung der Universität Hohenheim gearbeitet. Der CDH vertritt die Interessen von Vertriebsunternehmen in Baden-Württemberg. Landesweit zählt er rund 1.200 Mitglieder, in der Region sind es etwa 400. Als

Hauptgeschäftsführer leitet Koof auch die zum Verband gehörigen Gesellschaften wie die CDH-Vertriebsmanagement GmbH. **kat**

— ANZEIGE —

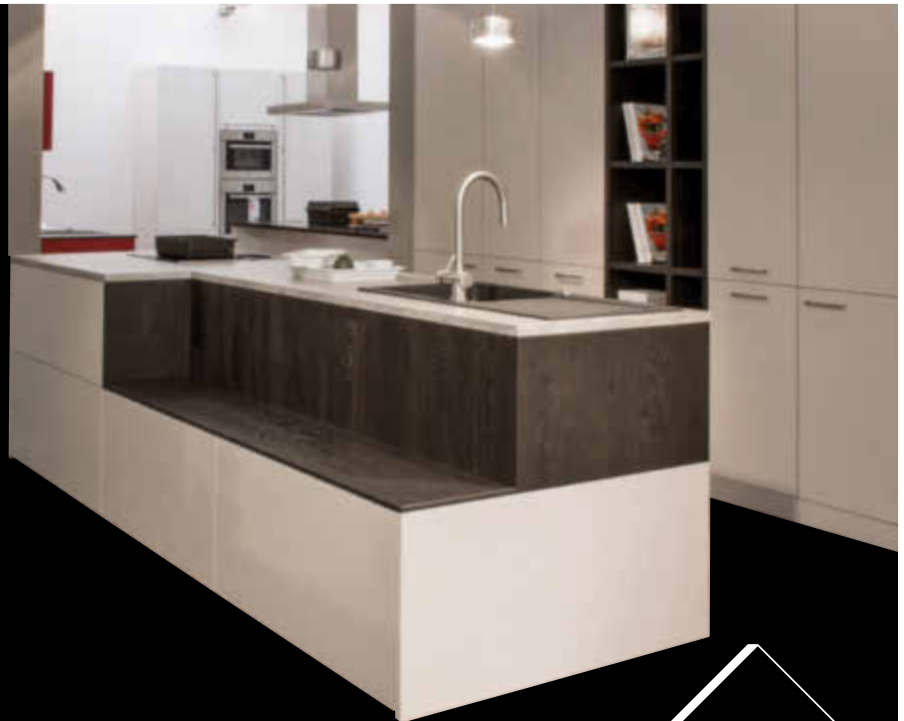
Good buy, Musterküche!

Wir brauchen Raum für unsere Küchen-Neuheiten und verkaufen viele Ausstellungsküchen zu Tiefstpreisen. Zum Beispiel unsere hier abgebildete LEICHT "TOCCO mohair":

Sonderpreis inklusive Spüle / Armatur:
12.800 €* (anstatt 21.800 €)

*Preis ohne Elektrogeräte, Zubehör und Montage

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Marc Boehlkau & Team



DIE KÜCHE

bulthaup LEICHT

Die Küche - Marc Boehlkau · Wallstraße 12-14 a · 79098 Freiburg · Tel. 07 61 / 2 35 45 · www.diekueche.com · Kundenparkplätze

Auf Du und Du mit den Stars

Werner Kimmig | TV-Produzent, Manager und Förderer

OBERKIRCH. Bambis über Bambis im Regal und auf dem Boden, eine Wand voller Urkunden – wer zu Gast im Konferenzraum des Oberkircher Unternehmers Werner Kimmig ist, weiß nicht, wohin er zuerst gucken soll vor lauter Trophäen und Auszeichnungen. Auf ein Exemplar ist der Produzent von Shows wie der Bambi-Verleihung, Verstehen Sie Spaß oder der Helene Fischer-Show besonders stolz: einen weißen Bambi aus Porzellan. „Ich habe ihn aus dem Nachlass von Romy Schneider ersteigert. Sie hat ihn für ihre Rolle in Sissi erhalten.“ Eigentlich hätte Kimmig gerne alle bedeutenden Bambis. „Irgendwann werden sie dann für wohltätige Zwecke versteigert“, sagt der 67-Jährige. „Goldene“ kann er neben Urkunden auch vorweisen, wie er es nennt. Und mit denen wurden nicht andere, sondern er selbst ausgezeichnet. Er meint damit Goldene Schallplatten. Sie hängen im Korridor und wurden ihm wegen seines Erfolgs als Künstlermanager verliehen. Die Anzahl kann sich sehen lassen: 34 Goldene –, 22 Platin – und sechs Doppel-Platin-Schallplatten schmücken die Wände und sind in seinem Büro ausgestellt. Die Durchgangstür seines Büros zum nächsten Zimmer lässt sich nicht mehr schließen. An der Klinke hängen unzählige VIP-Bändchen von Shows und Galas.

» Ohne die Burda-Familie würde ich hier nicht sitzen «

1973 gründete der gebürtige Ortenauer gemeinsam mit seiner Frau Ursula im Alter von 24 Jahren („an den Tag erinnere ich mich noch genau, es war der erste Mai“) die Management- und Promotion-Agentur „Kimmig Entertainment“. Zuvor war er Werbeleiter bei Burda in Offenburg und hatte als 22-jähriger Bursche mit der Federführung für den Wahlkampf zum vereinten Baden-Württemberg einen grandiosen Erfolg erzielt („Zustimmung 86 Prozent“). Den Einstieg in die Selbstständigkeit hätte Kimmig ohne die Kontakte ins Showgeschäft, die er während seiner Arbeit beim Burda-Verlag knüpfte, nicht gewagt, erzählt er rückblickend. „Ohne die Burda-Familie würde ich hier nicht sitzen, Burda ist auch heute noch ein wichtiger Auftraggeber von uns.“ Ausschlaggebend für den Schritt war letzten Endes sein Kontakt zu dem Konzertveranstalter Fritz Rau. Der überzeugte ihn davon, umzusatteln und als Manager tätig zu werden. Als erste Künstler hatte Kimmig dann Costa Cordalis und die Schweizer Schlagersängerin und Fernsehmoderation Paola Del Medico, die später den Schweizer Fernsehmoderator Kurt Felix heiratete, unter Vertrag und managte sie. In den 1970er-Jahren machte Kimmig – von Natur aus ein Organisationstalent („Das war learning by doing, ausgebildet

war ich dafür nicht“) – die Pressearbeit für die Deutschlandtournee von Musikgrößen wie Bob Dylan, Bruce Springsteen und den Rolling Stones. Auch die Tourneen von deutschen Künstlern wie Peter Alexander oder Udo Jürgens begleitete er.

Anfang der 1980er-Jahre – Kimmig verband inzwischen nicht mehr nur eine berufliche, sondern auch eine freundschaftliche Beziehung mit dem Moderatorenpaar Felix – entstand bei einem gemeinsamen Essen in der Oberkircher Linde die Idee, die Sendung „Verstehen Sie Spaß?“ ins deutsche Fernsehen zu bringen. Kurt Felix hatte bis dahin eine ähnliche von ihm entwickelte Show im Schweizer Fernsehen namens „Teleboy“ moderiert. Die für das deutsche Fernsehen produzierte Sendung wurde ein Riesenerfolg und wird bekanntlich bis heute, mittlerweile moderiert von Guido Cantz, ausgestrahlt. Einer der prägenden Moderatorenköpfe von Verstehen Sie Spaß war Frank Elsner, mit dem Kimmig sehr gut befreundet ist. Kimmig zeigt auf ein altes Radio, das im Regal steht. „Das hat mir Frank geschenkt, es ist Teil meiner Radiosammlung, die ich irgendwann versteigern und den Erlös an den Freiburger Förderverein für krebserkrankte Kinder spenden werde.“ Für sein Engagement als ehrenamtlicher Vorstand bei dem Verein hat der Unternehmer, der viele Stars für soziale Pro-

jekte gewinnen konnte, das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten. Über 40 Millionen Euro kamen bislang durch Spenden, Wohltätigkeitsgalas, Konzerte und Benefizplatten zusammen.

1990 folgte nach „Verstehen Sie Spaß“ ein weiteres Highlight am Showhimmel: Kimmigs PR-Agentur wurde von Burda

mit der Produktion der Show für die Bambi-Verleihung beauftragt. Wenige Jahre später wurde Kimmig außerdem Produzent der Echo-Verleihung. Bis heute kam eine Vielzahl an bekannten Produktionen hinzu wie etwa „Die Helene Fischer-Show“, „Immer wieder sonntags“ und „Die Krone der Volksmusik“. Die Ortenauer Agentur produziert mittlerweile für alle großen Sender jährlich über 35.000 Fernsehminuten und erzielt regelmäßig Quotenhits.

Seine Nachfolge hat Kimmig geregelt. Bereits vor ein paar Jahren ist er aus der Geschäftsführung und als Gesellschafter zurückgetreten, arbeitet aber nach wie vor bei allen großen Shows mit. Gesellschafter sind seine drei erwachsenen Kinder. In der Geschäftsführung vertreten sind seine Frau, sein Schwiegersohn Stefan Maier und Matthias Alberti (früher Vorstand bei Pro7/Sat1). Nach wie vor hasst Kimmig Hotelbetten („Da krieg‘ ich Pickel“). Deshalb kann es vorkommen, dass er in einer Woche dreimal nach München und einmal nach Zürich fährt. Wenn ein Tag dazwischen liegt, lohne sich die Fahrt zurück „in die schönste Gegend Deutschlands“. Zuhause in Oberkirch könne er schnell abschalten und bekomme bei einem Spaziergang den Kopf wieder frei. ew

**KOPF
DES
MONATS**



**Industrie &
Hallenbau.
Preiswert.
Schlüsselfertig.
Zum Festpreis.
07422 / 994 85 25**




 **fichter+**
Gewerbebau
Industriebau

Dr.-Konstantin-Hank-Straße 18
78713 Schramberg
www.fichter-gewerbebau.de
info@fichter-gewerbebau.de

SIRIUS
document solutions

**Simply
ALL-IN**



www.sirius-gmbh.de

**ANZEIGEN-HOTLINE
07221/2119 - 12**

Freiburger Paar eröffnete Trainings-Boutique

Fitness to go

Fitness- und Sportstudios gibt's wie Sand am Meer, was ist das Besondere an Ihrer Trainings-Boutique?

Kolodin: Wir bieten ein sehr effizientes und maßgeschneidertes Personaltraining im edlen Ambiente einer renovierten Jugendstilvilla. Die elektrische Muskelstimulation (EMS) schont die Gelenke und ist sehr effektiv. Schon eine Viertelstunde wöchentlich genügt. Trainiert wird meistens im Einzel-, maximal im Zweiertraining.

Wie genau läuft so ein EMS-Training ab?

Lin: Viele Teilnehmer kommen beispielsweise in der Mittagspause. Sie erhalten von uns ihre Fitnesskleidung und Duschsachen. Bei der Elektrostimulation, die aus dem Profisport und der Physiotherapie stammt, werden bioelektrische Impulse über eine Weste an die Muskulatur weitergegeben. So spart man gegenüber einem herkömmlichen Training drei bis fünf Stunden pro Woche und stärkt zudem die Tiefen- und Stützmuskulatur im Rücken. Wir kombinieren die EMS mit individuell ausgesuchten Übungen.

Wer kommt zu Ihnen ins Training?

Lin: Diskretion wird bei uns großgeschrieben – zu uns kommen viele Menschen in Führungspositionen, auch viele Selbstständige, die wenig Zeit haben, teilweise kommt auch Lokalprominenz. Außerdem entwickeln wir für Unternehmen Konzepte.

Sie waren Konzertpianist, ihre Partnerin Josie Lin ist klassische Schlagzeugerin – wie kamen Sie darauf, „Ars Athletic“ zu gründen und wie haben Sie das Projekt finanziell gestemmt?

Kolodin: Nach einem Bandscheibenvorfall vor zehn Jahren habe ich über meine Lebensgefährtin, die bereits Trainerin war, die elektrische Muskelstimulation kennengelernt und war von der spürbaren Wirksamkeit so überzeugt, dass ich selbst die Trainerausbildung wollte. 2014 haben wir dann mit unserem Effizienzkonzept gegründet. Gestemmt haben wir das Projekt mit privatem Einsatz und einem staatlich geförderten Darlehen der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg.

Wie groß ist Ihr Team und wie haben Sie sich die Aufgaben aufgeteilt?

Kolodin: Meine Partnerin ist Gesellschafterin und ich bin Geschäftsführer. Bisher beschäftigen wir einen freiberuflichen Sportwissenschaftler. Ab Sommer 2016 werden wir zwei weitere sportwissenschaftliche Freiberufler hinzunehmen.

Wie läuft's bislang?

Lin: Sehr gut. Unsere Kunden kommen auf Empfehlung – der Service, nicht das Marketing, ist uns wichtig. Interview: ew



Die beste Adresse für beste Adressen!



Freiburg-Günterstal: Repräsentative Villa in bester Hanglage! Wohnfl. ca. 407 m², 11 Räume, 3 Bäder, Grundstücksfl. ca. 1.975 m², D, 117,70 kWh, Gas, Bj 1992, E&V-ID: W-0245LB, KP € 2.500.000,-



Freiburg-St. Georgen: Familienfreundliches Wohnen in St. Georgen! Wohnfl. ca. 101 m², 4 Räume, 2 Bäder, Grundstücksfl. ca. 120 m², B, 63,80 kWh, Gas, Bj 2000, E&V-ID: W-0247UR, KP € 398.000,-



Kirchzarten: Stilvolles Anwesen mit prächtigem Grundstück! Wohnfl. ca. 292 m², 8 Räume, 3 Bäder, Grundstücksfl. ca. 1.854 m², C, 97,1 kWh, Erdgas, Bj 1961, E&V-ID: W-0247MN, KP € 1.750.000,-



Freiburg-Herdern: Villa in bester Lage von Herdern! Wohnfl. ca. 311 m², 7,5 Räume, 3 Bäder, Grundstücksfl. ca. 1.613 m², G, 213 kWh, Öl, Bj 1975, E&V-ID: W-023BT3, NKM p.m. € 2.900,-



Lahr: Gewerbegrundstücke am Airport & Business Park Lahr! Grundstücksfl. 320 ha, KP auf Anfrage



Offenburg: Mehrfamilienhaus mit viel Potential im Zentrum! 4 Wohneinheiten, Gesamtfl. ca. 450 m², E&V-ID: G-023ZOT, KP € 495.000,-

Für unsere Kunden suchen wir:

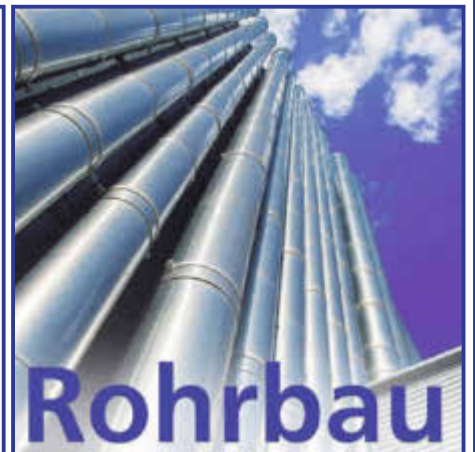
- Wohn- und Geschäftshäuser/ Mehrfamilienhäuser im Raum Offenburg, Freiburg, Lörrach
- Ladenflächen in 1A bis 2B Lagen für verschiedene Branchen in Freiburg
- Hallen Miete / Kauf in verkehrsgünstiger Lage im Raum Offenburg, Freiburg und Lörrach
- Wohnungen, Häuser und Grundstücke in Freiburg und Umland



ENGEL & VÖLKERS

Engel & Völkers Freiburg · Dreisamstraße 1 · 79098 Freiburg
Telefon +49-(0)761-896 44 0 · Telefax +49-(0)761-896 44 44
Freiburg@engelvoelkers.com · www.engelvoelkers.com/freiburg

Wir bringen das auf den Punkt.



Ihr zuverlässiger Dienstleister in den Bereichen Industriemontagen, Metallbau sowie Rohr- und Anlagenbau.



BIMONT GmbH
Mobilstraße 3 · D- 79423 Heitersheim · Tel. +49(0)7634/50979-0
D- 79618 Rheinfelden · Tel. +49(0)7623/717286-0
www.bimont.de · e-mail: info@bimont.de

« regional kombinieren & profitieren »

IHK-Zeitschriften erreichen 287.300 Unternehmen in Baden-Württemberg

Profitieren Sie von dieser hohen Reichweite durch die Kombination Ihrer IHK-Zeitschrift mit einem weiteren Titel.

Nutzen Sie attraktive Kombirabatte für Ihre Werbung.

IHK-Region
Nordschwarzwald

IHK-Region
Karlsruhe

IHK-Region
Nordschwarzwald

IHK-Region
Reutlingen

IHK-Region
Reutlingen

IHK-Regionen
Südlicher Oberrhein
Schwarzwald-Baar-Heuberg
Hochrhein Bodensee

IHK-Regionen
Südlicher Oberrhein
Schwarzwald-Baar-Heuberg
Hochrhein Bodensee

IHK-Regionen
Ulm/Bodensee-
Oberschwaben

IHK-Regionen
Ulm/Bodensee-
Oberschwaben



Interessengemeinschaft der Anzeigenverwaltungen für IHK-Zeitschriften in Baden-Württemberg e.V.

Ansprechpartner: AZV IHK-Kombi Südwest · Jägerweg 1 · 76532 Baden-Baden · Tel. 07221 2119 21 · Fax 2119 15 · info@ihk-zeitschriften.de



IHK Erfahrungsaustausch „Attraktive Arbeitgeber“

Arbeitnehmer langfristig motivieren

Wer künftig ausreichend Fach-, Führungs- und Nachwuchskräfte bekommen will, muss den Nachweis erbringen, dass er ein attraktiver Arbeitgeber ist. Deshalb hat die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg zusammen mit regionalen Geschäftsführern und Personalverantwortlichen das Siegel „Attraktiver Arbeitgeber“ entwickelt. Es ist bundesweit einzigartig und wird in Gold, Silber und Bronze vergeben.

Sie gehören zu den Besten in der Region, und das wollen sie auch bleiben. Die Träger des IHK-Siegels „Attraktiver

Arbeitgeber“ trafen sich bei der macs Software GmbH in Zimmern/Rottweil zu einem Erfahrungsaustausch. Neben den ersten Rückmeldungen zu Optimierungsmaßnahmen ging es vor allem um eins: Die Frage, wie ein Unternehmen seine Mitarbeiter langfristig motivieren kann.

„Die Mitarbeiter sind stolz darauf, bei einem attraktiven Arbeitgeber zu arbeiten.“ Dieser Aussage von Bernd Gassner von der Hans Huonker GmbH in Villingen-Schwenningen stimmten die Teilnehmer ausnahmslos zu. Die Tatsache, dass die Güte des Arbeitsplatzes nach außen sichtbar werde, habe einen positiven Effekt. Die Mitarbeiter fühlten sich stärker wertgeschätzt durch die Maßnahmen, die sich aus ihrem Kreis im Rahmen der Befragung ergeben hätten.

Auch die Anzahl der Bewerbungen hat sich bei einigen Unternehmen erhöht. „Die Bewerber sagen, dass unsere Werte sie ansprechen“, sagt Hans-Peter Klein, Geschäfts-

führer der Mitutoyo CTL Germany GmbH in Oberndorf am Neckar.

Wie man seine Mitarbeiter auf allen Ebenen motiviert, dafür gab es viele Praxistipps und Ideen aus den einzelnen Firmen. Und die Erkenntnis, dass man bei allem Anspruchsdanken an den eigenen Führungsstil dennoch entspannt bleiben sollte. Der Austausch stößt auf großen Anklang. „Als Personaler bin ich so informiert, wie der Stand ist“, sagt Annika Villing von der Hommel und Keller Präzisionswerkzeuge GmbH in Aldingen. Damit die attraktiven Arbeitgeber noch gezielter voneinander profitieren können, wird der Erfahrungsaustausch fortgeführt. Bei weiteren Treffen werden die Benchmark-Führer der einzelnen Handlungsfelder (siehe Kasten) ihr Know-how an den Kreis weitergeben. **AL**

i Martina Furtwängler, Fachbereich Berufliche Ausbildung, Telefon: 07721 922-164, furtwaenglerm@vs.ihk.de

Das Siegel attraktiver Arbeitgeber

14 Unternehmen haben das Audit durch Projektleiter Hugo Frey bisher bestanden. Die Anforderungen sind hoch: Für eine Auszeichnung muss ein Unternehmen über alle Handlungsfelder hinweg im Durchschnitt mehr als 60 Prozent, bei Silber mehr als 75 Prozent und bei Gold mehr als 85 Prozent Zustimmung erreichen.

Den Erfolg eines attraktiven Arbeitgebers macht Hugo Frey unter anderem an sechs Erfolgsfaktoren fest:

- Engagiertes Management mit ausgezeichneter Führungskultur,
- Unverwechselbare Unternehmenskultur,
- Auf Menschen abgestimmte strategische Personal-Programme,

- Talentmanagement,
- Das vertrauensvolle Delegieren von Verantwortung und
- eine wertschätzende Informations- und Kommunikationskultur.

Diese Faktoren werden in den sechs „Handlungsfelder“ bei der Auditierung systematisch und selbstkritisch unter die Lupe genommen und optimiert.

INHALT

- **17** **Arbeitnehmer motivieren**
Erfahrungsaustausch „Attraktive Arbeitgeber“
- 19** **GlobalConnect Award**
Jetzt Bewerbung einreichen
- 20** **Digitale Gegebenheiten nutzen**
Arbeitskreis gegründet
- 21** **Mühlporfte neue Vorsitzende**
Wirtschaftsjunioren
- 22** **Projekt „CleanMed“ Tuttlingen**
Wettbewerbsvorteile durch Netzwerkarbeit
- 24** **Guter Start ins Jahr**
IHK-Konjunkturbericht
- 26** **Klickst Du schon?**
Workshops zu E-Commerce
- 28** **Wettbewerb „Klasse Kochen“**
Tim Mälzer in Villingendorf
- 29** **Anmeldung zum Barcamp**
„Dein Arbeitsplatz von morgen“
- 30** **Rechtsvorschrift**
Fortbildungsprüfung zum „Geprüften Industrietechniker(in)“
- 32** **Veranstaltungen**
Niedereschacher Existenzgründertag und Wirtschaftstreff Bad Dürkheim

„Attraktiver Arbeitgeber“

Stimmen der Unternehmen

Sandia Heidebroek, Administration, VITO AG, Tuttlingen (Silber):
Dieser Austausch zum Thema Mitarbeiterzufriedenheit bringt alle Beteiligten weiter. Wir arbeiten stets für ein optimales Betriebsklima und geben unsere Erfahrungen gerne weiter – profitieren aber natürlich auch von den Erfahrungen der anderen attraktiven Arbeitgeber.

Magnus Mauch, Geschäftsführer, Kurt Meder GmbH Villingen-Schwenningen (Bronze):



Das Thema Mitarbeitermotivation ist mir wichtig. Zufriedene Mitarbeiter sind eher motiviert und bringen bessere Leistungen. Wenn es da gelingt, durch Maßnahmen etwas zu erreichen, entsteht eine Win-Win-Situation. Für einen attraktiven Arbeitsplatz darf ich im Gegenzug Erwartungen an die Leistung meiner Mitarbeiter haben.

Achim Scheerer, Geschäftsführer, Scheerer Logistik, Aichhalden (Bronze):



Wir haben uns früh mit unserem Wertesystem auseinandergesetzt und ich stehe persönlich hinter dem Siegel Attraktiver Arbeitgeber. Man sollte sich den Antworten der Mitarbeiter stellen, sonst kann man keine Veränderungen bewirken. Nur wenn die Mitarbeiter zufrieden sind, können wir mit einem guten Standing trumpfen.

Sigmund Grimm, Geschäftsführender Gesellschafter, Hommel und Keller Präzisionswerkzeuge GmbH, Aldingen (Bronze):



Ich finde es hoch interessant hier beim Erfahrungsaustausch mitzubekommen, wie andere Unternehmen vorgehen. Man stellt fest: Es gibt keine Patentlösung, wie man motivieren kann. Dennoch kann man sicher etwas aufschnappen und für die Zukunft gewinnbringend verarbeiten. Wir haben uns im Führungskreis bewusst für eine Arbeitgeber-Auditierung mit der IHK als Partner entschieden. Die Anforderungen sind sehr hoch, doch gerade das macht ja die Wertigkeit aus.

Bilder: Anika Luz

„GlobalConnect Award“ für Auslandsaktivitäten

Jetzt Bewerbung einreichen

Alle zwei Jahre findet sich die Welt der Außenwirtschaft in Stuttgart zur „GlobalConnect“ ein. Am 26. und 27. Oktober werden dieses Jahr wieder zahlreiche Experten ihr Wissen und ihre Erfahrung in Außenwirtschaft und Internationalisierung weitergeben. „Für Unternehmen besonders attraktiv ist der nun zum fünften Mal zu vergebende „GlobalConnect Award“. Der Preis würdigt mittelständische Unternehmen, die im Ausland aktiv sind und herausragende unternehmerische Leistungen zu verzeichnen haben“, sagt IHK-Außenwirtschaftsexperte Jörg Hermle. Der Award wird in den Kategorien Newcomer, Hidden Champion, und Global Player verliehen.

Für die Kategorie „Newcomer“ können sich Unternehmen bewerben, die mit innovativen Ideen erste Erfahrungen im Auslandsgeschäft gesammelt haben. Zu den Bewerbern in der Kategorie „Hidden Champions“ zählen Unternehmen, die sich in ausländischen Märkten durch eine besondere Einzelposition beziehungsweise Nischenbesetzung erfolgreich positioniert haben, und als „Global Player“ werden

diejenigen Unternehmen geehrt, die Geschäfts- und Fertigungsprozesse erfolgreich global vernetzt und integriert haben und dabei einen besonderen Beitrag für Umwelt und Gesellschaft leisten (Corporate Social Responsibility). Zudem wird unter allen nominierten Unternehmen ein Publikumspreis an dasjenige vergeben, das die meisten Stimmen auf der Online-Voting-Plattform auf sich vereint.

Die Aushändigung der Preise erfolgt am 26. Oktober auf dem Abendempfang der Landesregierung. Den nominierten Unternehmen wird eine Berichterstattung in Form von Pressemitteilungen, auf den Webseiten der GlobalConnect, im GlobalConnect-Newsletter, im Katalog-Magazin der Messe und im Programmheft sowie in Form einer Präsenz vor rund 600 geladenen Gästen, darunter Spitzenrepräsentanten aus Politik und Wirtschaft, geboten und kann somit zur Imagepflege genutzt werden. He

i Jörg Hermle, Fachbereich International
Telefon: 07721 922-123, hermle@vs.ihk.de

i Interessierte können sich unter www.global-connect.de/award/anmeldung registrieren und ihre Bewerbung einreichen (bis 31. Mai). Weitere Informationen zum Award und zur Messe unter www.messe-stuttgart.de/global-connect/besucher/globalconnect-award.

— ANZEIGE —



**Anrufen und wechseln:
07623/92-1296**

**NICHT GRÜN ÄRGERN.
GRÜN SPAREN!**

**Jetzt zu NaturEnergie wechseln!
Und bis zu 176 Euro* sparen.**

- 100 % Regional
- 100 % Ökologisch
- 100 % Günstig

► www.naturenergie.de

NaturEnergie
von Energiedienst

* Ersparnis bei einem Jahresverbrauch von 20.000 kWh im Vergleich zum Grundversorgertarif „Erdgas PUR“ der Badenova AG & Co. KG (gültig ab 01.04.2016) inklusive eines Energiedienst-Bonus im Wert von 50 Euro brutto (42,01 Euro netto). Vergleich ohne Berücksichtigung von anderen unter Umständen günstigeren Tarifangeboten der Badenova AG & Co. KG. Evtl. bestehende besondere Preisberechnungsverfahren wie z.B. Mindestpreis bei Kleinstabnahmen werden aus technischen Gründen nicht berücksichtigt.



Bild: TechnologyMountains e.V.

Arbeitskreis Digitalisierung und Vernetzung gegründet Die digitalen Gegebenheiten nutzen

Erstes Treffen des Arbeitskreises Digitalisierung und Vernetzung im Hotel Öschberghof in Donaueschingen.

Heutzutage ein gutes Geschäftsmodell zu erkennen, ist denkbar einfach: Am Ende des Jahres steht eine schwarze Zahl. Aber welche Geschäftsmodelle können auch morgen und übermorgen schwarze Zahlen schreiben? Darunter werden Unternehmen sein, die die digitalen Gegebenheiten der Zukunft nutzen und für sich einsetzen. Aber gerade für mittelständische Unternehmen ist es nicht einfach, die sich ergebenden Fragen nach neuen Produkten, Mitarbeiterkompetenzen, IT-Struktur oder digitalisierten Prozessen zu beantworten.

Um ihre Mitglieder darin zu unterstützen haben die regionale Technologieclusterorganisation Technology Mountains, die IHK und das Ferdinand-Steinbeis-Institut der Steinbeis-Stiftung einen Arbeitskreis Digitalisierung und Vernetzung ins Leben gerufen. Das Thema der Auftaktveranstaltung des Arbeitskreises im Hotel Öschberghof in Donaueschingen war „Digitalisierung und Vernetzung - Geschäftsmodelle

im Wandel“. Rund 20 Unternehmer und Geschäftsführer erarbeiteten unter der Leitung der Experten vom Ferdinand-Steinbeis-Institut aus Stuttgart, den Professoren Heiner Lasi, Peter Wittmann und Günther Würtz, die ersten Themenfelder und die dazugehörigen offenen Fragestellungen. Im nächsten Schritt dieses Projektes werden entlang der Themen kleine Arbeitsgruppen gebildet, in denen erste Lösungsansätze bzw. Handlungsanleitungen entwickelt werden, die als Basis zur Verbesserung des Wertschöpfungsprozesses dienen.

IHK-Technologietransfermanager Martin Preil zog aus dem ersten Zusammenkommen eine äußerst positive Bilanz: „Es freut uns sehr, dass die Unternehmen und Geschäftsführer so ein starkes Interesse an unserem Angebot und an der Zusammenarbeit haben. Wir sind gespannt auf die weiteren Projektergebnisse. Bereits aus der ersten Runde sind sehr vielversprechende Ideen und Lösungsansätze hervorgegangen.“ **MP**

i

Martin Preil, Fachbereich Innovation | Umwelt
Telefon: 07721 922-206, preil@vs.ihk.de

– ANZEIGE –

Gabelstapler – Neu & Gebraucht
Mietpark
Kundendienst
Ersatzteile
Staplerschein

Staplersuche online...

Neu im Internet! Besuchen Sie unsere neue Homepage mit großer Auswahl an Neu-, Gebraucht- und Mietstaplern – individuell für Ihren Einsatz unter www.kugler.net

Gabelstapler - Service & Vermietung GmbH, 88356 Ostrach, Im Grund 7, Tel. 07585-93 03-0

Junge Wirtschaft auch auf internationaler Ebene präsent

Carmen Mühlporte ist die neue Vorsitzende

Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg ist nicht nur wirtschaftlich, sondern auch zum Leben höchst attraktiv. Diese Botschaft haben die Wirtschaftsjuvenen (WJ) im vergangenen Jahr weit über die Grenzen ihres Kreises hinausgetragen. Vorsitzende Kirsten Bäckermann und ihre Stellvertreterin Carmen Mühlporte hatten sich mit ihrem Vorstandsteam 2015 zum Ziel gesetzt, bei Konferenzen auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene stärkere Präsenz zu zeigen – mit Erfolg: Im Nordschwarzwald, Dortmund, Istanbul und Japan haben Delegationen der Jungunternehmer und Führungskräfte die Region vertreten. Die Präsenz außerhalb des Kreises soll dieses Jahr weiter forciert werden, berichtete Kirsten Bäckermann jetzt bei der Hauptversammlung im Gasthaus auf dem Witthoh in Immendingen. Daher werde der Vorstand um den Bereich „Konferenzen“ erweitert, den Dennis Heitzmann leiten wird.

Gewinnen neuer Mitglieder ist ein weiterer Schwerpunkt

Ein weiterer Schwerpunkt des Netzwerks von Unternehmen und Führungskräften, das von der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg unterstützt wird, war im vergangenen Jahr die Gewinnung neuer Mitglieder. Beim Kennenlernabend zum Jahresauftakt wurden 15 Interessenten in den Verteiler aufgenommen – darunter einige Unternehmensnachfolger, die inzwischen zu den Aktiven zählen. Die aktiven Mitglieder sowie zahlreiche Mitglieder des Freundeskreises der Wirtschaftsjuvenen treffen sich auch in diesem Jahr regelmäßig zum Austausch bei Stammtischen, Betriebsbesichtigungen und Konferenzen. Ein Höhepunkt werden wieder die „Witthoher Gespräche“ sein, eine politische Vortragsreihe, zu der die Wirtschaftsjuvenen 2015 unter Federführung von Vorstandsmitglied Michael Lachenmaier den FDP-Bundvorsitzenden Christian Lindner engagiert hatten.

Projekt „Stufen zum Erfolg“ wird fortgesetzt

Parallel zum Jahresprogramm wird das Projekt „Stufen zum Erfolg“ fortgesetzt, das 2016 unter der Leitung von Christian Metz und Sebastian Schwind steht. In Kooperation mit Unternehmen bieten die Führungskräfte Schülern Hilfestellung beim Start in das Berufsleben an, simulieren Vorstellungsgespräche und geben Tipps für die Bewerbung. Die vielen Aktivitäten und das Engagement zeigten, welchen Stellenwert sich die Wirtschaftsjuvenen in den vergangenen Jahren erworben haben, lobte WJ-Geschäftsführer Jan Unverhau. Stellvertretend für IHK-Präsident Dieter Teufel und IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Albiez drückte er den Aktiven den Dank der Industrie- und Handelskammer aus und sicherte auch weiterhin Unterstützung zu. **KB**



Bild: Thomas Wolf

Der erweiterte Vorstand wird 2016 von der Vorsitzenden Carmen Mühlporte (vorn) geleitet. Weitere Mitglieder sind (von links): Michael Lachenmaier (Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen), Kirsten Bäckermann (Past President), Stefan Eberhardt (stellvertretender Vorsitzender/Interessenbetreuung), Geschäftsführer Jan Unverhau, Holger Fetzer (Kommunikation), Florian Klausmann (erweiterter Vorstand), Sebastian Schwind (Projekt „Stufen zum Erfolg“), Dennis Heitzmann (Konferenzen) und Christian Metz („Stufen zum Erfolg“).

Hintergrund

Die Wirtschaftsjuvenen Schwarzwald-Baar-Heuberg sind ein Verbund junger Unternehmer und Führungskräfte der Region, der 42 aktive Mitglieder sowie 45 Mitglieder im Freundeskreis zählt. Die



Wirtschaftsjuvenen engagieren sich für Projekte in den Bereichen Bildung, Unternehmensentwicklung und Gesellschaft und treffen sich monatlich zu Betriebsbesichtigungen in der Region sowie zum Austausch. **kb**

i Brigitte Ritter
Geschäftsstelle der
Wirtschaftsjuvenen
Tel. 07721 922-138
wjsbh@villingen-
schwenningen.ihk.de

Bilder: Henke-Sass, Wolf/Weinmann GmbH/Zepf Medizintechnik GmbH/Carl Haas GmbH



Daniel Seeh, Vice President Research & Development bei der Henke-Sass, Wolf GmbH in Tuttlingen.



Harald Weinmann, Geschäftsführer der Weinmann GmbH in Seitingen-Oberflacht



Patrick Zepf, Geschäftsführer der Helmut Zepf Medizintechnik GmbH in Seitingen-Oberflacht



Uwe Stoll, Bereichsleiter Medizintechnik bei der Carl Haas GmbH, in Schramberg-Sulgen

Wettbewerbsvorteile durch Netzwerkarbeit in

Projekt „CleanMed“

Zusammenarbeit und Vernetzung zahlen sich aus. Diese Erfahrung machen aktuell zahlreiche Unternehmen aus der Region, die im CleanMed-Projekt der Tuttlinger Clusterorganisation für die Medizintechnik, Medical Mountains, aktiv sind: „Es gibt regional sehr viel Detailwissen aus den unterschiedlichsten Bereichen, mit CleanMed ist hier einiges ins Rollen gekommen“, befindet etwa Daniel Seeh, Vice President Research & Development bei der Henke-Sass, Wolf GmbH in Tuttlingen.

Das Unternehmen zählt zu den Startteilnehmern in dem wegweisenden Projekt, das im April vergangenen Jahres gestartet worden war: 24 Netzwerkpartner - Medizinprodukte-Hersteller, Reinigungsdienstleister und Forschungsinstitutionen wie das Fraunhofer IPA - haben sich zu „CleanMed, dem Kompetenznetzwerk für technische Sauberkeit, Reinigungsfähigkeit und Sterilisierbarkeit in der Medizintechnik,“ zusammengefunden. Gefördert wird CleanMed vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM).

Aufwand minimieren und bessere Ergebnisse

Henke-Sass, Wolf zählt zu den großen Unternehmen im Verbund, die Weinmann GmbH aus Seitingen-Oberflacht als Hersteller chirurgischer Instrumente mit 20 Mitarbeitern zu den Kleinen. Doch sie eint der gleiche Ansatz: „Das Thema ist sehr wichtig, bindet aber viele Ressourcen, um den administrativen Vorschriften und den Audits durch Kunden zu genügen. Mit der Netzwerkarbeit kann man gleichzeitig den Aufwand minimieren und zu besseren Ergebnissen gelangen“, formuliert es Geschäftsführer Harald Weinmann. Patrick Zepf, Geschäftsführer der Helmut Zepf Medizintechnik GmbH in Seitingen-Oberflacht, mit 125 Mitarbeitern ein mittelgroßes Unternehmen im Projekt, stellt bündig fest: „Alleine könnten wir das alles gar nicht leisten.“

Die Zusammenarbeit im Projekt sei sehr fruchtbar, bestätigen die drei Teilnehmer übereinstimmend: „Wir arbeiten da sehr offen mit anderen Herstellern“, sieht Zepf keine grundsätzlichen Probleme. „Unsere wirkliche Konkurrenz sitzt ja nicht in der Nachbarschaft, sondern in den Billiglohnländern“, befindet Weinmann. Und für Seeh zählt die Qualität, die als Alleinkämpfer nicht zu erreichen wäre: „In den Arbeitsgruppen sind die Profis unter sich, in die Netzwerke werden sehr kompetente Mitarbeiter entsendet“, stellt er fest. Außerdem gehe es um grundlegende Technologien: „Jedem Unternehmen steht frei, die gewonnenen Erkenntnisse weiter zu verfeinern und für die eigenen Bedürfnisse passgenau zu adaptieren.“

Neben dem direkten Nutzen im Themenfeld Reinigen ist Weinmann aus einem weiteren Grund begeistert: „Als kleines Traditionsunternehmen kommen wir mit neuen Techniken, Herangehensweisen und neuen Partnern zusammen. Auch wenn wir vieles nicht sofort nutzen können - für kommende Innovationen dürften diese Kontakte sehr nützlich werden.“ Seeh erkennt, dass sich mit und über das Projekt bei vielen Managern und Eigentümern die Erkenntnis durchsetzt, dass die Fähigkeit zur Vernetzung mittlerweile zu den wichtigen Managementkompetenzen zählt: „Das Umdenken ist in vollem Gang. Auch das Zwischenfazit von Uwe Stoll, Bereichsleiter

der Medizintechnik erzielen

in Tuttlingen

Medizintechnik bei der Carl Haas GmbH, in Schramberg-Sulgen, fällt sehr positiv aus, denn neben der allgemeinen Kenntniserweiterung durch Austausch im Netzwerk hat sich ein spezielles Projekt zur Reinigung beschichteter Komponenten und Baugruppen etabliert. Die Führungsdrähte etwa für die minimal-invasive Chirurgie, die auf dem Sulgen produziert werden, sind oftmals beschichtet. Das ist notwendig für die Reibungsreduzierung, macht aber die Reinigung aufwendiger.

Zweite Projektphase läuft an

Erwartungsfroh blickt das Trio der zweiten Phase des Projektes entgegen. Zepf und Weinmann werden dann mit Partnern daran arbeiten, wie die Instrumente von den Hilfs- und Betriebsstoffen vor und nach dem Härten sowie vor Auslieferung am besten gereinigt werden können: „Je mehr Unternehmen daran teilnehmen, umso mehr Gewicht erhalten die Ergebnisse für die Festlegung valider Prozesse“, so Zepf. CleanMed steht weiterhin allen interessierten Unternehmen offen, betont Projektleiterin Julia Steckeler. „Mehr Teilnehmer bedeutet mehr Wissen, mehr Austausch, mehr Gewinn für alle“, verdeutlicht sie die grundsätzliche Denkweise hinter dem Projekt.

Im Ergebnis soll die Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Unternehmen spürbar verbessert werden. „Denn technische Sauberkeit, Reinigungsfähigkeit und Sterilisierbarkeit als Qualitätsmerkmal für Produkte aus dem Cluster Medical Mountains stärken die Marktaussichten und damit den Standort erheblich.“ **Ste**

i Julia Steckeler, Clustermanagerin
Medical Mountains AG, Telefon: 07461 969721-2
steckeler@medicalmountains.de

Hintergrund

Ziel des Netzwerks ist es, neue Prozesse und Dienstleistungen zu entwickeln, mit denen Produkte möglichst frei von Fertigungsrückständen hergestellt werden können und die im Gebrauchszyklus zugleich gut zu reinigen und zu sterilisieren sind. Das Netzwerk beschäftigt sich mit unterschiedlichen Kompetenzfeldern, in denen wiederum verschiedene Projekte er- und bearbeitet werden.

Es ist breit aufgestellt und umfasst sowohl Entwicklungsdienstleister, die klassischen Hersteller von medizintechnischen Instrumenten und Implantaten als auch die Hersteller von Reinigungsanlagen und Reinigungsmitteln. Zudem sind Dienstleister für Reinigungsverfahren integriert. Des Weiteren sind renommierte Adressen für Sauberkeit aus der Forschung vertreten.



ZWEIMAL INDIVIDUELL ZUSAMMENGESTELLT.

Sie entscheiden, wie Sie es wollen.

Individualität muss nicht im Chaos enden. Machen Sie Schluss damit. Getränkekipsten schleppen? Nie wieder, Pfand oder Einweg? Egal. Bakterien, Viren, Legionellen, Keime? Kein Thema mehr. Der Wasserspender WPD wird direkt an die Wasserleitung angeschlossen und produziert auf Knopfdruck genau das Wasser, das Sie wollen. Still oder sprudelnd, gekühlt oder heiß. Für jeden Geschmack und immer hygienisch einwandfrei. Und dabei viel kostengünstiger und umweltfreundlicher als alles andere. www.kaercher.com



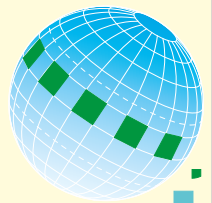
Rudolf-Diesel-Str.15 · 78532 Tuttlingen
Telefon 07461 2676 · www.kaerchercenter-milkau.de
Ihr starker KÄRCHER-Partner im Südwesten

Dienstleistungen im Bereich:

- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|
| Personal | Finanzbuchhaltung |
| • Komplette Personalverwaltung | • Lfd. Buchen von Geschäftsvorfällen |
| • Lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnungen | Reisekostenabrechnungen |
| • Sozialversicherungen | |
| • Bescheinigungswesen etc. | |

PUR-Service Ursula Roeder

79618 Rheinfelden, Ottwanger Str. 6
Tel. 0 76 27 / 97 01 37, Fax 0 76 27 / 97 01 38
info@PUR-Service.de



Sämtliche Dienstleistungen erfolgen im Rahmen des § 6 Nr. 4 StBerG

■ Service rund ums Personalbüro



www.cncdrehteile.de

Verarbeitung von hochfesten Stählen

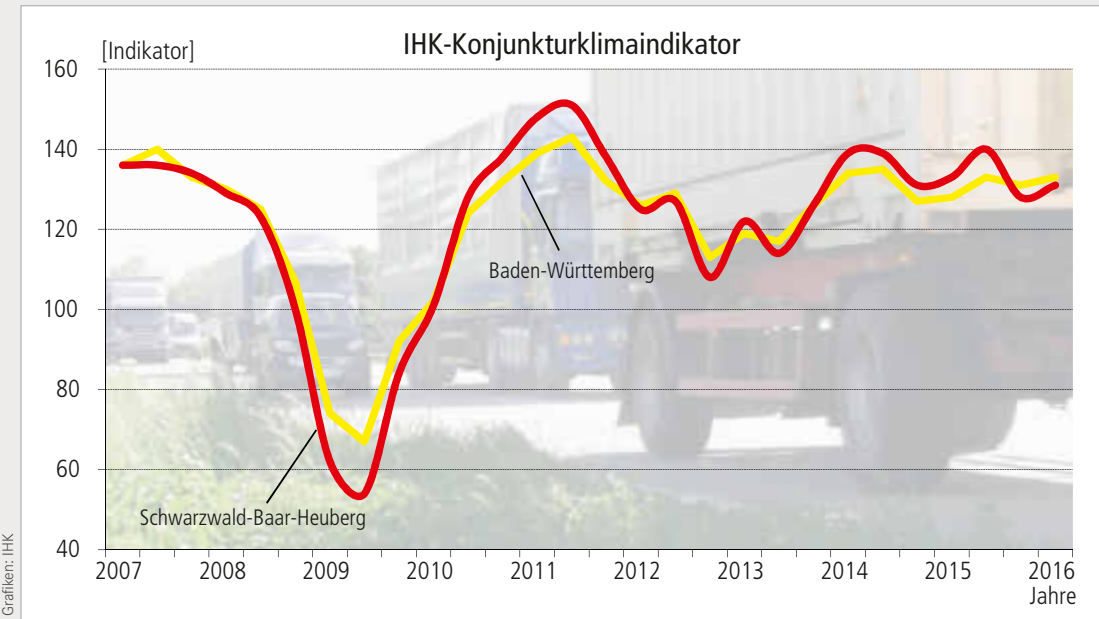
sowie diverse Werkstoffbehandlungen

Ohnmacht Zerspanungstechnik · 78736 Epfendorf-Trichtingen
Kapellenweg 4 · Telefon 07404 2882 · info@ohnmacht-cnc.de

IHK-Konjunkturbericht zum Jahreswechsel

Guter Start ins neue Jahr

Das aktuelle Konjunkturklima der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg liegt leicht unter dem Landesdurchschnitt. In den IHK-Klimaindikatoren gehen sowohl die Einschätzungen für die aktuelle Geschäftslage zum Jahreswechsel 2015/2016 wie auch die Erwartungen für die nächsten zwölf Monate in die Berechnung ein.



Grafiken: IHK

Die Wirtschaft in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg ist gut in das neue Jahr gestartet. Angesichts der erfreulichen Geschäftslage herrscht bei den Unternehmen der Region eine positive Stimmung, trotz der zunehmenden Risiken auf den Weltmärkten. Eine Mehrheit von 53 Prozent (Herbst 2015: 56 Prozent) verzeichnet derzeit gut laufende Geschäfte. Von vier auf fünf Prozent leicht gestiegen ist der Anteil derer, die von schlecht laufenden Geschäften berichten. Das ergab die aktuelle IHK-Konjunkturumfrage zum Jahreswechsel.

„Die geopolitischen Krisenherde haben erfreulicherweise noch keine negativen Folgen für die regionale Wirtschaft“, kommentiert IHK-Präsident Dieter Teufel die Ergebnisse der Umfrage. Sorge bereiten aber die zunehmenden Grenzkontrollen im Schengen-Raum. „Schärfere Grenzkontrollen sind eine schwere Belastung für die regionale Wirtschaft“, so Teufel. „Eine ungehinderte Mobilität ist in Europa ein hohes Gut und ein wichtiges, wachstumsförderndes Element des EU-Binnenmarktes.“

Wirtschaft profitiert von zahlreichen Sonderfaktoren

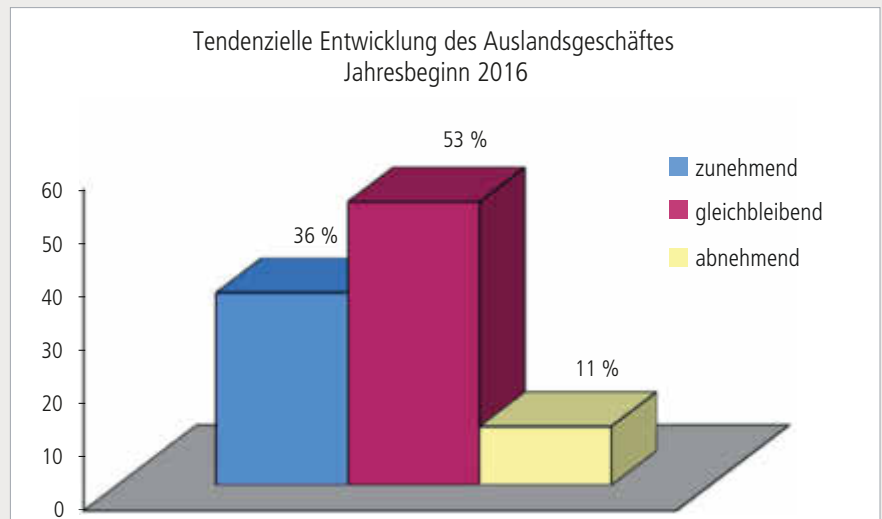
Die regionale Wirtschaft profitiert von zahlreichen Sonderfaktoren. Die günstigen Ölpreise kommen nicht nur den privaten Haushalten zugute, sondern entlasten auch die Unterneh-

men bei ihren Energie- und Treibstoffkosten. Außerdem begünstigt der schwache Euro die Exporte in Länder außerhalb der Eurozone, so dass die Industrie der Region auf überwiegend gut laufende Geschäfte bei steigenden Umsätzen verweisen kann. Das anhaltend niedrige Zinsniveau führt dazu, dass Sparen zunehmend unattraktiv wird und die privaten Haushalte deshalb verstärkt konsumieren. Auch der Handel ist mit der Geschäftslage zufrieden, wobei erwartet wird, dass die Umsätze das Niveau des Vorjahres erreichen werden. Während auch die regionalen Dienstleister von überwiegend guten Geschäften

berichten, geben sowohl das Hotel- und Gaststättengewerbe als auch die Kreditinstitute ihrer aktuellen Geschäftslage mehrheitlich die Note „befriedigend“.

Die Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate haben sich gegenüber Herbst 2015 spürbar aufgehellt: Der Anteil der Firmen, der von noch besseren Geschäften ausgeht, hat sich von 20 auf 25 Prozent erhöht. Demgegenüber rechnen lediglich zehn Prozent (Herbst 2015: 12 Prozent) mit künftig schlechteren Geschäften.

Die Aussichten in der Industrie der Region decken sich im Wesentlichen mit dem Trend



in der Gesamtwirtschaft. Der Dienstleistungssektor (Hotel- und Gaststättengewerbe, Handel, Kreditgewerbe, sonstige Dienstleistungen) geht von künftig gleich bleibenden Geschäften aus.

Dennoch sehen die Unternehmen Wolken am Konjunkturmilieu aufziehen, die die künftigen Geschäfte beeinträchtigen können. Während dies im Hotel- und Gaststättengewerbe der anhaltende Fachkräftemangel ist, bergen im Kreditgewerbe die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, und hier insbesondere die durch die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank beabsichtigten niedrigen Zinsen, Zündstoff für die wirtschaftliche Zukunft der Branche. Der Handel sieht nicht nur in der Wirtschaftspolitik, sondern auch in der künftigen Inlandsnachfrage den gewichtigsten Risikofaktor. Offensichtlich ist sich die Branche bewusst, dass der stark konsumgetriebene Aufschwung nicht auf Dauer fortbestehen wird.

Im Vergleich zum Herbst vergangenen Jahres fallen die Erwartungen an die künftige Exporttätigkeit noch optimistischer aus. 36 Prozent rechnen hier mit einer noch dynamischeren Entwicklung, 53 Prozent mit einem gleich bleibenden Niveau. „Der Export entwickelt sich mehr und mehr zur Konjunkturlokomotive für die regionale Wirtschaft“, so Dieter Teufel.

Investitionsniveau bleibt stabil

Eine Mehrheit von 52 Prozent beabsichtigt, künftig ihr gegenwärtiges Investitionsniveau aufrechtzuerhalten. Weitere 30 Prozent wollen sogar mehr investieren. Wie bereits im Herbst vergangenen Jahres steht aktuell dabei im Vordergrund, den Ersatzbedarf zu decken. An zweiter Stelle der Investitionsmotive rangiert der Wunsch, die Prozesse in den Unternehmen zu rationalisieren. Bei denjenigen Unternehmen, die im Ausland investieren wollen, steht, steht Nordamerika an erster Stelle der Zielregionen, gefolgt von der Eurozone und China. Während die Investitionen in Nordamerika und der Eurozone vorwiegend dem Ausbau des Vertriebs und Kundendienstes dienen, wird in China auch produziert, um Kosten zu sparen und den chinesischen Markt zu erschließen. **Mo**

i Christoph Moschberger
 Fachbereich Standortpolitik
 Telefon: 07721 922-126
 moschberger@vs.ihk.de

Verschiedenste Materialien beschriften?



Machen wir.

Was ist Ihre Herausforderung? Testen Sie uns.



JöWe Laserbearbeitung GmbH · Brambach 18 · 78713 Schramberg-Sulgen
 Tel.: 0 74 22 / 99 165 0 · Fax: 0 74 22 / 99 165 29 · www.joewe.de

Ihr IT-Spezialist in Schwarzwald-Baar-Heuberg

Data Center Villingen



klimatisiert | sicher | redundant |
 Colocation | Cloud | managed Services

Technologiepark VS
 Am Krebsgraben 15
 78048 Villingen-Schwenningen
 Telefon 0 77 21 99 48 85 0
 www.mitcom.de

Reinigungsgeräte · Hygieneprodukte

sowie Herstellung von **Reinigungsmitteln**
 für Industrie, Handel, Gastronomie und Handwerk



Industrie-Chemie GmbH · Buchenweg 7 · 78087 Mönchweiler
 Telefon 07721 - 79 52 · Fax 7 16 45 · www.metzdorf-gmbh.de



CNC-Drehtechnik · Räumen



Maßgeschneiderte Komplettlösungen
 in hoher Perfektion - zertifiziert nach ISO 9001:2008
 Präzisionsdrehteile GmbH · Gehrenstr. 15
 78559 Gosheim · Tel 07426 5190-0 · Fax 5190-33
 info@weiss-sohn.de · www.weiss-sohn.de



Für jeden den richtigen Geschmack –
AUTOMATENSERVICE FÜR BÜRO UND GEWERBE

78647 Trossingen Tel. 0 74 25 / 32 51 80 www.ems-trossingen.de
 In Steppach 3/1 Fax 0 74 25 / 71 45 info@ems-trossingen.de

Überlegst du noch oder klickst

Bild: Barbara Sand



Wo finde ich einen Dampfreiniger? Wo bekomme ich einen Laufschuh mit Reflektoren, stabiler Mittelsohle und Crash-Pad? „Wenn ein Kunde einen Kaufwunsch hat, geht er heutzutage zuerst ins Internet, informiert sich und sucht meist auch gleich nach einer Kaufmöglichkeit. Ein Händler, der dann nicht im Internet vertreten ist, existiert für den Kunden nicht“, erklärt Barbara Sand, Projektleiterin Handel bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Schwarzwald-Baar-Heuberg. Aus diesem Grund möchte die IHK Handel, Gastronomie und Industrie dazu animieren, verstärkt auf Verkauf von Waren und Dienstleistungen über das Internet (E-Commerce) zu setzen, zumindest dort sichtbar zu sein.

»Händler müssen auf E-Commerce setzen«

E-Commerce nimmt einen zunehmend wichtiger werdenden Umsatzanteil für Handelsunternehmen ein. Da der E-Commerce

E-Commerce wird immer wichtiger für den Geschäftserfolg: Rebecca Weisser vom Haus der 1000 Uhren in Triberg bei der telefonischen Beratung der internationalen Kunden, die mehrsprachig stattfindet.

— ANZEIGE —

abc
business communication

Sprache, Kultur & Kommunikation von Profis für Profis.

Deutschland ist Export-Weltmeister. Sind auch Sie persönlich bereit für die Anforderungen internationaler Märkte? Unser Sprachinstitut macht Sie fit in Fremdsprachen und interkulturellem Business – durch praxisiertes Lernen!

- ▶ **[abc executive coaching]**
Hocheffizientes Fremdsprachentraining für Führungskräfte
- ▶ **[abc language training]**
Fremdsprachentraining für Einzelpersonen und Gruppen
- ▶ **[abc intercultural training]**
Fit für die aufstrebenden Märkte wie z. B. China & Indien
- ▶ **[abc outsourcing services]**
Beratungs- und Serviceleistungen für die Personalentwicklung



D-88677 Markdorf • Telefon: +49 7544 95196-0 • www.abcomm.com

Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg

Aktuelles Seminarangebot:
„Abfallseminar für Einsteiger“
11. Mai 2016
9.00 bis 16.00 Uhr, 250 EUR

Natürlich sparen.

IHK UMWELTAKADEMIE
Arbeitsschutz | Umweltschutz | Energiesparen

Sie wollen die Umwelt schonen und gleichzeitig sparen? Sie suchen eine Lösung für erfolgreichen Arbeits- und Umweltschutz? Die IHK UMWELTAKADEMIE ist Ihr Ratgeber im Bereich Umwelt + Energie.

Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg
Romäusring 4
78050 Villingen-Schwenningen
Tel. 07721 922-170
Fax 07721 922-9170
trogisch@vs.ihk.de

www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de

du schon?

E-Commerce Workshops

14. März, 13:30 - 17:30 Uhr
15. März, 9:00 – 13:00 Uhr

auch erfolgreiche Online-Händler täglich vor neue Herausforderungen stellt, lassen sich allerdings viele Unternehmen von einem Engagement im Internet abschrecken. „Die Händler in unserer Region müssen aber auf den E-Commerce setzen. Das hat mehrere Gründe“, erläutert Barbara Sand. Zum einen sei die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg nicht so dicht besiedelt wie beispielsweise der Raum Stuttgart oder Freiburg. Das bedeutet für die Händler, dass es hier weniger Kunden gibt, um weiterhin bestehen zu können, ist unser regionaler Händler auf Kunden von außerhalb angewiesen.

Um mittelständischen Handelsunternehmen der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg beim nachhaltigen Ausbau oder Entwicklung einer zukunftsorientierten Onlineposition zu unterstützen, bietet die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg eine Serie mit E-Commerce Workshops an. Die Inhalte der einzelnen Termine sind in sich abgeschlossene Themen, die unabhängig voneinander besucht werden können.

Die Workshops decken alle derzeitigen wesentlichen, grundsätzlichen Informationen in den Bereichen Planung und Realisierung eines Online-Shops und Erstellen eines zugehörigen Business-Plans, Online Marketing in Webseitengestaltung, Suchmaschinenwerbung, Social Media Marketing, Debitorenmanagement, Zahlungsverkehr im Netz, E-Invoicing, Warenwirtschaft, Retourenmanagement und weiteren interessanten Fragestellungen.

Die Workshops zum Einzelpreis von 29 Euro finden in der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, Romäusring 4, VS-Villingen, statt und sind vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg gefördert. Anmeldungen sind über die IHK-Homepage unter www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de/Veranstaltungen möglich. Sa

i Barbara Sand, Projektleiterin Handel
Telefon: 07721 922-167, sand@vs.ihk.de

REGIONALSPLITTER

Gäubahn: Ausbau bis 2020?

Nach den Plänen der Deutschen Bahn soll der erste zweigleisige Bauabschnitt der Gäubahn zwischen Horb und Neckarhausen im Jahr 2020 in Betrieb gehen. Das geht aus einer Anfrage von Matthias Gastel, Sprecher für Bahnpolitik bei den Grünen im Bundestag, hervor. Gastel hat seine Kenntnisse aus einer Anfrage, die er an den Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn AG für Baden-Württemberg Sven Hantel gerichtet hatte. Hantel weist darauf hin, dass das Planfeststellungsverfahren für den Ausbau der Strecke Horb-Neckarhausen in Arbeit ist. Vorbehaltlich des Baurechts und der Finanzierung durch den Bund „erscheint aus heutiger Sicht eine Inbetriebnahme für den Abschnitt Horb-Neckarhausen in 2020 machbar“, so Hantel. Wie Hantel weiter mitteilte, sei der Ausbau unabhängig von der Inbetriebnahme des Tiefbahnhofs Stuttgart 21.

Prüfzentrum in Immendingen: Daimler startet Einstellungen

Mit verschiedenen Stellenausschreibungen und einer Whatsapp-Aktion intensiviert die Daimler AG ihre Personalsuche für das kommende Prüf- und Technologiezentrum in Immendingen. Rund zwei Jahre vor Fertigstellung des Projektes werden vor allem Ingenieure und Fachleute auf Technologiefeldern, wie Elektromobilität, Fahrassistenz-Systeme, Entwicklung von Fahrzeugfunktionen und autonomes Fahren, für zunächst 300 Stellen gesucht. Wie die Daimler AG weiter mitteilte, sei die Bewerbersituation bislang sehr positiv. Bereits im Januar hatte der Konzern im Rahmen eines Studententages in Sindelfingen über die beruflichen Chancen am Standort Immendingen informiert. Rund 600 Studenten haben daran teilgenommen.

Nächstes Großprojekt: Stadt Rottweil plant Hängebrücke

Nach dem Beschluss zum Bau der Justizvollzugsanstalt und dem Bau des ThyssenKrupp-Testturms plant die Stadt Rottweil ein weiteres Großprojekt. Eine Hängebrücke für Fußgänger soll den Testturm auf dem Berner Feld mit der Innenstadt verbinden. Wie Oberbürgermeister Ralf Broß mitteilte,

soll die Brücke mit 950 Metern die weltweit längste Hängebrücke sein. Als Investoren präsentierte die Stadt die Firma Eberhardt Bewehrungsbau mit Sitz in Hohentengen und Niederlassung in Schömberg. Das Unternehmen wurde 1993 von Günther Eberhardt gegründet und zeichnet für die Stahlbauarbeiten am Testturm verantwortlich. Im Projektteam mit im Boot ist die österreichische KTS Innovations GmbH mit Sitz in Stanzach, die in Reutte die bislang längste Hängebrücke gebaut hat. KTS rechnet mit 100.000 Besuchern jährlich, davon an Spitzentagen mit weit über 1.000. Die Hängebrücke soll nach den Plänen von Stadt und Investoren im Herbst 2017 fertiggestellt sein.

Donaueschingen: Regionalgespräche mit neuem Anlauf

Die Donaueschinger Regionalgespräche, eine Veranstaltungsreihe mit 42-jähriger Tradition, sollen nach Willen des Gemeinderates wieder aufgenommen werden. 2010 war als letzter hochkarätiger Redner der heutige Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel zu Gast. Der damalige Oberbürgermeister Bernhard Everke hatte 1974 die alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltungen aus der Taufe gehoben. Ob es einen Termin noch in diesem Jahr geben wird, steht noch nicht fest.

Breitbandoffensiven in den Landkreisen Rottweil und Tuttlingen

Die Landkreise Rottweil und Tuttlingen wollen den Ausbau des schnellen Internets nun schnell vorantreiben. Im Landkreis Rottweil soll eine Kooperation mit der Telekom zum Ziel führen, im Landkreis Tuttlingen erarbeitet derzeit eine Arbeitsgruppe die Vorbereitung einer interkommunalen Anstalt des öffentlichen Rechts. Der Kreis Rottweil investiert dabei rund zwölf Millionen Euro, die Investition der Telekom soll sich ebenfalls im zweistelligen Millionenbereich bewegen. Für die Schaffung des rund 260 Kilometer langen Backbone-Netzes sollen im Landkreis Tuttlingen Kosten in Höhe von 20 Millionen Euro entstehen. Der Landkreis hofft daraus, dass die Hälfte der Kosten durch Fördergelder des Landes eingespielt wird.

TV-Koch Tim Mälzer begeistert Grund- und Werkrealschüler in Villingendorf

Wettbewerb „Klasse Kochen!“

Die Grund- und Werkrealschule Villingendorf hat im Rahmen des Wettbewerbs „Klasse Kochen!“ eine neue Schulküche gewonnen, die gemeinsam mit TV-Koch Tim Mälzer bei einer Kochaktion eingeweiht wurde. Die Kochaktion ist Höhepunkt und Abschluss der Wettbewerbsrunde 2014, zu der das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Tim Mälzer und die Bertelsmann Stiftung gemeinsam mit dem Küchenhersteller Nolte aufgerufen hatten.

In der Turn- und Festhalle wurde Tim Mälzer von der versammelten Schülerschaft und Ehrengästen, darunter auch Landrat Wolf-Rüdiger Michel, begrüßt. Schulleiter Rainer Kropp-Kurta skizzierte

noch einmal, wie es zu dem Gewinn einer neuen Schulküche kam und blickte entsprechend auf die spannende Koch-WM zurück.

1.000 Euro für die Grundausstattung

Der Zehntklässler Lukas Schütz interviewte den Promikoch und nutzte dafür die von Schülern zuvor gesammelten Fragen. „Wir freuen uns sehr darüber, dass wir die Jury mit unserem Kreativbeitrag einer Koch-Weltmeisterschaft und unserem Nutzungskonzept überzeugen konnten. Die neue Küche und die 1.000 Euro für die Grundausstattung der Küche helfen uns sehr dabei, das Thema Kochen noch stärker im Schulalltag zu verankern“, so Rainer Kropp-Kurta. Mit IHK-Bildungsberater Klaus Peter Ringgenburger, dort verantwortlich für den gastronomischen Bereich und gelernter Koch, wurde ein idealer Pate für die neue Küche gefunden. Tim Mälzer übergab gerne Urkunde und Verantwortung an Ringgenburger. Geduldig erfüllte Tim Mälzer auch sämtliche Autogramm- und Selfie-Wünsche von Groß und Klein.

Leidenschaft und großes Engagement

Mit Leidenschaft und großem Engagement kochten neun Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen vier bis sechs in drei Teams ein Menü aus Lebensmitteln, die sie zuvor selbst eingekauft hatten. Da sich die Kinder neben einem frischen Salat, gefüllten Schnitzeln und einem fruchtigen Nachtisch vor allem auch Spätzle „vom Brett geschabt“ wünschten, holte sich der Hamburger Mälzer kurzerhand Verstärkung in Person des Kronewirts Pitt Lang und Küchenpate Klaus Peter Ringgenburger. So erhielt der prominente Gast noch einen Spätzle-Kochkurs in Villingendorf. Mälzers Chefkoch Tom Röbner und Konrektorin und Hauswirtschaftslehrerin Eugenia Remisch unterstützen die Kochaktion mit Esprit und Elan.

Tim Mälzer hatte sich viel Zeit für die Schülerinnen und Schüler genommen und damit mehr als bewiesen, wie ernst ihm das Engagement für gesunde Ernährung ist.

Ri

i Klaus-Peter Ringgenburger
 Fachbereich Berufliche Ausbildung
 Telefon: 07721 922-191, ringgenburger@vs.ihk.de

Bild: Grund- und Werkrealschule Villingendorf



Ein starkes Kochteam: Klaus Peter Ringgenburger und Tim Mälzer

- ANZEIGE -



PLASTIPOL SCHEU
PROF. UND HEBETECHNIK

WOSZIDLO GMBH
Fahrzeugeinrichtungen
 Bahnhofstrasse 70
 78652 Deißlingen
 Telefon: 07420 / 9 11 11-0
 info@woszidlo.com

**Ihr Fahrzeugeinrichter
 in der Region**

Wir planen praxisgerechte Fahrzeuge!
www.woszidlo.com



PRIM | MEDIZINTECHNIK
 AUTOMOTIV
 INDUSTRIE
 LASERBESCHRIFTUNG | WERBEMITTEL

Holger und Matthias Prim GbR | Bahnhofstraße 70 | 78652 Deißlingen
 Tel. 07420 9390-67 | www.prim-laserbeschriftung.de





Barcamp: Alternative zur klassischen Konferenz

Vorteile

- Kompakte und intensive Wissensvermittlung
- Kennenlernen neuer Ideen und Konzepte
- Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern, Ausbildungsbetrieben, Bewerbern oder Fachleuten
- Mit Vorträgen Kompetenz zeigen
- Viel Spaß und Unterhaltung

Nutzen für die Teilnehmer:

- Neue Impulse von außerhalb
- Austausch zu neuen Methoden und Trends
- Behauptung am Fachkräftemarkt
- Gestaltung der beruflichen Zukunft
- Kontakt zu potenziellen Auszubildenden von morgen
- Kontakte zu Experten und Gleichgesinnten
- Antworten zu konkreten Fragen
- Neue Ideen und Konzepte für das Unternehmen

IHK-Barcamp in Nagold – Jetzt anmelden

„Dein Arbeitsplatz von morgen“

Beim ersten gemeinsamen Barcamp der Industrie- und Handelskammern Nord-schwarzwald und Schwarzwald-Baar-Heuberg dreht sich alles um Ausbildung, Studium, Weiterbildung – eben um die Fachkräfte der Zukunft. Das Barcamp richtet sich vor allem an Ausbildungsbetriebe aus den beiden Regionen, Ausbilder, Unternehmer, Schüler, Auszubildende, Studierende, Lehrer und alle, die am Thema Fachkräfte interessiert sind. Das IHK-Barcamp findet am Freitag, 8. April, und Samstag, 9. April, in der LDT-Nagold – Fachakademie für Textil und Schuhe GmbH statt. Organisiert wird es von den beiden IHKs zusammen mit dem Barcamp-Spezialisten Jan Theofel. Dabei werden Fragen behandelt, wie Bewerber und Unternehmen zukünftig

zusammen finden, was die Bewerber von ihrem künftigen Arbeitgeber erwarten, wie die Jugendlichen ticken, wie man die Fachkräfte in der Region hält und welche Chancen und Möglichkeiten sich in Zukunft ergeben.

Ein Barcamp ist eine moderne, lebendige Alternative zur klassischen Konferenz. Typisch sind vor allem die offenen Workshops oder Vorträge, sogenannte „Sessions“, die von den Teilnehmern selbst bestimmt und auch in eigener Regie gestaltet werden. Die Themen, die an dem Tag auf die Agenda kommen, können die Teilnehmer selbst bestimmen. Es liegt also in der Hand der Teilnehmer, welche Themen das IHK-Barcamp kennzeichnen. Das Konzept stellt dabei alle Teilnehmer auf Augenhöhe. Durch das aktive Einbinden al-

ler Personen, entsteht auf diesem Weg ein intensiver Wissensaustausch, es werden neue Ideen generiert, gemeinsame Projekte angestoßen und Kontakte geknüpft. Jeder hat die Chance mitzugestalten.

Der Besuch des IHK-Barcamps ist kostenfrei (inklusive Verpflegung). Eventuell anfallende Übernachtungskosten müssen selbst getragen werden. Anmeldungen sind zwingend erforderlich und über www.ihkbarcamp.de oder über die Internetseite der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg unter www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de möglich.

Schm

i Simone Schmidt, Projektleiterin Fachkräfte
 Telefon: 07721 922-204
simone.schmidt@vs.ihk.de

— ANZEIGE —

SCHWENK
 VERMietung • Verkauf • Service • Schulung
 Tel.: 0 74 22 - 94 90 970
www.schwenk-arbeitsbuehnen.de

Arbeitsbühnen-Know-How
 bewährt **seit 30 Jahren** in

**HANDEL
 INDUSTRIE
 HANDWERK
 KOMMUNEN**

Teleskopstapler ✓ Gabelstapler ✓ Mietpark ✓ Neu- u. Gebrauchtgeräte ✓ Service

MERLO

weisz
 GABELSTAPLER GmbH

**STABER PROTECTOR
 GABELSTAPLER**

Weisz Gabelstapler GmbH
 Werner-von-Siemens-Str.14 | 78224 Singen a. Htwl. | Tel.: 07731 - 7 99 55 - 0

LASERBESCHRIFTUNG

Laser-

Behrenstarker Partner

Kompetenz in Beschriftungen

Oberdorfer Strasse 93
 78628 Rottweil
www.laser-behr.de

Tel: 0741 - 94 234 95
 Fax: 0741 - 94 234 96
 Email: info@laser-behr.de

Fortbildungsprüfung zum anerkannten Abschluss „Geprüfter Industrietechniker (IHK)“ oder „Geprüfte Industrietechnikerin (IHK)“

Rechtsvorschrift

Die Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 25.03.2015 als zuständige Stelle nach § 54 in Verbindung mit § 79 Absatz 4 Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I Seite 931), zuletzt geändert durch Artikel 15 Absatz 90 des Gesetzes vom 05. Februar 2009 (BGBl. I S. 160), folgende besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum anerkannten Abschluss „Geprüfter Industrietechniker (IHK)“ oder „Geprüfte Industrietechnikerin (IHK)“.

§ 1 Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Abschlusses

- (1) Die zuständige Stelle kann Fortbildungsprüfungen nach den §§ 2 bis 11 zum „Geprüften Industrietechniker (IHK)“ oder zur „Geprüften Industrietechnikerin (IHK)“ durchführen, in denen die auf einen beruflichen Aufstieg abzielende Erweiterung der beruflichen Handlungsfähigkeit nachzuweisen ist.
- (2) Ziel der Prüfung ist der Nachweis der Qualifikation zum „Geprüften Industrietechniker (IHK)“ oder zur „Geprüften Industrietechnikerin (IHK)“.
- Die Qualifikation umfasst die Befähigung, zielgerichtet und verantwortungsvoll Lösungen für technische Problemstellungen in Betrieben unterschiedlicher Größe, insbesondere im Zusammenhang mit den Herausforderungen des internationalen Wettbewerbs, entwickeln zu können und dabei die ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen eines nachhaltigen Wirtschaftens zu berücksichtigen. Hierzu gehört, folgende im Zusammenhang stehende Aufgaben wahrnehmen zu können:
1. Entwickeln und Koordinieren von Lösungen für komplexe Fertigungsaufgaben, die erweiterte technische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten in Produktion und Automatisierung verlangen;
 2. Planen, Durchführen und Optimieren technischer Prozesse, insbesondere fertigungsgerichtete Konstruktion, Versuch, Fertigung, Inbetriebnahme und Service unter Beachtung wirtschaftlicher, rechtlicher, energetischer, umweltbezogener sowie sicherheitsrelevanter Kriterien;
 3. Erstellen und Anpassen technischer Dokumentationen für Produkte, Systeme, Maschinen, Anlagen und Betriebsmittel im Rahmen von Tests, Inbetriebnahmen, Fehleranalysen und Wartung;
 4. Planen und Durchführen qualitätssichernder und verbessernder Maßnahmen. Sicherstellen der Einhaltung von Normen, Verordnungen und Qualitätsrichtlinien.
- (3) Die erfolgreich abgelegte Prüfung führt zum anerkannten Fortbildungsabschluss „Geprüfter Industrietechniker (IHK)“ oder „Geprüfte Industrietechnikerin (IHK)“.

§ 2 Gliederung der Prüfung

Die Prüfung gliedert sich in die Prüfungsteile:

1. Fachrichtungsübergreifende Qualifikationen,
2. Anwendungskompetenz Maschinentchnik,
3. Projektarbeit und projektarbeitsbezogenes Fachgespräch.

§ 3 Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Zur Prüfung im Prüfungsteil „Fachrichtungsübergreifende Qualifikationen“ ist zuzulassen, wer folgendes nachweist:
1. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten gewerblich-technischen Ausbildungsberuf mit einer vorgeschriebenen Ausbildungszeit von mindestens drei Jahren, die der Fachrichtung Metall oder Elektrotechnik zugeordnet werden kann, oder
 2. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten gewerblich-technischen Ausbildungsberuf mit einer vorgeschriebenen Ausbildungszeit von mindestens zwei Jahren, die der Fachrichtung Metall oder Elektrotechnik zugeordnet werden kann, und danach eine mindestens einjährige Berufspraxis, oder
 3. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem sonstigen anerkannten Ausbildungsberuf und danach eine mindestens zweijährige Berufspraxis, oder
 4. den Erwerb von mindestens 60 ECTS-Punkten in einem Hochschulstudium mit technischem Schwerpunkt und eine mindestens zweijährige Berufspraxis, oder
 5. eine mindestens vierjährige Berufspraxis.
- (2) Zum Prüfungsteil „Anwendungskompetenz Maschinentchnik“ ist zuzulassen, wer Folgendes nachweist:
1. das Ablegen des Prüfungsteils „Fachrichtungsübergreifende Qualifikationen“, das nicht länger als fünf Jahre zurückliegt, und
 2. im in Absatz 1 Nummer 1 genannten Fall ein Jahr Berufspraxis, in den in Absatz 1 Nummer 2 bis 5 genannten Fällen jeweils mindestens ein weiteres Jahr Berufspraxis.
- (3) Zum Prüfungsteil „Projektarbeit und projektarbeitsbezogenes Fachgespräch“ ist zuzulassen, wer den erfolgreichen Abschluss der Prüfungsteile nach § 2 Absatz 1 Nummer 1 und 2, der nicht länger als fünf Jahre zurückliegt, nachweist.

- (4) Die Berufspraxis nach den Absätzen 1 und 2 soll wesentliche Bezüge zu den Aufgaben eines „Geprüften Industrietechnikers (IHK)“ oder einer „Geprüften Industrietechnikerin (IHK)“ nach § 1 Absatz 2 aufweisen.
- (5) Abweichend von den in den Absätzen 1 und 2 Nummer 2 genannten Voraussetzungen ist zur Prüfung auch zuzulassen, wer durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft macht, Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) erworben zu haben, die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen.

§ 4 Durchführung der Prüfung

- (1) Der Prüfungsteil „Fachrichtungsübergreifende Qualifikationen“ gliedert sich in die folgenden Qualifikationsbereiche:
1. Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen, Kommunikation und Methoden,
 2. Mathematik und Naturwissenschaften,
 3. Technologie und Industrial Engineering.
- (2) Der Prüfungsteil „Anwendungskompetenz Maschinentchnik“ gliedert sich in die folgenden Qualifikationsbereiche:
1. Angewandte Konstruktion,
 2. Mechatronische Systeme,
 3. Angewandte Fertigungs- und Automatisierungstechnik.
- (3) Die Prüfungsteile nach § 2 Nummer 1 und 2 sind unbeschadet des § 8 schriftlich, mündlich und praktisch nach Maßgabe der §§ 5 und 6, die Prüfung nach § 2 Nummer 3 ist in Form einer praxisorientierten Projektarbeit und eines projektarbeitsbezogenen Fachgesprächs nach § 7 durchzuführen.

§ 5 Übergreifende Qualifikationen

- (1) Im Qualifikationsbereich „Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen, Kommunikation und Methoden“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, Probleme zu strukturieren und angemessene Lösungswege beschreiben zu können. Es soll anhand betriebsbezogener und praxisnaher Fälle nachgewiesen werden, die Bedeutung der betriebswirtschaftlichen Faktoren und die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Funktionsbereich erkennen und beurteilen zu können. Ferner sollen soziale Kompetenzen, marktgerechtes Denken und Verständnis für internationale Zusammenhänge nachgewiesen werden. In diesem Rahmen können geprüft werden:
1. Methodenkompetenz, Ideenfindung, Ideenbewertung und Problemlösung,
 2. Betriebswirtschaftliche Grundlagen,
 3. Arbeitsrecht, Vertragsrecht, Produkthaftungsrecht, EU-Maschinenrichtlinien,
 4. Interne und externe Kundenorientierung,
 5. Unternehmenskultur und Umgangsformen,
 6. Globalisierung.
- (2) Im Qualifikationsbereich „Mathematik und Naturwissenschaften“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, grundlegende mathematische und physikalische Kenntnisse zur Lösung praxisbezogener Aufgabenstellungen anwenden zu können. In diesem Rahmen können geprüft werden:
1. Technische Mathematik,
 2. Physikalische Grundlagen,
 3. Technische Mechanik.
- (3) Im Qualifikationsbereich „Technologie und Industrial Engineering“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, grundlegende Kenntnisse der Elektrotechnik und Elektronik, der Werkstoffe, der Messtechnik, der Fertigungsplanung und Fertigungssteuerung, der Materialwirtschaft, der Dokumentation und des Qualitätswesens anwenden zu können. Hierzu gehört auch das Verstehen von technikkbezogenen Fachtexten in englischer Sprache. In diesem Rahmen können geprüft werden:
1. Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik,
 2. Werkstofftechnik,
 3. Mess- und Prüftechnik,
 4. Grundlagen der Materialwirtschaft,
 5. Technische Dokumentation und Qualitätssicherung,
 6. Prozessautomatisierung,
 7. Industrielle Informations- und Kommunikationsmedien.
- (4) Im Prüfungsteil „Fachrichtungsübergreifende Qualifikationen“ ist schriftlich in Form von anwendungsbezogenen Aufgabenstellungen zu prüfen. Die Bearbeitungsdauer soll insgesamt höchstens 400 Minuten betragen, für jeden Qualifikationsbereich nach den Absätzen 1 bis 3 mindestens 120 Minuten.

§ 6 Handlungsorientierte Qualifikationen

- (1) Im Qualifikationsbereich „Angewandte Konstruktion“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, abgegrenzte Aufgaben in der Entwicklung, der Konstruktion und der Änderung von Produkten und Betriebsmitteln mit zugehörigen Auflagen und Sicherheitsvorschriften verantwortlich übernehmen zu können. In diesem Rahmen können geprüft werden:
1. Konstruktionselemente,
 2. CAD,

3. Festigkeitsberechnungen,
 4. Maschinensicherheit,
 5. Energieeffizienz,
 6. Simulationsmethoden.
- (2) Im Qualifikationsbereich „Mechatronische Systeme“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, fachübergreifende Problemstellungen, die ein vertieftes Wissen und Können bezüglich der Auswahl, der Auslegung und der Anwendung verlangen, eigenverantwortlich lösen zu können. In diesem Rahmen können geprüft werden:
1. Antriebstechnik,
 2. Steuerungstechnik,
 3. Regelungstechnik,
 4. Messsysteme.
- (3) Im Qualifikationsbereich „Angewandte Fertigungs- und Automatisierungstechnik“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, vertiefte praktische Kenntnisse und Kompetenzen in der Fertigung und der Automation anwenden zu können. In diesem Rahmen können geprüft werden:
1. Fertigungsverfahren,
 2. Fertigungsanlagen,
 3. Robotic,
 4. Inbetriebnahme,
 5. Wartung und Instandhaltung.
- (4) Im Prüfungsteil „Handlungsorientierte Qualifikationen“ ist schriftlich und praktisch zu prüfen.
- (5) Die schriftliche Prüfung ist in Form von zwei handlungsspezifischen, integrierten Situationsaufgaben durchzuführen. Dabei sollen in beiden Situationsaufgaben jeweils Inhalte aus allen in § 6 Absätze 1 bis 3 genannten Qualifikationsbereichen geprüft werden. Die Prüfungszeit beträgt für jede Situationsaufgabe mindestens 240 Minuten, insgesamt nicht mehr als 500 Minuten.
- (6) Die praktische Prüfung ist in Form einer fachpraktischen, betriebstechnischen Situationsaufgabe durchzuführen. Dabei sollen in der Situationsaufgabe Inhalte aus allen in § 6 Absätze 1 bis 3 genannten Qualifikationsbereichen geprüft werden. Die Bearbeitungszeit beträgt höchstens 120 Minuten. Das Ergebnis der fachpraktischen, betriebstechnischen Situationsaufgabe ist in einem anschließenden Fachgespräch vorzustellen und zu erläutern. Das Fachgespräch soll höchstens 30 Minuten dauern.

§ 7 Projektarbeit und projektarbeitsbezogenes Fachgespräch

- (1) Im Prüfungsteil „Projektarbeit und projektarbeitsbezogenes Fachgespräch“ soll der Prüfungsteilnehmer oder die Prüfungsteilnehmerin in Form einer schriftlichen Hausarbeit nachweisen, eine angemessene Aufgabenstellung aus der betrieblichen Praxis erfassen, darstellen, beurteilen und lösen zu können. Die Themenstellung soll Inhalte aus allen in § 6 Absätze 1 bis 3 genannten Qualifikationsbereichen umfassen. Das Thema der Projektarbeit wird vom Prüfungsausschuss gestellt und soll Vorschläge des Prüfungsteilnehmers oder der Prüfungsteilnehmerin berücksichtigen. Der Umfang der Projektarbeit ist vom Prüfungsausschuss zu begrenzen. Als Bearbeitungszeit ist ein Zeitraum von 90 Tagen vorzusehen.
- (2) Ausgehend von der Projektarbeit nach Absatz 1 sind eine Präsentation und ein projektarbeitsbezogenes Fachgespräch zu führen. Präsentation und projektarbeitsbezogenes Fachgespräch sollen höchstens 30 Minuten dauern. Dabei soll die Präsentation höchstens 10 Minuten dauern.
- (3) Das projektarbeitsbezogene Fachgespräch einschließlich der Präsentation ist nur durchzuführen, wenn die Projektarbeit mit mindestens 50 Punkten bewertet wurde.

§ 8 Anrechnung anderer Prüfungsleistungen

Der Prüfungsteilnehmer oder die Prüfungsteilnehmerin ist auf Antrag von der Ablegung einzelner Prüfungsbestandteile durch die zuständige Stelle zu befreien, wenn eine andere vergleichbare Prüfung vor einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Bildungseinrichtung oder vor einem staatlichen Prüfungsausschuss erfolgreich abgelegt wurde und die Anmeldung zur Fortbildungsprüfung innerhalb von fünf Jahren nach der Bekanntgabe des Bestehens der anderen Prüfung erfolgt.

§ 9 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bestehen der Prüfung

- (1) Die Prüfung ist bestanden, wenn in allen Prüfungsleistungen mindestens ausreichende Leistungen erzielt wurden.
- (2) Wurden im Prüfungsteil nach § 5 Absätze 1 bis 3 in nicht mehr als einem schriftlichen Qualifikationsbereich weniger als 50 aber mehr als 40 Punkte erzielt, so ist in diesem

Qualifikationsbereich eine mündliche Ergänzungsprüfung anzubieten. Die Zulassung zur mündlichen Ergänzungsprüfung ist zu versagen, wenn die Leistungen des Prüfungsteilnehmers oder der Prüfungsteilnehmerin in mehr als einem Qualifikationsbereich des jeweiligen Prüfungsteiles mit weniger als 50 Punkten bewertet wurden. Die mündliche Ergänzungsprüfung soll nicht länger als 20 Minuten dauern.

- (3) Die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung und die der mündlichen Ergänzungsprüfung werden zusammengefasst. Dabei wird die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung doppelt gewichtet.
- (4) Die drei Prüfungsteile sind gesondert zu bewerten.
- (5) Im Prüfungsteil „Fachrichtungsübergreifende Qualifikationen“ nach § 2 Nummer 1 ist für jeden Qualifikationsbereich die Bewertung der Prüfungsleistung in Punkten auszuweisen.
- (6) Im Prüfungsteil „Anwendungskompetenz Maschinentechnik“ nach § 2 Nummer 2 ist die Bewertung der Prüfungsleistungen in den zwei schriftlichen Situationsaufgaben und der praktischen Prüfung gesondert und in Punkten auszuweisen.
- (7) Im Prüfungsteil „Projektarbeit und projektarbeitsbezogenes Fachgespräch“ nach § 2 Nummer 3 ist die Bewertung der Prüfungsleistungen in der Projektarbeit und dem projektarbeitsbezogenen Fachgespräch einschließlich Präsentation ebenfalls gesondert und in Punkten auszuweisen.
- (8) Im Prüfungsteil „Fachrichtungsübergreifende Qualifikationen“ ist das arithmetische Mittel der Punktebewertung der Prüfungsleistungen in den einzelnen Qualifikationsbereichen zu bilden und in Punkten und in einer Note auszuweisen.
- (9) Im Prüfungsteil „Anwendungskompetenz Maschinentechnik“ ist das arithmetische Mittel der Punktebewertung der Prüfungsleistungen in den zwei schriftlichen Situationsaufgaben und der praktischen Prüfung zu bilden und in Punkten und in einer Note auszuweisen.
- (10) Im Prüfungsteil „Projektarbeit und projektarbeitsbezogenes Fachgespräch“ ist das arithmetische Mittel der Punktebewertung der Prüfungsleistungen in der Projektarbeit und dem projektarbeitsbezogenen Fachgespräch einschließlich Präsentation zu bilden und in Punkten und in einer Note auszuweisen. Die Bewertung des projektarbeitsbezogenen Fachgesprächs einschließlich Präsentation setzt sich zur Hälfte aus der Bewertung des projektarbeitsbezogenen Fachgesprächs und zur anderen Hälfte aus der Bewertung der Präsentation zusammen.
- (11) Für die Prüfung ist eine Gesamtnote auszuweisen. Für die Bildung der Gesamtnote sind die Bewertungen der Prüfungsleistungen in den Prüfungsteilen nach § 2 Nummer 1 bis 3 mit jeweils einem Drittel zu gewichten.
- (12) Über das Bestehen der Prüfung ist ein Zeugnis auszustellen, aus dem die in den einzelnen Prüfungsleistungen erzielten Bewertungen nach den Absätzen 1 bis 11 hervorgehen müssen. Im Fall der Befreiung nach § 8 sind – anstelle der Bewertung – Ort und Datum sowie Bezeichnung des Prüfungsgremiums der anderweitig abgelegten Prüfung anzugeben.

§ 10 Wiederholung der Prüfung

- (1) Ein Prüfungsteil, der nicht bestanden ist, kann zweimal wiederholt werden.
- (2) Mit dem Antrag auf Wiederholung der Prüfung wird der Prüfungsteilnehmer oder die Prüfungsteilnehmerin von einzelnen Prüfungsleistungen befreit, wenn die darin in einer vorangegangenen Prüfung erbrachten Leistungen mindestens ausreichend sind und der Prüfungsteilnehmer oder die Prüfungsteilnehmerin sich innerhalb von zwei Jahren, gerechnet vom Tage der Beendigung der nicht bestandenen Prüfung an, zur Wiederholungsprüfung angemeldet hat.
- (3) Ist das projektarbeitsbezogene Fachgespräch nach § 7 nicht bestanden, ist in der Wiederholungsprüfung eine Projektarbeit mit einer neuen Aufgabenstellung anzufertigen.

§ 11 Inkrafttreten

Diese Rechtsvorschrift tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Villingen-Schwenningen, 17. November 2015

IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

Dieter Teufel
Präsident

Thomas Albiez
Hauptgeschäftsführer

ANZEIGE



Entdecken Sie

die Möglichkeiten unserer Schmierstoffe und unseres Services



Bürk-Kauffmann

Neuffenstraße 27-29
78056 VS-Schwenningen
Tel. 07720 6924-0
www.buerk-kauffmann.de



Optimale Schmierstofflösungen für die metallverarbeitende Industrie

Niedereschacher Existenzgründertag am 8. April

So werben Sieger

Zusammen mit der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, dem Land Baden-Württemberg, örtlichen Banken und weiteren Partner veranstaltet die Gemeinde Niedereschach am 8. April ihren vierten Existenzgründertag. Unter dem Motto „So werben Sieger ...“ führen Experten aus der Region in einige Grundlagen des Marketings ein, die Gründer, junge Firmen und mittelständische Unternehmen heute kennen sollten. Werbeprofis geben Tipps, welche Fehler man besser vermeidet und wie man auch mit kleinem Geldbeutel seine Zielgruppe effizient erreichen kann. Ferner werden außergewöhnliche Werbeformen wie Dialog- und Crossmedia-Marketing vorgestellt. Der Existenzgründertag beginnt um 16 Uhr in den Hallen der Gärtnerei Weißers Floraparadies in Niedereschach-Schabenhäusern (Auf den Höfen 8). In einer Talkrunde sprechen Unternehmer über ihre Erfahrungen mit Werbung. Moderator ist Ulrich Sommer, Rektor a.D. der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen. Ein Gründermarkt schließt sich an. Partner der Existenzgründungsoffensive Niedereschach (EGON) informieren rund um Marketing, Finanzierung und Geschäftsaufbau. Dazu zählt die Initiative für Existenzgründung und Unternehmensnachfolge (ifex) des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg. Sie stellt unter anderem Fördermöglichkeiten vor. Ein Beispiel ist der Innovationsgutschein C (Kreativgutschein), der mit bis zu 5.000 Euro dotiert ist. Damit werden Vorhaben gefördert, die der Erstvermarktung eines neuen, kreativen Produkts oder einer entsprechenden Dienstleistung dienen. Teilnehmen können Gründer, Unternehmer, Studierende und alle Interessenten. Der Eintritt ist frei. Anmeldung ist nicht erforderlich. BD

i www.Starten-mit-EGON.de



Bild: 5 STERNE TEAM



i Christoph Moschberger
Fachbereich Standortpolitik
Telefon: 07721 922-126
moschberger@vs.ihk.de

Serviceexperte
Armin Nagel

Wirtschaftstreff Bad Dürkheim

Zweite Runde

Vor zwei Jahren ist der Wirtschaftstreff in Bad Dürkheim erfolgreich gestartet und gilt als Versammlungsort des Handels, der Industrie, dem Hotel- und Gaststättengewerbe und des Handwerks. Zusammen mit der Stadt Bad Dürkheim und dem Gewerbeverein Bad Dürkheim veranstaltet die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg nun den zweiten Wirtschaftstreff, an dem Netzwerken, gute Gespräche und natürlich ein spannender Impulsvortrag im Vordergrund stehen.

Der Wirtschaftstreff findet am Donnerstag, 17. März, 19.30 Uhr, im Haus des Bürgers (Salinenstraße 14) in Bad Dürkheim statt. Mit dem Thema „Service darf auch Spaß machen!“ erklärt Serviceexperte und Comedy-Redner Armin Nagel, warum Servicekultur und Unternehmenskultur zwei Seiten einer Medaille sind und wie man mit Spielfreude Kunden begeistern kann. Sie erfahren, wieso Kunden häufig nur dann guten Service bekommen, wenn sie gerade keinen haben wollen und mit welchen spielerischen Mitteln man es schafft, Kunden zu Mitspielern oder Fans zu machen. Weitere Informationen und Anmeldungen über die IHK-Veranstaltungsseite im Internet unter www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich. DO

— ANZEIGE —

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Flachdach - Metalldach - Fassaden - Dachwartung

Ob Neubau oder Sanierung - wir bieten Ihnen Sicherheit für Ihre Dächer und Fassaden, als eines der führenden Unternehmen in der Region

www.gebrueder-rueckert.de

Weierstr. 58 · 78559 Gosheim
Telefon 07426 93977-0 · mail@gebrueder-rueckert.de

Gebrüder RÜCKERT

GmbH & Co. KG - System für Dach und Wand -

VERANSTALTUNGEN

DER IHK SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG



| THEMA/REFERENT | DATUM/ORT | PREIS | ANSPRECHPARTNER |
|--|--|---------------------|--|
| 2. Villinger Ladungssicherungs-Tag | 10.03.2016, 9.30 – 15.30 Uhr, IHK | kostenpflichtig | Martin Schmidt Telefon: 07721 922-207 Fax: 07721 922-9207 martin.schmidt@vs.ihk.de |
| Wirtschaftsspionage im Zeitalter der Globalisierung, Walter Opfermann, Landesamt für Verfassungsschutz | 10.03.2015, 18-20 Uhr, IHK | kostenfrei | Wolf-Dieter Bauer Telefon: 07721 922-168 Fax: 07721 922-9168 bauer@vs.ihk.de |
| Arbeitskreis Netzwerk International für Exportleiter/Innen | 16.03.2016, 17.30 – 19.30 Uhr | kostenfrei | Jörg Hermle Telefon: 07721 922-123 Fax: 07721 922-180 hermle@vs.ihk.de |
| Handlungsmöglichkeiten der Gläubiger nach neuem Insolvenzrecht, Menold Betzler Rechtsanwälte | 16.03.2016, 18-20 Uhr, IHK | kostenfrei | Wolf-Dieter Bauer Telefon: 07721 922-168 Fax: 07721 922-9168 bauer@vs.ihk.de |
| Tagesseminar „Kundenverblüffung im Tourismus“ / Referentin: Claudia Wießner | 16.03.2016, 9 – 17 Uhr | 299 Euro | Anne Spreitzer Telefon: 07721 922-156 Fax: 07721 922-9156 spreitzer@vs.ihk.de |
| Sprechtag CE-Kennzeichnung | 17.03.2016, 14 – 17:30 Uhr, IHK | kostenfrei | Stefanie Giesser Telefon 07721 922-181 Fax: 07721 922-9181 giesser@vs.ihk.de |
| Mountains-Tour: IMS Gear GmbH | 15.03.2016, 17 - 19, IMS Gear GmbH, Heinrich-Hertz-Straße 16, 78166 Donaueschingen | 39 Euro zzgl. MwSt. | Daniela Jardot Telefon 07721 922-121 Fax: 07721 922-9121 jardot@vs.ihk.de |



Lehrgänge und Seminare der IHK Akademie



Wann? Was? Abschluss Wo? Euro

EDV/Informationsverarbeitung

Ansprechpartner: Andreas Westphal, Telefon: 07721 922-172

| | | | | |
|------------|---|---------------|-----------------------------|-----|
| 14.03.2016 | Microsoft Office Spezial, Ideen, Tipps und Tricks | Bescheinigung | IHK, Villingen-Schwenningen | 220 |
| 17.03.2016 | Adobe PhotoShop Einsteigerseminar | Bescheinigung | IHK, Villingen-Schwenningen | 420 |
| 17.03.2016 | Crash-Kurs: Word effektiv einsetzen | Bescheinigung | IHK, Villingen-Schwenningen | 420 |

Qualitätsmanagement

Beratung: Ute Zimmer, Telefon: 07721 922-161

| | | | | |
|------------|---|---------------|-----------------------------|-----|
| 16.03.2016 | Methoden und Werkzeuge des Qualitätsmanagements | Bescheinigung | IHK, Villingen-Schwenningen | 750 |
| 18.03.2016 | Kennzahlen in einem Prozessorientierten Unternehmen | Bescheinigung | IHK, Villingen-Schwenningen | 750 |

Kaufmännische Seminare

Ansprechpartnerin: Veronika Reischle, Telefon: 07721 922-163

| | | | | |
|------------|---|---------------|-----------------------------|-------|
| 08.03.2016 | Management-Assistent(in) Abendelehrgang IHK-Zertifikat | Bescheinigung | IHK, Villingen-Schwenningen | 1.390 |
| 08.03.2016 | Compliance im Einkauf | Bescheinigung | IHK, Villingen-Schwenningen | 245 |
| 08.03.2016 | Grundlagen Immobilienmanagement, Immobilienmakler | Zertifikat | IHK, Villingen-Schwenningen | 1.900 |
| 09.03.2016 | IAA Plus Atlas | Bescheinigung | IHK, Villingen-Schwenningen | 130 |
| 10.03.2016 | Basiswissen Exportkontrolle | Bescheinigung | IHK, Villingen-Schwenningen | 245 |
| 10.03.2016 | Workshop Einführung in die UST | Bescheinigung | IHK, Villingen-Schwenningen | 245 |
| 10.03.2016 | Vom Kollegen zum Chef | Bescheinigung | IHK, Villingen-Schwenningen | 245 |
| 16.03.2016 | Grundlagen des Controlling | Zertifikat | IHK, Villingen-Schwenningen | 1.390 |
| 15.03.2016 | Personal-/Kompetenzentwicklung, Personalreferent - abends | Zertifikat | IHK, Villingen-Schwenningen | 790 |
| 16.03.2016 | Praxiserprobte Personalgewinnung | Bescheinigung | IHK, Villingen-Schwenningen | 245 |
| 17.03.2016 | Professionelle Kommunikation und Wirksames Konfliktmanagement | Bescheinigung | IHK, Villingen-Schwenningen | 245 |
| 22.03.2016 | Warenursprung und Präferenzen | Bescheinigung | IHK, Villingen-Schwenningen | 245 |

Sprachen

Ansprechpartnerin: Karin Wewior 07721 922-440

| | | | | |
|------------|--|---------------|-----------------------------|-----|
| 08.03.2016 | „Let's talk English“ Konversationskurs | Bescheinigung | IHK, Villingen-Schwenningen | 295 |
| 11.03.2016 | Englisch Grundstufe (A1) Intensiv | Bescheinigung | IHK, Villingen-Schwenningen | 550 |

Technik Seminare

Ansprechpartnerin: Romina Tancetti 07721 922-214

| | | | | |
|------------|---|------------|-----------------------------|-----|
| 10.03.2016 | Unternehmen Industrie 4.0 IT | Seminar | IHK, Villingen-Schwenningen | 270 |
| 11.03.2016 | Vernetzung der Produktion | Seminar | IHK, Villingen-Schwenningen | 270 |
| 17.03.2016 | LEAN – Experte | Seminar | IHK, Villingen-Schwenningen | 480 |
| 18.03.2016 | Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten Grundmodul | Zertifikat | IHK, Villingen-Schwenningen | 690 |



Die Basler Kestenhholz-Gruppe hat die Mercedes-Benz-Niederlassung Freiburg übernommen

Stern in neuen Händen

FREIBURG. Pünktlich zum 1. Januar 2016 sind die bis dahin direkt zum Stuttgarter Konzern gehörende Mercedes-Benz-Niederlassung Freiburg und deren Standort Bad Säckingen in die Hände der Basler Kestenhholz-Gruppe übergegangen. Seither heißt die ehemalige Niederlassung Kestenhholz GmbH. Der Kaufvertrag war bereits Mitte Mai 2015 in Stuttgart unterschrieben worden.

Der Hintergrund: Der konzerneigene Vertrieb in Deutschland war sehr breit, aber auch sehr kostenintensiv aufgestellt. Diese Kosten wollten die Stuttgarter senken und boten 63 der insgesamt 158 konzerneigenen Standorte zum Verkauf an, darunter auch Freiburg. Hier kam nach einem dreistufigen Bewerbungsverfahren die Familie Kestenhholz zum

Zuge. Über den Kaufpreis vereinbarten die Basler mit Mercedes-Benz Stillschweigen. Ansonsten aber gaben Ende Januar Stephan Kestenhholz (63, Vorstandsvorsitzender der Kestenhholz Holding AG), sein Sohn Thomas Kestenhholz (35, Geschäftsführer für den Wirtschaftsraum Hochrhein mit Lörrach und Bad Säckingen) sowie Volker Speck (52, Geschäftsführer für den Wirtschaftsraum Freiburg und bislang Direktor der Mercedes-Benz-Niederlassung Freiburg) bei einem Pressegespräch sehr offen Auskunft. Sie stellten das Basler Unternehmen vor und berichteten über die Übernahme sowie die Planungen im Raum Südbaden.

Kestenhholz ist heute mit sechs Standorten in und um Basel der einzige Mercedes-Benz-Händler in die- ➤

Blick in den Ausstellungsraum der Kestenhholz GmbH in Freiburg. Das Unternehmen verkauft circa 5.000 neue und gebrauchte Fahrzeuge im Jahr, die Kestenhholz-Gruppe insgesamt fast 8.000.



Von oben: Stephan Kestenholz, Vorstandsvorsitzender der Kestenholz Holding AG, sein Sohn Thomas (verantwortlich für den Wirtschaftsraum Hochrhein) und Volker Speck (verantwortlich für den Wirtschaftsraum Freiburg).



» Wir hatten Hühnerhaut

angesichts dieser Dimension«



ser Stadt. Dazu gehören die Personenwagen-Standorte in Basel St. Jakob, Oberwil und Pratteln sowie ein Nutzfahrzeugzentrum und ein Gebrauchtwagen-Center. Darüber hinaus betreibt Kestenholz ein Classic-Center in Birsfelden und den sogenannten Mercedes Spot in der Basler Altstadt, eine Mischung aus Café und Showroom. Das Unternehmen gehört Stephan Kestenholz und seinem Bruder Peter. Die Firma ist 1952 von Erwin Kestenholz, dem Vater der beiden Brüder, mit einem Nutzfahrzeuggeschäft gegründet worden. Nach Deutschland hat sie 1996 einen ersten Fuß gesetzt, als sie in Lörrach einen Mercedes-Betrieb übernahm. Im Jahr 2015 hat man mit circa 330 Mitarbeitern einen Umsatz von 130 Millionen Schweizer Franken erzielt. 2.800 neue und gebrauchte Pkw, kleinere Nutzfahrzeuge und Lkw – sowohl neu als auch gebraucht – wurden verkauft.

Auch in der Schweiz gilt, dass Autohäuser, um rentabel betrieben werden zu können, immer größer werden müssen. Wie Stephan Kestenholz berichtete, hat er sich während der letzten Jahre ständig umgeschaut und bekam drei Angebote von abgabewilligen Kollegen. Die Preise seien jedoch exorbitant, vor allem wegen des sehr teuren Industriebodens. Beispielsweise koste in Zug ein Quadratmeter Industriegelände 2.500 Schweizer Franken. Die

Möglichkeit, die Niederlassung in Freiburg mit 55.000 Quadratmeter großem Grundstück zu kaufen, habe ganz neue Perspektiven geboten. Allerdings sei das ein Riesending, mehr als eine Verdoppelung der bisherigen Größe. Man habe „Hühnerhaut“ gehabt angesichts dieser Dimension. Die Niederlassung Freiburg verkaufte im vergangenen Jahr circa 5.000 Pkw, kleinere Nutzfahrzeuge und Lkw, davon 2.000 gebraucht.

Die neue Firmengruppe Kestenholz wird also an die 8.000 Automobile im Jahr verkaufen und strebt für 2016 einen Umsatz von circa 260 Millionen Schweizer Franken an. Die Gruppe ist in den Wirtschaftsräumen Basel, Hochrhein und Freiburg tätig. Jeder der drei Räume hat seinen eigenen Geschäftsführer. Die Freiburger Kestenholz GmbH arbeitet im Neuwagenverkauf wie die bisherige Mercedes-Benz-Niederlassung Freiburg: Mithilfe von 13 Vertragswerkstätten zwischen Rust und Lörrach werden die neuen Fahrzeuge vertrieben.

Während des vergangenen halben Jahres war man unter anderem mit der Installation eines integrierten Betriebssystems beschäftigt. Bis dato ist nämlich die gesamte Buchhaltung über den Konzern in Stuttgart abgewickelt worden. Für Mercedes-Benz war es laut Stephan Kestenholz und Volker Speck außerordentlich wichtig, dass alle Mitarbeiter (sie gehörten direkt zum Konzern) übernommen werden. Weniger wichtig sei der Preis gewesen. Bis auf wenige sind dann auch die 330 Beschäftigten zu Kestenholz gewechselt. Die Gruppe hat jetzt an die 700 Mitarbeiter, darunter sind fast 100 Auszubildende.

Und die Pläne für die nächsten Jahre? Derzeit investieren die Basler sechs Millionen Euro in ein neues Nutzfahrzeugzentrum am Autobahnzoll Weil am Rhein. Neubauten in Lörrach und Bad Säckingen sollen folgen (zusammen 16 Millionen Euro), vier Millionen will man in die Renovierung der Freiburger Niederlassung investieren. All das soll bis zum Jahr 2020 über die Bühne gehen. **orn**

Testo-Umsatz wächst um knapp zehn Prozent

Zeichen stehen auf Wachstum

LENZKIRCH. Nachdem der Umsatz des Messtechnikherstellers Testo mit Hauptsitz in Lenzkirch nach eigenen Angaben durch „hausgemachte Fehler“ (vorübergehender Innovationsstau und Sondereffekte in den einzelnen Ländern) 2014 stagniert hatte, legte er im vergangenen Jahr wieder zu. Der Umsatz war vorletztes Jahr um nur ein Prozent gestiegen (237 Millionen Euro). Im vergangenen Geschäftsjahr wuchs er wieder kräftiger. Das Plus von 9,4 Prozent war fast zweistellig. Und mehr als das, womit Firmenchef Burkart Knospe im Vorfeld gerechnet hatte (6,5 Prozent). 260 Millionen Euro erzielte die Testo AG 2015. Für das laufende Jahr erwartet Knospe ein „ähnlich hohes Wachstum“. Wie der Firmenchef berichtete, ist das Unternehmen im vergangenen Jahr in allen Regionen der Welt gewachsen und legte in allen Geschäftssparten zu. „Auch der Gewinn konnte leicht gesteigert werden“, sagte Knospe. In China verzeichnete der Messtechnikproduzent ein Wachstum von über 30 Prozent. Bedingt durch den erneuten Rückgang in Russland sei das Wachstum in Europa insgesamt schwächer ausgefallen, hieß es von Unternehmensseite. In Deutschland habe Testo die guten Ergebnisse im Messgerätegeschäft der vergangenen Jahre noch steigern können, besonders die Kalibrierdienstleistungen hätten das Geschäft beflügelt. Der



Per Testo-App können Techniker Klima- und Kälteanlagen überprüfen und analysieren. Die Messdaten etwa zu Druck und Temperatur werden via Bluetooth an das Smartphone gefunkt.

Umsatz der Dienstleistungstochter Testo Industrial Services in Kirchzarten – neben Lenzkirch und Titisee-Neustadt der dritte Firmensitz – sei 2015 zum fünften Mal in Folge im zweistelligen Bereich gewachsen. Im zweiten Halbjahr brachte der Messtechnikhersteller verschiedene Innovationen auf den Markt. Dazu gehören umfangreichere Messsysteme für die Industrie, wie beispielsweise für die Lebensmittelindustrie. Auch auf Industrie 4.0 stellt sich das Unternehmen ein – rund 30 Elektroentwickler wurden im vergangenen Jahr zu Softwareprogrammierern umgeschult. In den einschlägigen App-Shops ist Testo mit etlichen Anwendungen vertreten. Techniker aus den Branchen Heizung, Klima und Lüftung greifen darauf zu. Mit dem Umsatz ist auch die Mitarbeiterzahl gestiegen, in Deutschland um 4,5 Prozent. 1.360 Menschen beschäftigt Testo an den drei Standorten und den Außendienststellen in der Region. Weltweit waren bei Testo 2015 rund 2.500 Mitarbeiter in 30 Tochtergesellschaften tätig. Testo treibt die weltweite Expansion weiter voran. Anfang Januar gründete der Konzern eine Landesvertriebsgesellschaft in Malaysia. Im Laufe des ersten Quartals soll eine weitere Niederlassung dazukommen: In Südafrika plant Testo die erste Niederlassung auf dem afrikanischen Kontinent. lis

ANZEIGE



Gewerbefbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de

 **GOLDBECK**

GOLDBECK Süd GmbH

69493 Hirschberg a. d.

Bergstraße, Goldbeckstr. 7

Tel. 062 01/8777-5110

78315 Radolfzell

Walter-Schellenberg-Str. 7

Tel. 07732/82359-0

KURZ NOTIERT

Das **Bettenland Alesi** mit Verwaltungssitz in Gruibingen und Verkaufsfilialen in Trossingen (Verkaufsfläche: 600 Quadratmeter) und Schramberg (700 Quadratmeter) wurde von der Fachzeitschrift „Haustex“ mit dem Preis „Bettenfachhändler des Jahres 2016“ ausgezeichnet. Preiswürdig fand die Jury, dass der Fachhändler auf Produkte aus der Region setzt und diese entsprechend präsentiert. Zudem erhielt das Bettenland Lob für sein 2015 gegründetes Gesundheitsnetzwerk – Alesi kooperiert unter anderem mit Physiotherapeuten, Osteopathen und Fitnessstudios. In dritter Generation wird der Familienbetrieb, der 15 Mitarbeiter beschäftigt, von André Alesi und seiner Frau Jessica geführt.

Das **E-Werk Mittelbaden** stellt in der Ortenau zehn neue Ladesäulen für Elektrofahrzeuge auf. Rund 130.000 Euro investiert das Unternehmen in die Elektromobilität. Die neuen Ladesäulen stehen unter anderem in Lahr.

Fast 10.000 Mal sind die drei Katamarane im vergangenen Jahr, in dem die **Katamaran-Reederei Bodensee** ihr zehnjähriges Bestehen feierte, über den Bodensee gefahren und haben 453.000 Fahrgäste von Konstanz nach Friedrichshafen oder umgekehrt transportiert. Das sind zwar rund vier Prozent weniger als im Rekordjahr 2014, dennoch spricht Reederei-Geschäftsführer Manfred Foss von einem „sehr guten Jahr“. Der Katamaranverkehr habe sich auf hohem Niveau stabilisiert. Die wirtschaftliche Bilanz veröffentlicht die Reederei erst im April. Foss geht allerdings davon aus, dass das Defizit, das zuletzt bei unter zehn Prozent lag, aufgrund der niedrigen Treibstoffpreise im vergangenen Jahr stabil blieb oder sogar weiter gesunken ist.



Je 25 Meter hoch, breit und tief ist der „Cube“, den das Ingenieurbüro Sachs derzeit in Engen baut.



Sachs baut in Engen
Ein Würfel an der A 81

ENGEN. Das Ingenieurbüro Sachs aus Engen baut derzeit ein würfelförmiges Geschäftsgebäude direkt an der A 81. Der Rohbau des „Cube“ (englisch: Würfel) ist fertig, im Juli soll der Neubau bezogen werden. Er misst knapp 3.800 Quadratmeter auf sechs Geschossen und kostet rund 6,5 Millionen Euro. Ein 600 Quadratmeter großes Geschoss will Sachs Engineering mit seinen aktuell etwa 30 Ingenieuren selbst beziehen. Eine andere Etage mietet die Radolfzeller Niederlassung des Bauunternehmens Goldbeck, die 28 Bauingenieure beschäftigt und zugleich Generalübernehmer dieses Bauprojekts ist. Im Erdgeschoss soll es ein öffentliches „Eventbistro“, Konferenz- und Sozialräume geben. Die übrige Fläche des Würfels will Sachs vermieten, ebenso wie zunächst auch die Hälfte der 700 Quadratmeter großen Halle, die zum Neubau zählt. In der anderen Hallenhälfte plant Wolfgang Sachs einen Prototypenbau einzurichten und damit zehn bis fünfzehn Arbeitsplätze zu schaffen.

Sein Ingenieurbüro hat Sachs, der zunächst Schlosser lernte und im Alter von 26 Jahren ein Maschinenbaustudium startete, 1998 gegründet. Es ist auf Entwicklung, Handlingstechnik, FEM-Berechnungen sowie Leichtbau spezialisiert und arbeitet für Kunden aus ganz unterschiedlichen Branchen – von der Konsumgüterindustrie bis zur Luft- und Raumfahrtstechnik. **kat**

Softwarehaus Cobra legt erneut zu
Zweistelliges Plus

KONSTANZ. Das vergangene Jahr lief für die Cobra GmbH gut: Das Konstanzer Unternehmen, das auf Software für Kunden- und Kontaktmanagement spezialisiert ist, hat seinen Umsatz auch 2015 im zweistelligen Bereich gesteigert. Die Zahl großer Projekte habe sich verdoppelt. Ein wesentlicher Grund für diesen Erfolg sieht man in der Entscheidung, den Kunden die Software für mobile Endgeräte kostenlos zur Verfügung zu stellen. Dieser „Mehrwert“ ist laut Geschäftsführer Jügen Litz „die Basis dafür, dass wir auch 2016 unseren Marktanteil wieder deutlich ausweiten werden“. Cobra erreicht über seine 280 Vertriebspartner in Deutschland, Österreich und der Schweiz rund 18.000 Kunden. Dazu zählen kleine und mittelständische Betriebe genauso wie große Unternehmen, beispielsweise Continental, Daimler, Creditreform oder Ergo. Das Softwarehaus beschäftigt rund 60 Mitarbeiter. **ine**



KLS Martin World eröffnet Neues Schulungs- und Ausstellungszentrum

TUTTLINGEN. Mitte Januar hat das Medizintechnikunternehmen KLS Martin Group sein 1.500 Quadratmeter großes Schulungs- und Ausstellungszentrum „KLS Martin World“ eingeweiht. Die Investitionen lagen bei zehn Millionen Euro. Mit dem Zentrum schafft KLS Martin eine neue Möglichkeit für Produktpräsentation und Kundenberatung. Auf 350 Quadratmetern steht eine Ausstellung bereit, die mit einem Operationssaal ausgestattet ist und auch einen Überblick über die Geschichte des Unternehmens bietet.

Herzstück des Gebäudes ist der Hörsaal, der Platz für bis zu 100 Gäste bietet, mit moderner Medientechnik ausgestattet ist und Live-OP-Übertragungen gestattet. Dazu kommen Workshopräume, eine komplette Reinigungs-

und Sterilisationseinheit, eine Cafeteria und ausreichende Parkflächen. KLS Martin wächst laut einer Pressemeldung überproportional und profitabel, vor allem durch die Nutzung vorhandener Stärken in den Bereichen Implantate und Elektromedizin. Zum Produktspektrum gehören auch chirurgische Laser, Sterilisationscontainer, Operationsleuchten sowie über 16.000 chirurgische Instrumente. Der Exportanteil des Unternehmens liegt bei 80 Prozent, weltweit sind 1.100 Mitarbeiter beschäftigt. Produziert wird in Mühlheim, Freiburg und Tuttlingen. Erst kürzlich hatte das Unternehmen eine neue Produktionsstätte für Elektrochirurgie- und Lasergeräte am Freiburger Flughafen eröffnet. Die Investitionssumme dort lag bei rund acht Millionen Euro.

upl

In das neue Zentrum – auf dem Bild ein nachgebildeter Operationssaal für Beratung und Schulung – hat das Medizintechnikunternehmen zehn Millionen Euro investiert.

Medizintechnikhersteller PMI wächst zweistellig Erfolg mit Innovationen

FREIBURG. Die Pro Med Instruments GmbH (PMI) ist weiter auf Wachstumskurs. Der Freiburger Medizintechnikhersteller hat vergangenes Jahr 10,3 Millionen Euro umgesetzt, das sind 17 Prozent mehr als 2014 (8,8 Millionen). Damit ist der Umsatz 20 Jahre nach der Gründung erstmals in den zweistelligen Bereich geklettert. PMI wurde 1995 von Dorothea und Edgar Schüle gegründet. Seit 2011 teilt sich der heute 32-jährige Matthias Schüle die Geschäftsführung mit seiner Mutter, nachdem sein Vater 2009 überraschend gestorben war. Das Unternehmen ist auf Produkte für die Neurochirurgie spezialisiert, vor allem solche, die der Fixierung des Kopfes während einer Operation dienen. Mit seiner Marke „Doro“ hat sich PMI bei Neurochirurgen weltweit einen Namen gemacht. 77 Prozent des Umsatzes erzielt das Unternehmen, das außer seinem Hauptsitz in Freiburg und dem Servicecenter in Umkirch auch eine Niederlassung in Florida betreibt, im Export. In einem generell wachsenden Medizintechnikmarkt ge-

winnt PMI zudem Marktanteile. „Wir entwickeln uns deutlich besser als der Gesamtmarkt“, sagt Matthias Schüle. Der Grund dafür seien vor allem stetige Innovationen. PMI investiert viel in die Entwicklung. Fünfzig Prozent der Mitarbeiter in Freiburg beschäftigen sich laut Schüle ständig mit Innovationsprojekten. PMI beschäftigt 36 Männer und Frauen in Deutschland sowie weitere 10 in den USA.

kat



Retraktorsysteme wie dieses zählen zum Portfolio von PMI. Sie werden bei Hirnoperationen eingesetzt, um einen gewebeschonenden Zugang zu gewähren.

Sparkasse Lörrach-Rheinfelden erlebte spannendes Geschäftsjahr 2015

Marker beharrt auf Geschäftsmodell

Die Sparkasse Lörrach-Rheinfelden (im Bild das Hauptgebäude in Lörrach) hat ihr Kundengeschäftsvolumen vergangenes Jahr um 6,5 Prozent auf 3,79 Milliarden Euro gesteigert.



LÖRRACH. Ende Januar hat das EZB-Direktoriumsmitglied Yves Mersch vor Sparkassenvertretern ausgeführt, dass angesichts sinkender Zinserträge in der Niedrigzinsphase traditionelle Bankengeschäftsmodelle auf den Prüfstand gehörten. Damit hatte er auf die seit Jahrzehnten einlagefinanzierte regionale Kreditvergabe (meist zu festen Zinskonditionen) an Haushalte und Unternehmen angespielt, die die deutschen Sparkassen und Volksbanken betreiben. Gegen Mersch's Auffassung wehrte sich André Marker, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden, vehement. „Wir wollen unser Geschäftsmodell nicht umstellen“ sagte er bei einem Pressegespräch seines Instituts. Dieses Modell sei nämlich die erfolgreiche, stabile und bewährte Basis, Private und Unternehmen einer Region mit Spargeldern aus der Region zu versorgen. Marker verwies indessen darauf, dass auch bei der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden die Zinsspanne, die noch vor wenigen Jahren bei 2,2 bis 2,3 Prozent gelegen habe, im vergangenen Geschäftsjahr 2015 auf 2 Prozent zurückgegangen sei. Im laufenden Jahr erwarte man 1,85 Prozent und bis in fünf Jahren nur noch 1,4 Prozent. Das sei dann ein Rückgang der Zinserträge um

ein Drittel in fünf Jahren – immer vorausgesetzt, dass die Phase niedrigster Zinsen anhalte.

Im Jahr 2015 hat die Sparkasse Lörrach-Rheinfelden ihr Betriebsergebnis vor Bewertung nochmals um über eine Million auf 28,6 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr verbessern können. Allerdings schlug sich darin auch ein außerordentlich umfangreiches Devisen- und Sortengeschäft aufgrund der Veränderung des Schweizer Frankenkurses nieder: Es brachte an die zwei Millionen Euro. Solche Effekte sind 2016 nicht zu erwarten und angesichts der niedrigeren Zinsmarge wird das Ergebnis von 2015 nicht wieder erreicht werden können, so Marker. Gegensteuern will der Vorstand mit Einsparungen – so dem Schließen einer kleineren Geschäftsstelle und der Umstellung von zwei Geschäftsstellen auf Selbstbedienungsstellen – sowie der Verstärkung des Beratungsgeschäftes bei Einlagen. Im Jahr 2015 stiegen die Kundeneinlagen um 4,7 Prozent auf 1,486 Milliarden Euro. Der Wertpapierumsatz lag bei 255 Millionen Euro nach 198 Millionen im Jahr 2014. Das Bauspargeschäft erreichte 67 Millionen nach 58 Millionen Euro im Vorjahr, das Versicherungsgeschäft verharrte bei 32 Millionen Euro. Die Kredite stiegen um 7,3 Prozent auf 1,902 Milliarden Euro, 331 Millionen Euro wurden neu zugesagt. Dabei wuchsen vor allem die Kredite an Private (fast ausschließlich für Immobilien). Deren Volumen stieg von 997 Millionen Euro auf 1,124 Milliarden Euro. Das Kundengeschäftsvolumen (Summe aus Krediten, Depotgeschäft und Einlagen) wuchs um 6,5 Prozent auf 3,79 Milliarden Euro, die Bilanzsumme erreichte 2,376 Milliarden Euro, ein Plus von 3,1 Prozent gegenüber 2014. Die aufsichtsrechtliche Eigenkapitalquote liegt bei 17,6 Prozent und damit weit über den gesetzlichen Anforderungen. Die Sparkasse beschäftigt circa 400 Mitarbeiter auf 302 Stellen, davon sind über 100 Stellen in der Kundenberatung angesiedelt. Unter den Beschäftigten sind 44 Auszubildende.

upl

Sparkassen-Immobilien-Gesellschaft

Schallmauer durchbrochen

FREIBURG. Wie der Geschäftsführer der Sparkassen-Immobilien-Gesellschaft Thomas Schmidt Anfang Februar mitteilt, hat das Unternehmen im vergangenen Jahr rund 250 Immobilien vermittelt und erstmals mehr als 70 Millionen Euro Objektumsatz (genau: 71 Millionen Euro) erzielt. 2014 hatte der Umsatz bei circa 50 Millionen Euro gelegen. Ein wesentlicher Grund für die gute Entwicklung war der Vertrieb von 83 neu gebauten Eigentumswohnungen auf dem Güterbahnhofareal in Freiburg-Brühl. Die Neubaupreise haben laut Schmidt in Freiburg inzwischen die Marke von durchschnittlich 4.600 Euro pro

Quadratmeter erreicht. Der Vertrieb gebrauchter Immobilien habe indessen stagniert. Hier spüre man nach wie vor die Zurückhaltung der privaten Anbieter. Das Angebot in der Stadt sei sehr knapp und eine Entspannung nicht in Sicht. Allerdings sei ein Abflachen der Preissteigerungsrate festzustellen gewesen. Der jährliche Bedarf von 800 bis 1.000 neuen Wohnungen sei nur ansatzweise abzubilden. Nach wie vor fehle für potenzielle Verkäufer die Anlagealternative. Die Renditen bei den Geldanlagen gehen gegen Null, so Schmidt, zum anderen seien die Deutschen „Aktienmuffel“.

orn



Sparkasse Hochrhein: Starkes Kreditgeschäft 2015 „Draghi dürfte mit uns zufrieden sein“

WALDSHUT. Trotz der anhaltenden Niedrigzinsphase verlief das Geschäftsjahr 2015 für die Sparkasse Hochrhein sehr erfreulich. Das sagte ihr Vorstandsvorsitzender Heinz Rombach vor der Presse. Mit einem Zuwachs von 8,8 Prozent erzielte man das zweitstärkste Kreditwachstum aller Sparkassen in Baden-Württemberg. Das Kreditvolumen erreichte 2,06 Milliarden Euro. Vor allem das Geschäft mit privaten Baufinanzierungen lief sehr gut. Diese Kredite erhöhten sich um 13,4 Prozent auf 690 Millionen Euro. Die Ausleihungen an Unternehmen und Selbstständige erhöhten sich um 6,6 Prozent auf 850 Millionen Euro. „Damit haben wir die Investitionstätigkeit und den Wohnungsbau am Hochrhein kräftig angekurbelt. EZB-Präsident Mario Draghi dürfte mit uns zufrieden sein“, meinte Rombach. Die Kundeneinlagen wuchsen ebenfalls, wenn auch mit 3,3 Prozent auf zwei Milliarden Euro wesentlich langsamer als die Kredite. Die Umsätze mit Wertpapieren waren mit einer Abnahme von 10,5 Prozent auf 203 Millionen Euro zwar rückläufig. Allerdings seien viele Geschäfte mit höheren Provisionen als im Vorjahr versehen gewesen, berichtete Wolf Morlock, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse. Das Neugeschäft mit Bausparverträgen stieg um sieben Prozent auf 78,5 Millionen Euro, dasjenige mit Lebensversicherungen sank um 15 Prozent auf 22 Millionen Euro. Das Kundengeschäftsvolumen wuchs um sechs Prozent auf 4,06 Milliarden Euro, die Bilanzsumme um 2,2 Prozent auf 2,79 Milliarden Euro. Den guten Geschäften entsprechend hat die Sparkasse auch gut verdient. Der Zinsüberschuss stieg um fast sieben Prozent auf 59,1 Millionen Euro und der Provisionsüberschuss um acht Prozent auf 17,8 Millionen Euro. Der Verwaltungsaufwand wuchs nur um 3,4 Prozent auf 45,2 Millionen Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag bei 22,5 Millionen Euro (22 Millionen), der Bilanzgewinn bei 6,7 Millionen Euro (6,5 Millionen). Wie Heinz Rombach ausführte, hat man während der vergangenen Jahre in allen Bereichen eine Optimierung der Prozesse verfolgt. In Verbindung mit der starken Eigenkapitalbasis (Rund 300 Millionen Euro) sei dies eine gute Voraussetzung, den nächsten Jahren optimistisch entgegenzublicken, auch wenn man sicher „den Gürtel enger schnallen“ müsse und das Ergebnis des Jahres 2015 in dieser Höhe nicht mehr erreichen werde. Geschäftsstellen wird die Sparkasse im laufenden Jahr nicht schließen. Der Mitarbeiterstand ging 2015 um 12 Personen auf 555 Mitarbeiter zurück. 135 Beschäftigte sind in Teilzeit tätig, 44 werden zu Bankkaufleuten ausgebildet und weitere zwölf absolvieren ein Hochschulstudium.

orn



BADISCHE TREUHAND GESELLSCHAFT

Warum Sie mit uns sprechen sollten?!

Neue Perspektiven
Kompetente Beratung
Individuelle Betreuung

Wir sind Ihr Partner im Mittelstand für

- Steuerberatung
- Wirtschaftsprüfung
- Betriebswirtschaftliche Themen
- Unternehmensbewertung
- Planungsrechnung
- Interne Revision

BTG Badische Treuhand Gesellschaft mbH Stefaniestraße 47 77933 Lahr
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Tel. 07821 / 27 04 - 0 • Fax 27 04 -24
Steuerberatungsgesellschaft www.badischetreuhand.de

Zelthallen – Stahlhallen


HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH
Top Konditionen – Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100



unitop ERP – mit der richtigen Branchensoftware produktiver Ihre Ziele erreichen!

Auf Basis von Microsoft Dynamics NAV

unitop ERP Industrie

Einzelfertigung, Serienfertigung, Sortenfertigung, Projektfertigung, Chargenfertigung

unitop ERP Handel

Technischer Handel, Versandhandel, MultiChannel, WebShop



RIB Cosinus GmbH, Freiburg
T +49.761.51004-0
marketing@rib-cosinus.com
www.rib-cosinus.com



Gutschein! →

150 Jahre Volksbank Dreiländereck Schub durch Wechselkurs

LORRACH. Im 150. Jahr ihres Bestehens kann die Volksbank Dreiländereck eine positive Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr ziehen, wie die beiden Vorstände Günther Heck und Ulf Bleckmann bei ihrer Bilanzpressekonferenz Anfang Februar berichteten. Den „erfreulichen Jahresabschluss“ schrieben sie dem robusten Wirtschaftswachstum mit einem Bruttoinlandsprodukt von 1,7 Prozent zu. Im Südwesten Deutschlands ginge es der Wirtschaft traditionell ohnehin „immer etwas besser“. Zudem profitiert die Volksbank vom ihrem Standort in der Grenzregion. Die Freigabe des Franken hatte im Januar zu einem Run auf Euros geführt. Man sei in Friedlingen mit dem Tauschen kaum mehr nachgekommen.

Heck und Bleckmann blickten auf das vergangene Jahr zurück. Ihre Mitgliederzahl konnte die Volksbank um 921 auf 33.500 erhöhen – mehr als die Hälfte der Kunden gehören nun der genossenschaftlich organisierten Bank an. Die Bilanzsumme war im Vergleich zum Vorjahr um rund 4 Prozent auf 1,190 Milliarden Euro gestiegen. Das habe an der starken Nachfrage im Kreditgeschäft und an dem Interesse der Kunden an Anlageprodukten wie Termingeld oder Spareinlagen gelegen. Das betreute Kundenanlagevolumen war um 3,8 Prozent auf 1,295 Milliarden gewachsen, das Kreditgeschäft um 7,6 Prozent auf 925 Millionen. Von den 1.341 Kreditzusagen in Höhe von insgesamt 190 Millionen (2014: 152) waren 103 Millionen Privatkunden gemacht worden, 87 Millionen Firmenkunden.

Im operativen Geschäft hat die Bank mit 18,2 Millionen ein etwas besseres Ergebnis als im Vorjahr (16,5) erreicht. Der Zinsüberschuss lag mit 27,4 Millionen etwa auf Vorjahresniveau. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich um 15,8 Prozent auf 16,1 Millionen. Etwas höher als 2014 ist der Verwaltungsaufwand ausgefallen. Aufgrund unterschiedlicher Investitionen – beispielsweise die Modernisierung der Filialen – lag dieser zum Jahresende bei 24,7 Millionen (1,9 Millionen mehr). Die Bank plant weiter in die Geschäftsstellen, von denen es insgesamt 19 gibt, zu investieren. Fusionen mit anderen Banken oder eine Ausdünnung der Filialen werde es in den nächsten Jahren nicht geben, versicherte Heck. Die Standorte würden in ihrer bisherigen Dichte gebraucht. Die Bank beschäftigt 255 Mitarbeiter (davon 28 Auszubildende). **lis**



Acht bis zehn Filialen weniger als bisher wird es bis Ende 2017 geben. Der neue Standort in Freiamt (Bild) wird sicherlich erhalten bleiben.

Volksbank Breisgau Nord Filialen sollen geschlossen werden

EMMENDINGEN. Trotz eines guten Jahresergebnisses folgt die Volksbank Breisgau Nord dem bundesweiten Trend und plant, das Netz ihrer Geschäftsstellen zu straffen. „In manchen haben wir gerade mal acht Kundenkontakte am Tag“, stellte Vorstandsmitglied Markus Singler auf der Bilanzpressekonferenz Ende Januar fest. Das Geschäftsgebiet der Volksbank umfasst den Landkreis Emmendingen und Seitenteile des Kreises Breisgau-Hochschwarzwald. Mitarbeiter sollen allerdings nicht entlassen werden, hieß es. Aktuell werden rund 330 Mitarbeiter (davon 29 Auszubildende) beschäftigt. In den nächsten zwei Jahren will die Bank acht bis zehn Niederlassungen von insgesamt 33 schließen. Um welche es sich handelt, wollte der Vorstand noch nicht sagen, da das erst im Aufsichtsrat und danach in der Vertreterversammlung im Juni Thema ist. Grund für diesen Schritt ist das schwierige Umfeld auf dem Finanzmarkt. Vor allem die anhaltende Niedrigzinsphase macht den Banken zu schaffen, der Druck wird in den nächsten Jahren noch steigen.

Vorstandssprecher Karl-Heinz Dreher stellte als neue Generalbevollmächtigte die „Eigengewächse“ Patrick Heil und Fritz Schultis vor. Er, Singler und Martin Reichenbach – dritter im Vorstand – hätten bald „20 Jahre lang in gleicher Besetzung“ die Bank geführt und stellten nun „die Weichen für die Zukunft“. Das vergangene Geschäftsjahr sei spannend und arbeitsreich gewesen, sagte Dreher, der erfreuliche Zahlen vermelden konnte. Das Kundenvolumen stieg um 6 Prozent auf 3,197 Milliarden Euro (2014: 3,017). Auch die Bilanzsumme (1,647 Milliarden – plus 5,2 Prozent) und das Geschäftsvolumen (1,712 Milliarden – plus 5,4 Prozent) legten zu. Das bilanzielle Kreditvolumen hat mit 1,016 Milliarden (2014: 969 Millionen) die Milliardenengrenze überschritten. Bei den Einlagen verzeichnete die Bank einen „Rekordzuwachs“ von 85 Millionen (2015: 1,324 Milliarden Euro/2014: 1,239).

Der Vorstand bezeichnete das Ergebnis mit einem Zinsüberschuss von 37,2 Millionen (2014: 36,5), einem Provisionsüberschuss von 12,3 (12,2) sowie einem rückläufigen Ergebnis vor Steuern von 15,4 Millionen (18,0) als „solide“. Grundlage des Erfolges sei die starke Eigenkapitalbasis (zuletzt von 159 auf 167 Millionen gestiegen). Der Verwaltungsaufwand fiel mit 30,8 Millionen höher als im Vorjahr (29,5) aus. Das lag unter anderem an den Bauaktivitäten. Dazu zählten Umbaumaßnahmen in Emmendingen und Kenzingen, in Freiamt wurde eine neue Geschäftsstelle eingeweiht. **ew**

Energiedienst kämpft mit Problemen des Strommarkts: Viel Konkurrenz, niedrige Preise

„Lage schwieriger denn je“

LAUFENBURG. Die Energiedienst Holding hat vergangenes Jahr weniger Strom verkauft, weniger umgesetzt und weniger verdient. Als Grund für die Schwierigkeiten nannte der Vorsitzende der Geschäftsleitung, Martin Steiger, externe Ursachen: die niedrigen Großhandelspreise sowie zunehmenden Wettbewerbsdruck und dadurch Absatzrückgänge bei Geschäftskunden sowie Weiterverteilern. Zudem hätte die Aufwertung des Schweizer Franks einen negativen Effekt auf das Betriebsergebnis gehabt. Und Energiedienst produzierte 2015 in den eigenen Wasserkraftwerken weniger Strom, weil der Rhein im trockenen zweiten Halbjahr wenig Wasser führte. Die Produktion erreichte nur rund 92 Prozent des langjährigen Durchschnitts und lag mit 2,9 Milliarden Kilowattstunden fast 89 Millionen Kilowattstunden unter dem Vorjahreswert.

Im Detail: Der Betriebsertrag sank im Vergleich zum Vorjahr um 82 Millionen auf 1,003 Milliarden Euro. Das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verringerte sich um fast 28 Prozent auf 50,4 Millionen Euro (2014: 69,5 Millionen). Der Jahresgewinn sank um über 30 Prozent auf 39,3 Millionen Euro (2014: 56 Millionen). Der Stromabsatz nahm um 13 Prozent auf 9,4 Milliarden Kilowattstunden ab (2014: 10,8 Milliarden). Insgesamt verkaufte die deutsch-schweizerische Energiedienst-Gruppe vergangenes Jahr 9,4 Milliarden Kilowattstunden Strom, 13 Prozent weniger als im 2014 (10,8 Milliarden). Im Verbundgeschäft sank der Absatz vor allem aufgrund rückläufiger SWAP-Geschäfte um fast zwanzig Prozent auf 4,6 Milliarden Kilowattstunden.

In Deutschland ging der Kundenabsatz nur um knapp vier Prozent auf 3,9 Milliarden Kilowattstunden zurück, in der Schweiz um gut fünfzehn Prozent auf 862 Millionen Kilowattstunden. Immerhin konnte die Energiedienst-Gruppe wie auch im vergangenen Jahr den Absatz des noch im Aufbau befindlichen Gasvertriebs

um fast 50 Prozent auf 223 Millionen Kilowattstunden (2014: 149 Millionen) steigern.

„Die Lage der Energiebranche ist weit schwieriger denn je“, betonte Steiger. Er geht davon aus, dass sinkende Großhandelspreise und zunehmender Wettbewerb auch künftig die Margen drücken. Sein Unternehmen steuere dagegen, in dem es neben dem Kerngeschäft der Energieversorgung das zweite Standbein Energielösungen ausbaue. So wurde Mitte 2015 die Tochter Tritec AG gegründet, die neue Produkte und Dienstleistungen entwickeln und vermarkten soll. „Die Geschäftsfelder Photovoltaik sowie Wärme- und Energielösungen haben sich etabliert und werden weiter ausgebaut. Im Zusammenspiel mit anderen Unternehmensteilen werden sie an Bedeutung gewinnen und weitere Dienstleistungen sowie Produkte entwickeln“, so Steiger.

kat

Die Energiedienst-Gruppe (im Bild die Zentrale in Laufenburg) stellt sich auf den schwierigen Strommarkt ein und will künftig verstärkt auf Dienstleistungen setzen.



Amexpool investiert

Umzug in eigenes neues Firmengebäude

BUGGINGEN. Der Müllheimer Versicherungsmakler Servicecenter „Amexpool“ ist im Dezember nach Buggingen in einen Neubau gezogen, in den das Unternehmen rund zwei Millionen Euro investiert hat. „Wir platzten aus allen Nähten und hatten in unseren bisher angemieteten Büroräumlichkeiten keine Erweiterungsmöglichkeiten“, sagt Boris Beermann, Vorstand der Amexpool AG. Beermann bezeichnete die Baumaßnahme vor dem Hintergrund des „guten Geschäftsverlaufs“ und der historisch niedrigen Bauzinsen als eine „logische Konsequenz“. Am bisherigen Standort in Müllheim waren die Verhandlungen um ein Baugrundstück erfolglos gewesen, deshalb war man auf die nahe

gelegene Gemeinde Buggingen ausgewichen. Dort hat Amexpool ein 4.000 Quadratmeter großes Grundstück erworben. In dem neuen zweiflügeligen Bürogebäude mit zwei Vollgeschossen und einer Nutzfläche von rund 1.000 Quadratmetern hätten die 50 Mitarbeiter nun genug Platz, so Beermann.

Die Amexpool AG ist bundesweit als Maklerpool und Deckungskonzeptmakler tätig. Aktuell verwaltet der Makler nach eigenen Angaben etwa 280.000 Versicherungsverträge und kooperiert mit über 5.000 Versicherungsmaklern. Bei den Umsatzerlösen werden regelmäßig Wachstumsraten im zweistelligen Bereich erzielt, meldet das Unternehmen.

lis

KURZ NOTIERT

Seipp Wohnen hat den bundesweiten Wettbewerb „Store of the Year“ des Handelsverbands Deutschland in der Kategorie Living gewonnen. Das familiengeführte Möbelgeschäft setzte Maßstäbe in puncto moderner, kundenorientierter Handel. Der



deutsche Handelsverband kürzt jährlich „Stores of the Year“ in den Kategorien „Fashion“, „Food“, „Living“ und „Out of Line“, deren Neupositionierung nicht länger als ein Jahr zurückliegt. Seipp Wohnen hatte sein Waldshuter Einrichtungshaus von Mitte 2014 bis Mitte 2015 bei laufendem Betrieb auf zwei Etagen umgebaut und die Ausstellungsfläche erweitert. Für rund eine Million Euro entstanden ein Anbau mit großen Glasfronten (Bild) und eine Terrasse, auf der nun Gartenmöbeln präsentiert werden. Seipp Wohnen ist über hundert Jahre alt und beschäftigt in seinen zwei Einrichtungshäusern in Waldshut sowie Tiengen 130 Mitarbeiter.

Die Freiburger Agentur **Schleiner + Partner** Kommunikation hat zum zweiten Mal in Folge den European Excellence Award gewonnen. Dieses Mal für die digitale Kommunikationslösung der Smartphone-App „iMamaiPapa“. An dem Wettbewerb hatten 1.600 Kampagnen aus 28 Ländern teilgenommen, darunter die Arbeiten multinationaler Konzerne wie Shell, Nestlé oder Vodafone sowie internationale Agenturnetzwerke wie BBDO, Ogilvy oder Weber Shandwick. Die Verleihung fand Ende vergangenen Jahres in Stockholm statt. „iMamaiPapa“ ist für das medizinische Unternehmen EuroLab in Frankfurt konzipiert und realisiert worden. Der European Excellence Award ist die höchste Auszeichnung der Branche in Europa. „iMamaiPapa“ war wenige Wochen zuvor mit dem ECON-Award für Unternehmenskommunikation ausgezeichnet worden.

Oberkircher Winzer: Rekordumsatz und Investition Viel Wein und Sekt

OBERKIRCH. Die Genossenschaft der Oberkircher Winzer hat in ihrem Geschäftsjahr 2014/15 zwölf Millionen Euro umgesetzt. Das ist der bisher höchste Umsatz in der Geschichte des Betriebes. Insgesamt rund 3,3 Millionen Liter Wein und Sekt haben die Oberkircher Winzer im vergangenen Geschäftsjahr verkauft. Nach der vergleichsweise kleinen Ernte 2015 (4,5 Millionen Kilo Trauben) sorgen sie sich allerdings über den geringen Bestand und hoffen auf eine ausreichende Erntemenge in diesem Jahr, um die Keller auffüllen zu können. „Gezielte Vertriebsarbeit und reibungslose Logistik“ haben laut geschäftsführendem Vorstand Markus Ell die geringe Ernte und die gestiegenen Preise, die gerne auch mal den Absatz hemmen, kompensiert. Positiv wirkte sich einer Pressemitteilung zufolge auch die Kooperation mit dem Winzerkeller Hex vom Dasenstein aus, mit dem die Oberkircher seit 2013 gemeinsam landesweit die Gastronomie und den Fachhandel beliefern. „Wir notieren Einspareffekte“, berichtet Ell. Weitere Einsparungen soll die für dieses Jahr geplante Investition bringen. Für rund 3,4 Millionen Euro werden ein neues Vollgutlager, ein Barrique- und ein Showkeller gebaut, um damit künftig die externen Lagerkosten einzusparen. Die Winzergenossenschaft hofft, dass die EU ein Viertel der Projektkosten übernimmt. **ine**

Arnold Einrichtungskultur stellt „Rethink the modular“ aus Projekt für Studenten



Studentinnen und Studenten, der Designer Daniel Dilger und Arnold-Geschäftsführer Stefan Meier (von links) bei der Ausstellungseröffnung.

FREIBURG. Arnold Einrichtungskultur ist ein 2003 gegründetes Unternehmen, mit mittlerweile elf Mitarbeitern, das für Unternehmen, öffentliche Institutionen sowie Privatpersonen Einrichtungen plant und mit Möbeln insbesondere von Vitra, USM und Cassina arbeitet. Das USM Möbelsystem Haller nun ist letztes Jahr 50 Jahre alt geworden. Sein Grundprinzip ist Modularität. Alexander Schärer, der in vierter Generation das in Münsingen in der Schweiz ansässige USM-Imperium führt, hat letztes Jahr zum Thema „Rethink the modular“ ein internationales Design- und Kunstprojekt an sieben Architektur- und Designhochschulen ausgeschrieben. Darunter war auch die Hochschule für Kunst, Design und populäre Musik in Freiburg. 18 ihrer Studenten haben unter Regie des Designers und Künstlers Daniel Dilger (geboren in Freiburg, tätig vor allem in Berlin) 12 ganz verschiedene Projekte erarbeitet. Sie stammen aus den Bereichen Design, Kunst, Architektur und Stadtplanung und sollten die Frage beantworten „Wie beeinflusst Wiederholung unsere moderne Seh- und Lebensweise?“. Dabei entstanden beispielsweise urbane Möbelmodule (sie lassen sich im öffentlichen Raum nutzen), modulare Stecksysteme (mit ihnen sollen neue Raumkonzepte möglich werden) oder digitale Installationen (aus der permanenten Wiederholung kann jedesmal auch etwas Neues entstehen). Stefan Meier, Diplom-Designer und Geschäftsführer von Arnold, hat diese Arbeiten unterstützt, indem er zu ihrer Realisierung einen großen Raum auf dem ehemaligen Güterbahnhofgelände zur Verfügung stellte und eine Ausstellung in den Verkaufsräumen von Arnold in der Humboldtstraße **orn**

organisierte.

Zahoransky Group entwickelt sich kontinuierlich Wachstum in Indien

TODTNAU. Die Zahoransky Group hat im Jahr 2015 einen Umsatz von 83 Millionen Euro erzielt (2014: 80 Millionen Euro, 2013: 70 Millionen Euro). Wie es in einer Pressemeldung heißt, ist dies das Ergebnis einer kontinuierlichen Expansion an den insgesamt fünf Produktionsstätten in Todtnau, Freiburg, Rothenkirchen sowie Logroño in Spanien und Coimbatore in Indien. Der Ausbau der indischen Zahoransky-Tochter hat zu einer Verdoppelung des dortigen Umsatzes auf 7,3 Millionen Euro geführt. Zu den Produktionsstandorten kommen weitere Vertriebs- und Serviceniederlassungen in Japan, China, Brasilien und den USA. Die Strategie des Direktvertriebs in Auslandsmärkten hat sich laut Zahoransky positiv ausgewirkt und soll weiter vorangetrieben werden.

Die Zahoransky Group unterteilt sich in die vier Geschäftsbereiche Formenbau, Maschinenbau, Verpackungsanlagen und Automatisierungstechnik. Neben Spritzgießformen beinhaltet das Lieferprogramm Maschinen zur Herstellung von Zahnbürsten, von kleinen Interdentalbürsten, von Mascara- und Haarbürsten für die Körperpflege sowie für Besen, Handfeger, WC- und Spülbürsten und schließlich für Walzenbürsten und andere technische Bürsten in der Industrie. Weiter gehören die Integration der Verpackungstechnik, das Handling, die Programmierung und Robotik bei

der Fertigung vollautomatisierter Produktions- und Montageanlagen zum Zahoransky-Angebot. Für 2016 erwarten die Geschäftsführer Ulrich Zahoransky und Gerhard Steinebrunner abermals eine Steigerung des Umsatzes. Dazu beitragen soll die Erweiterung der Produktionsfläche im spanischen Werk von jetzt 2.100 Quadratmeter auf 4.200 Quadratmeter. **orn**

Der Hauptsitz der Zahoransky Gruppe in Todtnau.



Bürodienstleister Streit auf Expansionskurs Im Land weiter wachsen

HAUSACH. Die Streit Service & Solution GmbH & Co. KG hat im vergangenen Jahr ihren Umsatz um über fünf Prozent auf rund 43 Millionen Euro gesteigert. „2015 war ein sehr gutes Jahr“, sagte Geschäftsführer Rudolf Bischler auf der traditionellen Jahresauftaktveranstaltung des Bürodienstleisters, zu der alle Mitarbeiter eingeladen worden waren. Streit verzeichnete ein Umsatzplus von 2,2 Millionen Euro und einen deutlichen Gewinn. Ein Teil davon geht an die Mitarbeiter in Form eines 400 Euro hohen Sonderbonus.

Alle drei Geschäftsbereiche – Bürobedarf, -technologie und -einrichtung – hätten vergangenes Jahr zugelegt.

Als Gründe nannte Bischler verstärkte Beratungsangebote und Dienstleistungen, verbesserte Produktivität, eine erfolgreiche Neukundenakquise, schlankere Prozesse und dadurch geringere Kosten. 600.000 Euro hat das Unternehmen 2015 investiert, vor allem in Umbauten und Arbeitsplätze, in die EDV, den Onlineshop und die Logistik.

Auch für das laufende Jahr plant Streit ein Umsatzplus. Das Wachstums soll durch die Expansion über Baden hinaus und durch verstärkte Onlineaktivitäten erreicht werden. Man will einen höheren Marktanteil in Baden-Württemberg erreichen, den Geschäftsbereich Leasing ausbauen und Unternehmen zukaufen. **ine**

ANZEIGE



60 Jahre Fertigungstechnik

Nutzen Sie unser über 60-jähriges Fertigungs-Know-how für Ihre Anwendungen.

Präzise, schnell und zuverlässig bearbeiten wir branchenübergreifend Werkstücke aus verschiedensten Materialien in Klein- und Großserie.



Gerne erstellen wir ein kostenloses Angebot für Sie.

Produkte

- Schneckenradsätze
- Schneckenwellen
- Schneckenräder
- Gewindekerne
- Ankerwellen
- Motorwellen
- Gewindespindeln
- Werkzeugspindeln
- Sonderschrauben
- Medizintechnik
- Musterbau
- Prototypenbau

CNC-Lohnarbeiten

- 3D CNC-Fräsen
- CNC-Drehen
- Tieflochbohren
- CNC-Rundscheifen
- Gewindeschleifen
- Schneckenschleifen
- Polygonschleifen
- Exzentrerschleifen
- Schneckenradfräsen

- SolidCam - iMachining
- Tieflochbohren ab Ø 0,3 mm

Badische Industrie profitiert von niedrigen Zinsen, preiswertem Öl und starkem Dollar

Training statt Doping

Der badischen Industrie ging es im vergangenen Jahr gut. Laut einer Umfrage des Wirtschaftsverbands industrieller Unternehmen Baden (WVIB) legten die produzierenden Unternehmen 2015 durchschnittlich um gut fünf Prozent zu – trotz weltwirtschaftlicher und politischer Krisen.

Umsatz, Auftragseingang, Beschäftigung: In allen Punkten berichtete die Mehrheit der WVIB-Unternehmen (von den über 1.000 Mitgliedern haben sich 423 an der Umfrage beteiligt) von positiven Entwicklungen. Zwar fallen die Zuwächse etwas geringer aus als vor einem Jahr. Dennoch bewertet WVIB-Hauptgeschäftsführer Christoph Münzer die Lage positiv: „Trotz der zahlreichen globalen Risiken und Hindernisse auf den Absatzmärkten ist die wirtschaftliche Lage stabil und weiterhin gut bis sehr gut.“ Auch auf das laufende Jahr blicken die badischen Industriellen der Umfrage zufolge optimistisch. Münzer sprach bei der Pressekonferenz von einem „dreifachen Doping aus niedrigen Zinsen, preiswertem Erdöl und starkem Dollar“, warnte aber zugleich davor, die guten Umstände als Wettbewerbsfähigkeit zu deuten: „Doping ist kein Training.“ Die Unternehmen müssten zusehen, dass sie nicht nur den Rückenwind der günstigen Einflüsse ausnützten, sondern auch eigenständig vorankämen. Mit Investitionen in die Zukunft der Produktion – Stichwort Industrie 4.0 – könnten die Betriebe trainieren, um auch ohne Doping erfolgreich zu sein.

Münzer geht davon aus, dass die Umsatzsteigerung der WVIB-Mitglieder, die mehrheitlich direkt oder indirekt vom Export abhängig sind, ohne die positiven Währungseinflüsse nur halb so hoch ausgefallen wäre. Das zeige das Beispiel Schweiz: Nach der massiven Frankenaufwertung im Januar 2015 büßten die eidgenössischen Unternehmen Exportanteile

ein. Mit der D-Mark wäre das deutschen Produzenten mutmaßlich ähnlich gegangen. In dem Zusammenhang mahnte WVIB-Präsident Klaus Endress, das Rad in Europa nicht wieder zurückdrehen und die offenen Grenzen, für die man sich all die Jahre eingesetzt habe, zu schließen. Für eine explizite Warnung sieht Münzer indes keinen Grund: „Vor dem politischen Selbstmord Europas muss man nicht warnen. Das sollte jeder Politiker selbst wissen.“

Den Einfluss der Flüchtlinge auf die hiesige Wirtschaft bewerten die WVIB-Vertreter in drei Phasen: Kurzfristig stärke die Zuwanderung die Binnenkonjunktur durch Konsum und Investitionen in die Infrastruktur. Mittelfristig kämen vermehrte Ausgaben für Unterbringung, Ausbildung und anderes auf Bund und Länder zu. Langfristig aber könne es – wenn die Integration gelingt, und die Menschen ihre Arbeitskraft in die Betriebe einbringen – zu positiven Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt kommen. Allerdings passten die Flüchtlinge zunächst nicht auf den Fachkräftemangel, schränkte Münzer ein: „Es können halt nicht nur CNC-Fräser fliehen.“

Im Hinblick auf die Landtagswahl hat der WVIB seine Mitglieder auch zur Schulpolitik befragt, zumal diese eines der wenigen Themen ist, die Ländersache sind. 42 Prozent der Industriebetriebe gaben an, dass sie vom Schulsterben, insbesondere von Haupt- und Realschulen, betroffen seien. Etwa die Hälfte findet, dass die Auszubildenden von der Schule nicht gut vorbereitet werden. Und die überwiegende Mehrheit (87 Prozent) gab an, dass die Veränderungen des Hochschulsystems hin zu Bachelor- und Masterabschlüssen, nicht zu Transparenz und besserer Vergleichbarkeit beigetragen hätten. Dabei war die Ablösung der Diplom- und Magisterabschlüsse durch das angelsächsische System ein expliziter Wunsch der Wirtschaft gewesen. „Daran sieht man, dass auch die Wirtschaft sich manchmal irrt“, kommentierte WVIB-Unternehmer Bernd Neugart, Inhaber des gleichnamigen Kippenheimer Getriebeherstellers.

kat

»Vor dem politischen Selbstmord Europas muss man nicht warnen«

»Es können nicht nur CNC-Fräser fliehen«

ONLINE-ADRESSEN Klicken Sie rein

herz
LASERTECHNIK

Laser-Feinschneidteile
Laserbeschriftungen · Kleinbiegeteile
Kombinierte Ätz-/ Laserteile

www.lasertechnik-herz.de



KÄRCHER
kauft man bei:
KESSEL in Kehl
www.KesselShop.eu

... Boden ständig gut!



STORZ
Fußbodenbau GmbH

Telefon (07 81) 60 59-0 · Telefax (07 81) 6059-60
Internet: www.storz-fussbodenbau.de
E-Mail: info@storz-fussbodenbau.de



Wirtschaftsjunioren suchen noch Sponsoren

Bundeskonzferenz am Bodensee

Die Wirtschaftsjunioren Konstanz-Hegau richten unter dem Motto „Natürlich am See“ die viertägige Bundeskonferenz der Jungunternehmer aus. Vom 15. bis 18. September erwartet Besucher aus ganz Deutschland und den angrenzenden Ländern ein vielfältiges Seminar- und Freizeitprogramm zum Thema Nachhaltigkeit.

Die Veranstaltung mit bis zu 1.000 Teilnehmern verteilt sich auf den gesamten Landkreis Konstanz. Das Tagesprogramm konzentriert sich auf die Städte Konstanz, Radolfzell und Singen. Für größere Vorträge werden Räume der Universität eingebunden. Die Teilnehmer können jeweils über Mittag die Location wechseln. Abends soll gemeinsam gefeiert werden – am Donnerstag auf der Fähre Euregia, am Freitag im Radolfzeller RIZ und am Samstag in der Stadthalle Singen bei einem Gala-Abend. Für die Übernachtungen wurden frühzeitig Blockkontingente reserviert, genächtigt wird auf eigene Kosten. Den Veranstaltern ist es wichtig, dass Teile der Bundeskonferenz offen für alle sind. So können sich für das Green Barcamp am 17. September in Konstanz auch Interessierte aus der Region anmelden. Mit dem Fahrdynamikzentrum Steißlingen erarbeiten die Wirtschaftsjunioren einen Thementag Elektromobilität, der sich am 18. September, einem Sonntag, zum Publikumstag öffnen soll.

Für die Realisierung ihres Programms setzen die Wirtschaftsjunioren auf Unterstützer aus der Region. „Eine Veranstaltung dieser Größenordnung ist nur dank zahlreicher Helfer und Sponsoren möglich“, sagt Wirtschaftsjuniorin Ursula Schulz. Es gehe auch darum, die Region als Konferenz- und Urlaubsregion zu repräsentieren. wis

i Informationen zu den Sponsoren-Paketen unter www.buko-2016.de oder per Mail sponsoring@buko-2016.de

BADISCHE TREUHAND GESELLSCHAFT

Alles im Wandel – Beständig vor Ort

Standortvorteile für Unternehmen durch direkten Kontakt mit Ihren Beratern in der Region

Panta rhei – alles fließt – wie der griechische Philosoph Simplicios nach Platon und Heraklit in einer kurzen Formel zusammenfasste. Das Bild der laufenden Veränderung trifft in hohem Maße auf das Steuer- und Handelsrecht zu. Natürlich könnte man sich als Unternehmer stets selbst mit den Gesetzesänderungen, der Verwaltungsmeinung und der aktuellen Rechtsprechung beschäftigen. Aufgrund des hohen Komplexitätsgrades hat sich aber gerade hier das Outsourcing auf versierte Berater bewährt. Neben den sog. „Compliance“-Themen kommen noch Vorteile durch den Blick „von außen“ hinzu, die immanent Inhalt einer Beratung sind. Und dazu gehört auch Vertrauen, das sich im persönlichen

Gespräch entwickeln muss. Die BTG Badische Treuhand Gesellschaft ist seit 1967 zu einer der großen unabhängigen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften in der Region gewachsen. Anders als manche „große“ WP-Gesellschaft setzt sie auf den Standort im Süd-Westen und den persönlichen schnellen Kontakt zum Mandanten. Die Leistungsfähigkeit gewährleisten ca. 50 Mitarbeiter und 16 Steuerberater und Wirtschaftsprüfer.



BADISCHE TREUHAND GESELLSCHAFT

► **Kontakt / Info**

Tel. 07821/2704-0
www.badischetreuhand.de
info@badischetreuhand.de

Seit 70 Jahren



Vertriebspartner



Beratung. Verkauf. Service.

Industriepumpen · Vakuumpumpen · Zubehör
 Reparatur gängiger Pumpenfabrikate



Wilhelm-Röntgen-Str. 21 · Offenburg · T. 0781 9562-0 · www.pumpen-brack.de

IMMOBILIEN



LEUCHSNER
 Immobilien + Hausverwaltung

Gepflegtes Gewerbeanwesen bei RW an der A81

Beste Verkehrslage, repräs. Büros, Werkstatt Räume, Lager, Pkw-Stellplätze, Bj. 1994, Gas-ZH, gehobene Ausstattung, ca. 1000 m² Nfl., Grst. 21,9 ar Teilweise vermietet, EVA 80 kWh (m²a)
Angebot auf Anfrage



info@immo-leuchsner.de

Eisenbahnstraße 26 | 78628 Rottweil | FON 0741 34 89 96 92
www.immo-leuchsner.de

»Nicht die
Rückerstattung
ist das Problem,
sondern das
Verfahren«



Mehrwertsteuerrückerstattung: Land will 50 Euro Mindestbetrag – Wirtschaft favorisiert digitales System

Bagatellgrenze oder Elektronik

Die Rückerstattung der Mehrwertsteuer an der Schweizer Grenze überlastet den deutschen Zoll. Die Landesregierung will deshalb eine Bagatellgrenze einführen, die Wirtschaft plädiert für eine technische Lösung des Problems.

Die grün-rote Landesregierung hat eine Bundesratsinitiative zur Einführung einer Bagatellgrenze für die Mehrwertsteuererstattung gestartet. Für Einkäufe unterhalb von 50 Euro könnten sich Einkäufer aus einem Nicht-EU-Staat die Mehrwertsteuer dann an der Grenze nicht mehr zurückzahlen lassen. Das betrifft in erster Linie Schweizer Kunden, die aufgrund des Preisgefälles viel auf deutscher Seite einkaufen. Seit der Frankenaufwertung im Januar 2015 war der schweizerische Konsum

diesseits des Rheins nochmals gestiegen und damit auch die Arbeitsbelastung des deutschen Zolls, der für die Bearbeitung der sogenannten grünen Ausfuhrzettel zuständig ist. Mit der Einführung einer Bagatellgrenze will die Landesregierung vor allem die Zollverwaltung entlasten. 150 Beamte sind nach Darstellung von Bundesratsminister Peter Friedrich, auf dessen Betreiben hin die Initiative zustande gekommen ist, derzeit ausschließlich damit beschäftigt. Allein im Hauptzollamt Singen habe die Zahl der Ausfuhrzettel vergangenes Jahr den historischen Höchststand von 15 Millionen erreicht.

Weil nicht das Land sondern der Bund für die Einführung einer Bagatellgrenze zuständig ist, hatten Friedrich und Finanzminister Nils Schmid vergangenen Sommer in einem Brief an Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble um eine entsprechende Gesetzesänderung gebeten. Nachdem Schäuble dem Wunsch der Landespolitiker nicht nachgekommen war, wurden diese nun selbst tätig. Ende Februar (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) sollte der Bundesrat über das Vorhaben

entscheiden. Wenn er dem Gesetzesentwurf zustimmt, tritt dieser seinen regulären Gang durch das parlamentarische Gesetzgebungsverfahren an.

Die IHK Hochrhein-Bodensee sieht den Beschluss des Landeskabinetts mit Besorgnis. „Politisch mag der Vorstoß zur Einführung einer Bagatellgrenze vielleicht verständlich sein, ökonomisch ist eine solche Grenze jedoch nicht hilfreich und schadet der Wirtschaft in der Region“, sagte Hauptgeschäftsführer Claudius Marx. Der Einkaufstourismus stärke Handel und Dienstleister, schaffe Arbeitsplätze und tue damit der Region gut. „Sicherlich gibt es auch unerwünschte Nebenwirkungen“, räumte Marx ein. „Aber die Bagatellgrenze stellt kein taugliches Instrument dagegen dar.“ Nicht die Rückerstattung sei das Problem, sondern das Verfahren. Man müsse weiter an einer elektronischen Lösung arbeiten.

Diese Meinung teilt der Handelsverband Südbaden. „Wir stützen die Gedanken der Bundesfinanzdirektion Südwest, durch ein digitales System sechzig bis siebzig Prozent der Abstempelvorgänge einsparen und so-



Ein Beamter stem-pelt die sogenannten grünen Zettel, mit denen Einkäufer sich aus nicht EU-Staaten die in Deutschland entrichtete Mehrwertsteuer zurück-zahlen lassen können.

Bild: Hauptzollamt Singen

mit zu einer Entlastung des Personals an der Grenze beitragen zu können“, hatte Hauptgeschäfts-führer Olaf Kather bereits im vergan-genen Herbst mitgeteilt. Wie die IHK steht der Handelsverband einer Bagatellgrenze kri-tisch gegenüber, da die bisherige Regelung eine Gleichbehandlung aller Branchen und Betriebsgrößen gewährleiste.

„Die Bagatellgrenze entspricht nicht dem Gleichbehandlungsgrundsatz, denn sie stellt den kleinen Fachhändler schlechter als einen großen Filialisten“, verdeutlicht Bertram Paganini, Handelsreferent der IHK Hochrhein-Bodensee. Er weiß von Einzelhändlern, dass etwa 30 Prozent der Schweizer Einkäufe unterhalb von 50 Euro liegen. Der gesamte Einzelhandelsumsatz, den Eidgenossen in den Landkreisen Konstanz, Lörrach und Waldshut tätigen, beziffert eine Studie auf 1,6 Milliarden Euro jährlich. Wenn ein Drittel davon sich um 19 Prozent verteuert, weil die Mehrwertsteuer nicht mehr abgezogen werden kann, wird es laut Paganini zu Umsatzrückgängen kommen. „Daran kann niemand in der Region Interesse haben.“

kat

HALLEN

Industrie- und Gewerbehallen

von der **Planung** und **Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle**

Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932/37-0
 gbi@wolfsystem.de
 www.wolfsystem.de

Wir betreuen Sie bei Ihrem
**Unternehmenskauf
 oder -verkauf**

UNTERNEHMENS- UND IMMOBILIENVERMITTLUNGEN
GMBH & CO. KG

ZEICHEN ERKENNEN,
 WEICHEN STELLEN, ZUKUNFT SICHERN.

Carlo-Schmid-Str. 7/9, 78050 Villingen-Schwenningen
 Tel.: 0 77 21 / 40 417 44, info@connect-vermittelt.de

www.connect-vermittelt.de
 Unabhängig, kompetent und vertrauensvoll.

ANZEIGEN-HOTLINE

072 21/2119 - 12

UF Gabelstapler GmbH
 Am Flugplatz 10
 88367 Hohentengen

Tel.: 07572 7608-0
 Fax: 07572 7608-42
www.uf-gabelstapler.de
info@uf-gabelstapler.de

Cesab Elektro Deichselstapler

- Typ: S 110 NEU
- Tragkraft: 1.000 kg
- Hubhöhe: 1.580 mm
- Bauhöhe: 1.890 mm
- Gabellänge: 1.150 mm
- Batterie: 24 V / 63 Ah
- Integriertes Ladegerät

Preis auf Anfrage

- Verkauf
- Vermietung

Ständig über 200 neue und gebrauchte Gabelstapler am Lager

- Kundendienst
- UVV-Abnahme

Schulungstermine

Sa. 19.03.2016 für Gabelstaplerfahrer
 Sa. 09.04.2016 für Kranführer

BENDER HARRER KREKET

Rechtsanwälte | Steuerberater

**Internationales Wirtschaftsrecht:
 Auszeichnung für Bender Harrer Krevet**

Die Rechtsanwaltskammer Freiburg hat den Rechtsanwältinnen Heidrun McKenzie (M.C.L.), Meike Kuhn und Simone Schumann, Partnerinnen der Kanzlei Bender Harrer Krevet, den neu eingeführten Titel »**Fachanwältin für Internationales Wirtschaftsrecht**« zuerkannt. Damit werden besondere Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen Handels- und Gesellschaftsrecht im internationalen Kontext honoriert.

www.bender-harrer.de

Lörrach
 Humboldtstraße 3
 79539 Lörrach
 Tel.: +49 7621 4099-0

Freiburg
 Fahnenbergplatz 1
 79098 Freiburg
 Tel.: +49 761 28287-0

Karlsruhe
 Karlstraße 52
 76133 Karlsruhe
 Tel.: +49 721 959794-0

BENDER HARRER KREKET
 Partnerschaft mbB



Studie: Weiterbildungsabsolventen machen Karriere und verdienen gut

Fortbildung lohnt sich

Die steigenden Studierendenzahlen sind in aller Munde. Über eine Gruppe von Fachkräften, die im Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) auf gleichem Niveau liegen wie Bachelor oder Master, wird dagegen seltener gesprochen: Absolventen einer beruflichen Aufstiegsfortbildung, also diejenigen, die sich nach ihrer beruflichen Ausbildung für eine Weiterbildung zum Meister oder Fachwirt entscheiden.

Diese Gruppe ist allein im IHK-Bereich mit rund 50.000 Absolventen jährlich quantitativ viel bedeutsamer als gemeinhin angenommen – und nicht nur das: Fortbildungsabsolventen übernehmen in ihrem Erwerbsleben oft viel Verantwortung, haben hervorragende Entwicklungsperspektiven und verfügen über ein gutes Einkommen. Das zeigt eine neue Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln im Auftrag der DIHK-Bildungs-GmbH.

Für eine Beschäftigung mit Führungsverantwortung ist ein Hochschulabschluss keinesfalls Pflicht – im Gegenteil: Berufliche Fortbildung führt ihre Absolventen sogar häufiger in direkte Personalverantwortung: 47 Prozent der Fortbildungs-, aber nur 39 Prozent der Hochschulabsolventen bekleiden eine solche Position im Beruf. Ebenso sind Meister oder Techniker gegenüber Kollegen öfter fachlich weisungsbefugt als Akademiker (80 versus 69 Prozent). Das heißt, gerade bei Fragen der konkreten betrieblichen Umsetzung geben

beruflich Qualifizierte häufiger den Ton an als ihre Kollegen aus den Hochschulen. Und wer als Unternehmer nach praktisch versierten Teamplayern sucht, wird in der Gruppe der Fortbildungsabsolventen besonders oft fündig.

Vielfältige Karriereperspektiven

Auch mit Blick auf ihre beruflichen Entwicklungschancen begegnen sich Meister oder Techniker aus der Weiterbildung und Bachelor-Absolventen auf Augenhöhe: Insbesondere in Großunternehmen stehen beiden Absolventengruppen ähnliche Möglichkeiten offen. Fast neun von zehn Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern stufen die Karrierechancen der beiden Absolvententypen in kaufmännischen Berufsfeldern mindestens als „etwa gleich vielfältig“ ein. Mehr noch: Firmenchefs schätzen Fortbildungsabsolventen als fachkundige Mitarbeiter, denen etwas öfter Tätigkeiten „exklusiv“ vorbehalten sind als Akademikern. Zudem verlieren Fortbil-

dingsabsolventen im Vergleich zu Akademikern seltener ihren Arbeitsplatz. Das zeigt ein Blick auf die Arbeitslosenquoten: Nur 2,0 Prozent derjenigen, die eine Aufstiegsfortbildung durchlaufen haben, sind aktuell arbeitslos. Bei den Hochschulabsolventen sind es 2,6 Prozent. Bemerkenswert ist die Veränderung im Zeitverlauf: Während die Arbeitslosenquote von Fortbildungsabsolventen zu Beginn der 2000er Jahre mit 6,3 Prozent noch die der Akademiker um 1,3 Prozentpunkte überstieg, hat sich das Verhältnis inzwischen gedreht – eine Entwicklung, die sich angesichts der Prognosen zum Fachkräftemangel künftig noch verschärfen dürfte.

Überdurchschnittliche Gehälter

Da überrascht es nicht, dass beruflich Qualifizierte oft gute Einkommen erzielen: Mehr als 60 Prozent der Unternehmen zahlen an Fortbildungsabsolventen kaufmännischer Fachrichtungen und an Bachelorabsolventen

»Die guten Ideen des Ingenieurs nutzen nichts ohne den Industriemeister, der sie umsetzt«

wirtschaftswissenschaftlicher Disziplinen vergleichbare Gehälter. Beim Stundenlohnvergleich zeigt sich, dass 28 Prozent der Fortbildungsabsolventen sogar mehr verdienen als ein durchschnittlicher Akademiker. Im Bereich der höheren Berufsbildung werden also auch sehr gute Einkommen erzielt, im Schnitt Jahresgehälter von rund 60.000 Euro. Auch die Wirtschaft profitiert von Fortbildungsabsolventen, denn die höhere Berufsbildung ist ein wichtiger Innovationstreiber, wie die Studie zeigt: Unternehmen, die gleichermaßen Akademiker wie Fortbildungsabsolventen beschäftigen, bringen häufiger Innovationen hervor (63 Prozent) als solche, die ausschließlich auf Hochschulabsolventen setzen (51 Prozent). Berufliche Bildung ist also ein wichtiger Wegbereiter und Umsetzungsgarant für betriebliche Innovationen. Konkret: Die guten Ideen des Ingenieurs nutzen nichts ohne den Industriemeister, der sie auch im Detail effizient in den betrieblichen Fertigungsprozess überführt.

Die Studienergebnisse sind ein deutliches Signal an junge Leute, nicht ausschließlich ein Studium in Betracht zu ziehen: Denn gerade in Zeiten voller Hörsäle werden in den Unternehmen beruflich qualifizierte Fachkräfte immer mehr zum Engpass – und deshalb bieten die Betriebe ihnen vielfältige Entwicklungsperspektiven. Nach erfolgreicher Erstausbildung stehen den jungen Leuten weitere Möglichkeiten in der höheren Berufsbildung – wie die Weiterbildung zum Bilanzbuchhalter oder Industriemeister – offen.

Erfolgreich ohne Abi

Zudem bietet die höhere Berufsbildung eine echte Aufstiegsoption: Von den Spitzenverdienern unter den Fortbildungsabsolventen verfügen mehr als 70 Prozent als höchsten Schulabschluss nicht über einen Gymnasial-, sondern über einen Haupt- oder Realschulabschluss. Dies zeigt, dass beruflicher Erfolg keineswegs nur mit dem Abitur in der Tasche zu erreichen ist.

Insgesamt macht die Studie deutlich: Viele gängige Annahmen, wonach ein akademischer Abschluss in jeder Hinsicht lohnenswerter ist als ein beruflicher, beruhen auf

pauschalen Vergleichen sowie auf fragwürdigen Durchschnittswerten. Bei der individuellen Entscheidung zwischen akademischer oder beruflicher Qualifizierung kann die Orientierung an einem groben Mittelwert leicht zur Falle werden. Hier sind alle verantwortlichen Akteure in der Pflicht, besser zu informieren und Wissenslücken bei Jugendlichen zu schließen, am besten bereits während der Schulzeit, indem die Berufsorientierung an Schulen – insbesondere an Gymnasien – ausgebaut wird.

Generell braucht es in Deutschland ein klares Bekenntnis zur beruflichen Bildung, einschließlich der höheren Berufsbildung. Dazu gehört auch, die Gleichwertigkeit der akademischen und beruflichen Bildung deutlich herauszustellen. Die IHK-Organisation will die Studienergebnisse zum Anlass nehmen, noch stärker als bisher die berufliche Aufstiegsfortbildung und deren positive Effekte bekannt zu machen. International verständliche Abschlussbezeichnungen in der höheren Berufsbildung – zum Beispiel der „Bachelor Professional“ oder ein „Berufsdiplom“ in Anlehnung an die Schweiz – können diese Gleichwertigkeit auch sprachlich besser zum Ausdruck bringen.

Meister auf Masterniveau

Erfolgsmodelle wie die höhere Berufsbildung müssen natürlich permanent weiterentwickelt werden. So haben Industriemeister bei einigen IHKs inzwischen beispielsweise die Möglichkeit, sich zum Industriemanager (dann auf Masterniveau) fortzubilden. Ob es solche Angebote am Ende auch flächendeckend und nicht nur in einzelnen Regionen gibt, hängt vom Bedarf der Unternehmen ab. Die Aufstiegsfortbildung muss sich zudem den neuen Anforderungen stellen, die etwa die Industrie 4.0 mit sich bringt. Mit Blick auf die erforderlichen digitalen Kompetenzen künftiger Facharbeitern und Führungskräfte setzen die IHKs auf das mit den Sozialpartnern erfolgreich praktizierte Verfahren zur Modernisierung von Aus- und Fortbildungsordnungen. Ziel müsse sein, sukzessive alle IHK-Ausbildungsberufe und die darauf aufbauenden Fortbildungsabschlüsse in die digitale Welt zu überführen. **dihk**

INDUSTRIEBAU



WAS BEDEUTET KREATIVITÄT?

www.buehrer-wehling.de



BÜHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung

Sie möchten Ihr Unternehmen verkaufen Wir helfen Ihnen



**STEINBEIS-TRANSFERZENTRUM
PRODUKTION UND QUALITÄT**

Dr.-Ing. J. Schmidt
Büro Trossingen: Fon 07425-32410
schmidt@stw-proqua.de · www.stw-proqua.de

ANZEIGEN-HOTLINE

0 72 21 / 2119 - 12

Terrassendielen vom Profi !

Terrassen | Fassaden | Zubehör



FurnierHandel GmbH
Eschenweg 2
79232 March-Hugstetten
Fon: 0 76 65 / 92 99 0
Fax: 0 76 65 / 92 99 80
fhg@furniere-holz.de
www.furniere-holz.de



nachhaltig | einzigartig | green

www.furniere-holz.de

Bild: IZP



Blick ins Informationszentrum Patente im Stuttgarter Haus der Wirtschaft.

Informationszentrum Patente unterstützt Unternehmen

Erfolgsfaktor Patente

Patente haben einen guten Ruf, sie gelten als Garant, dass erfolgreiche Produkte von Konkurrenten nicht kopiert werden. Aus rechtlicher Sicht schützen Patente und Gebrauchsmuster technische Erfindungen vor Nachahmung. Oft werden die technischen Schutzrechte auf diese Funktion reduziert. Dass Patente auch eine Informationsfunktion haben, wird vielfach gar nicht wahrgenommen. Der durch eine Patentrecherche ermittelte Stand der Technik bildet die Grundlage um zu beurteilen, ob die für eine Patenterteilung notwendige weltweite Neuheit gegeben ist. Gleichzeitig kommen dabei oft wichtige Informationen über bekannte und unbekannte Wettbewerber ans Licht. Je früher diese Informationen zur Verfügung stehen, desto besser können sie im eigenen Entwicklungsprozess berücksichtigt und so unnötige Kosten für Doppelentwicklungen vermieden werden.

Diese Vorgehensweise sensibilisiert auch für die wichtige Frage, welche Problemlösungen patentiert werden sollten und welche durch Geheimhaltung als firmeninternes Know-how geschützt werden können. Da das Patenterteilungsverfahren in der Regel deutlich länger als 18 Monate dauert, kann es vorkommen, dass mit großem Aufwand erarbeitete Entwicklungsergebnisse in Form einer Offenlegungsschrift veröffentlicht werden, ohne dass es am Ende zu einer Patenterteilung kommt. In diesem Fall sind nicht nur hohe Kosten für die Patentanmeldung entstanden, sondern interessierte Mitbewerber können sich auch kostenlos und detailliert über die Neuentwicklung informieren. Es spricht viel dafür, die Patentabteilung eng mit der Entwicklung zu verzahnen. Besonders sinnvoll ist es, Patentexperten in neue

Entwicklungsteams zu integrieren. Durch frühzeitige Patentrecherchen lässt sich nämlich am effektivsten klären, welche Entwicklungen bereits durch fremde Schutzrechte blockiert sind.

Datenbanken wie „DEPATISnet“ vom Deutschen Patent- und Markenamt ermöglichen einen schnellen Zugriff auf Patentdokumente – das Informationszentrum Patente in Stuttgart hilft bei deren Nutzung. Wenn eine Suche keine Treffer liefert, ist Vorsicht geboten, weil die Gefahr besteht, dass die Anfrage fehlerhaft formuliert wurde. In der Regel ist immer ein umfangreicher Stand der Technik vorhanden ist. Bei zu allgemein formulierten Suchanfragen werden dagegen häufig Hunderte von Treffern gefunden, deren Aufarbeitung zu lange dauert. Bei einem Besuch im Haus der Wirtschaft in Stuttgart kann man diese Anfangsschwierigkeiten überwinden, weil einen dort fachkundiges Personal bei der Recherche unterstützt.

Helmut Jahnke

Leiter des Informationszentrums Patente in Stuttgart



Informationszentrum Patente,
Haus der Wirtschaft,
Tel. 0711 123-2558
info@patente-stuttgart.de
www.patente-stuttgart.de

Ansprechpartner bei den IHKs:

IHK Hochrhein-Bodensee: Sunita Patel, Tel. 07531 2860-126, sunita.patel@konstanz.ihk.de

IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg: Daniela Jardot, Tel. 07721 922-121, jardot@vs.ihk.de

IHK Südllicher Oberrhein: Sebastian Wickenberg, Tel. 0761 3858-268, sebastian.wickenberg@freiburg.ihk.de

SEMINAR ZUM THEMA

Mit der richtigen Technik und den entsprechenden Methoden können sich Unternehmen schnell einen Überblick über aktuelle technische Entwicklungen verschaffen und diese Information frühzeitig in den Produktentwicklungsprozess einfließen lassen. Das Seminar am 6. April (9 bis 17 Uhr) in Freiburg richtet sich an mit Schutzrechten betraute Personen wie Mitarbeiter aus der Produktentwicklung, Geschäftsführer und weitere Interessierte, die sich einen ersten Überblick über Patentrecherche verschaffen wollen. Es wird von der IHK Südllicher Oberrhein in Kooperation mit der IHK Hochrhein-Bodensee und der IHK Schwarzwald-Baar-Hauberg organisiert. sw

i Anmeldung: Synthia Groß, Tel. 0761 3858-263, synthia.gross@freiburg.ihk.de

„Leistungszentrum Nachhaltigkeit“ Gemeinsam forschen

Das Land fördert den Aufbau eines „Leistungszentrums Nachhaltigkeit“ in Freiburg bis 2018 mit rund fünf Millionen Euro. Die Albert-Ludwigs-Universität und die fünf Freiburger Fraunhofer-Institute bilden dafür eine Allianz und beteiligen sich mit weiteren rund fünf Millionen Euro an der Finanzierung. Die Projekte des Leistungszentrums sollen Lösungen zu den Themen nachhaltige Werkstoffe, Energiesysteme sowie ökologische und gesellschaftliche Transformation liefern. So soll das Leistungszentrum beispielsweise im Projekt „Tech Center i-protect“ neue Sicherheitsansätze für die Fahrzeuge der Zukunft erarbeiten. Dabei

beschäftigen sich die Forscher nicht nur mit Technologien für die eigentliche Crashsituation, sondern auch mit Systemen, die schon vor dem Unfall eingreifen. In dem Projekt arbeiten die in Freiburg ansässigen Fraunhofer-Institute für Werkstoffmechanik (IWM) und Kurzzeitdynamik (Ernst-Mach-Institut, EMI) mit den Technischen Universitäten Dresden und Graz, der Universität Stuttgart sowie den Unternehmen Daimler und Bosch zusammen. Ende Januar haben die Partner dafür einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Für das „Tech Center i-protect“ stellt Daimler fünf Millionen Euro und Bosch eine Millionen Euro zur Verfügung. wis



ERFINDERBERATUNG

Die **IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg**, Romäusring 4, VS-Villingen, bietet Erfinderberatungen am zweiten Dienstag im Monat von **14 bis 17 Uhr** an. Nächste Termine: **8. März und 12. April**. Anmeldung: Geschäftsbereich Innovation, Technologie der IHK, Telefon 07721 922-181 (Stefanie Giesser) oder Fax 07721 922-9181.

Die **IHK Südlicher Oberrhein** bietet Erfinderberatungen in Freiburg und Lahr an. Im IHK-Gebäude in **Freiburg**, Schnewlinstraße 11, finden diese immer am ersten Donnerstag im Monat statt. Nächste Termine: **3. März und 7. April**. Im IHK-Gebäude in **Lahr**, Lotzbeckstraße 31, finden die Erfinderberatungen immer am dritten Donnerstag im Monat statt. Nächste Termine: **17. März und 21. April**. Anmeldung: Synthia Groß, Telefon 0761 3858-263, synthia.gross@freiburg.ihk.de

Wettbewerb „100 Orte für Industrie 4.0“ Nächste Runde startet

Die Allianz Industrie 4.0 BW hat die nächste Runde im Wettbewerb „100 Orte für Industrie 4.0 in Baden-Württemberg“ ausgeschrieben. Stichtag für eine Bewerbung ist der 31. März. Der Wettbewerb zeichnet innovative und „anfassbare“ Lösungen für die Digitalisierung der Wertschöpfung in der Industrie aus. Das können neue Maschinen und Anlagen, neue Prozesse und Dienstleistungen oder Software- und Vernetzungslösungen sein. In erster Linie werden Lösungen gesucht, die bereits in der Industrie umgesetzt sind und deren Mehrwert konkret dargestellt

werden kann. Der Wettbewerb richtet sich primär an kleine und mittlere Ausrüster und Anwender. Die ausgewählten Orte werden auf der Website der Allianz Industrie 4.0 BW präsentiert und in ihren Kompetenzatlas aufgenommen. Um teilzunehmen muss man einen Kurzfragebogen ausgefüllt und per E-Mail oder über die Website der Allianz Industrie 4.0 einreichen. Die Preisträger werden spätestens vier Wochen nach Fristende benachrichtigt und öffentlich bekanntgegeben. sw

www.i40-bw.de

INDUSTRIEBAU



**KREATIVITÄT BEDEUTET,
UNGEWÖHNLICHE
LÖSUNGEN ZU FORDERN.**

www.buehrer-wehling.de



BÜHRER + WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung

Sie möchten die **Effizienz**
in Ihrem Unternehmen **steigern**

Wir helfen Ihnen



**STEINBEIS-TRANSFERZENTRUM
PRODUKTION UND QUALITÄT**

Dr.-Ing. J. Schmidt

Büro Trossingen: Fon 07425-32410
schmidt@stw-proqua.de · www.stw-proqua.de

Bohrerhof

... wo Gutes gedeiht



**Täglich ab 12.00 und Sonn- und
Feiertags ab 11.30 Uhr geöffnet**

- durchgehend warme Küche -

Landmarkt
täglich von
8 - 20.00 Uhr

**Ab 24. März
geöffnet**

Tel. 07633/92332-160 www.bohrerhof.de
Bachstr. 6, 79258 Hartheim-Feldkirch

Energieverbrauch 2015 in Deutschland

Leichter Anstieg, aber effizienter

Wegen der kühlen ersten Jahreshälfte 2015 stieg der Energieverbrauch vergangenes Jahr in Deutschland. Witterungsbereinigt ist er indes gesunken, was für eine gesteigerte Energieeffizienz spricht.

Bild: Eisenhans - Fotolia



Der Energieverbrauch in Deutschland ist im vergangenen Jahr leicht gestiegen. Das geht aus Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen hervor. Sie weisen für 2015 einen Zuwachs des Gesamtenergieverbrauchs in Höhe von 1,3 Prozent aus. Der Anstieg gehe vor allem auf eine kühlere Witterung in der ersten Jahreshälfte zurück. Witterungsbereinigt seien der Energieverbrauch und die Kohlendioxidemissionen gegenüber dem Vorjahr dagegen um rund 1,5 bis 2 Prozent gesunken. Folglich könne von einer gesteigerten Energieeffizienz gesprochen werden. Die Struktur des Gesamtenergieverbrauchs wird weiterhin vom hohen Anteil des Mineralöls (33,8 Prozent) geprägt. Erdgas deckt gut ein Fünftel des Verbrauchs. Mit jeweils etwa gleich hohen Anteilen decken Stein- und Braunkohle zusammen gut ein Viertel des Energieverbrauchs in Deutschland. Die erneuerbaren Energien haben ihren Beitrag 2015 auf 12,6 Prozent gesteigert. Die deutsche Stromproduktion, der Stromverbrauch sowie die Stromexporte stiegen leicht an. Der Mineralölverbrauch blieb gegenüber dem Vorjahr fast unverändert, wohingegen der Erdgasverbrauch einen geringen Anstieg verzeichnete. Hauptursache hierfür war, wie anfangs erwähnt, die kühle Witterung zu Jahresbeginn 2015. Bei Stein- und Braunkohlenutzung blieben die Werte annähernd auf Vorjahresniveau. Infolge der Außerbetriebnahme des Kernkraftwerks Grafenheinfeld in Unterfranken verzeichnete die Kernenergie ein Minus von knapp sechs Prozent. Die erneuerbaren Energien deckten erstmals rund ein Drittel des gesamten Bruttostromverbrauchs in Deutschland. **ao**

Gefahrstoffe

Handlungshilfe zur neuen Kennzeichnung

Am 1. Juni 2015 hat die CLP-Verordnung („Regulation on Classification, Labelling and Packaging of Substances and Mixtures“) die bis dahin geltenden Richtlinien für die Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien vollständig abgelöst. Allerdings bezieht sich die deutsche Gefahrstoffverordnung an einigen Stellen noch auf die alten Richtlinien. Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) hat darum eine Handlungshilfe veröffentlicht, die bei der Anwendung der Gefahrstoffverordnung hilft, wenn Stoffe oder Gemische nach CLP eingestuft sind. Sie ermöglicht dem Anwender, schnell und unkompliziert zu prüfen, ob die Einstufung eines Stoffes oder Gemisches nach den Vorgaben der CLP-Verordnung Rechtsfolgen für ihn hat. Darüber hinaus weist die Handlungshilfe auf einige weitere Konsequenzen hin, die sich aus der Umstellung von alter zu neuer Einstufung und Kennzeichnung ergeben. **sch**

i www.baua.de/Gefahrstoffverordnung

KWK-Umlage

Reduzierung bis Ende März beantragen

Mit dem neuen Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) wurden auch die Meldepflichten für Letztverbrauchergruppen festgelegt, die nur eine verringerte KWK-Umlage bezahlen müssen. Die Anlagenbetreiber müssen dies in jedem Fall bis spätestens 31. März beim zuständigen Netzbetreiber beantragen; andernfalls muss die volle KWK-Umlage bezahlt werden. Außerdem empfiehlt sich, dass geeichte Stromzähler zum Einsatz kommen, falls Strommengen auf dem Betriebsgelände an Dritte weitergeleitet werden. Ansonsten kann die Weiterleitung dazu führen, dass die volle KWK-Umlage in Höhe von 0,445 Cent pro Kilowattstunde für alle Strommengen zu entrichten ist. Denn mit dem neuen KWKG kann die reduzierte KWK-Umlage (0,04 beziehungsweise 0,03 Cent/Kilowattstunde) nur noch für Strommengen geltend gemacht werden, die vom Letztverbraucher auch selbst verbraucht wurden. **ao**

i André Oliveira, Tel. 0761-3858 267, andre.oliveira@freiburg.ihk.de

Für staatliche Unterstützung trotz Erbes

Das Behindertentestament

Behinderte beziehen oft einkommens- und vermögensabhängig Sozialleistungen wie Eingliederungshilfe, Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Hilfe zur Pflege oder Wohngeld. Bis zu einem meist relativ niedrigen Schonbetrag müssen sie zunächst Einkommen und eigenes, auch ererbtes Vermögen einsetzen, sodass sie erst dann Sozialhilfeleistungen erhalten, wenn das Vermögen weitgehend aufgebraucht ist. Um das zu verhindern, können Erblasser ihren Nachlass testamentarisch so regeln, dass ein behinderter oder möglicherweise künftig behinderter Erbe auch nach dem Tod des Erblassers die volle staatliche Unterstützung erhält, ohne dass das geerbte Vermögen eingesetzt werden muss – das sogenannte „Behindertentestament“. Dies geschieht durch die Anordnung einer Vor- und Nacherbschaft bei gleichzeitiger Testamentsvollstreckung. Dabei wird der Behinderte zum nicht befreiten Vorerben eingesetzt, wodurch er in seinem Verfügungsrecht über Nachlassgegenstände beschränkt ist (§§ 2112 ff. BGB). Daneben ordnet der Erblasser eine Dauertestamentsvollstreckung an und weist den Testamentsvollstrecker an, dem behinderten Erben zur Verbesserung seiner Lebensqualität aus den ihm gebührenden Reinerträgen des Nachlasses nach bil-

ligem Ermessen solche Geld- oder Sachleistungen zukommen zu lassen, die nach den sozialrechtlichen Bestimmungen „Schonvermögen“ sind, die er also nicht zur Bestreitung seines Lebensunterhalts einsetzen muss (§ 90 Abs. 2 SGB XII, § 12 Abs. 3 SGB II), auf die der Sozialleistungsträger nicht zugreifen kann und die auch nicht auf die gewährten Sozialleistungen anrechenbar sind. Eine solche Gestaltung ist höchstrichterlich anerkannt. Aber Vorsicht: Ist der Behinderte zugleich pflichtteilsberechtigt, geht sein Pflichtteilsanspruch auf den Sozialleistungsträger über, der ihn gegenüber dem Nachlass geltend machen kann. Um das zu verhindern, muss der Behinderte notariell auf seinen Pflichtteilsanspruch verzichten. Auch ein solcher Pflichtteilsverzicht in Kombination mit einem Behindertentestament ist höchstrichterlich anerkannt. Entsprechendes gilt auch für Vor- und Nachvermächtnisse mit Dauertestamentsvollstreckung und gegebenenfalls Pflichtteilsverzicht. Bei der Ausgestaltung des Behindertentestaments sind die im konkreten Einzelfall relevanten komplexen Rechtsverhältnisse (Familien-, Erb-, Steuer- und nicht zuletzt Sozialrecht) zu berücksichtigen. Csaba Láng, Sozietät Jehle, Láng, Meier-Rudolph, Köberle



Der Nachlass lässt sich testamentarisch so regeln, dass ein behinderter Erbe auch nach dem Tod des Erblassers volle staatliche Unterstützung erhält, ohne dass das geerbte Vermögen eingesetzt werden muss.

Bild: Jenny Sturm - Fotolia

— ANZEIGE —

Ihr neues Zuhause - unsere Hausaufgabe!



Blumberg, EFH mit ELW, junges Bj, EA: V, 96,56 kWh, Gas, Bj.2001, C



Gütenbach, Historisches Schwarzwaldhaus, EA: B, 113 kWh, Gas, Bj.2012, D



Döggingen, zwei DHH, 3 WE, verm. EA: V, 76,09 kWh, Gas, Bj. 2009, C



Villingen, zentr. EFH, Hzg. neu, Bäder neu, EA: B, 240,2 kWh, Hz, Bj. 2001, G

ENGEL & VÖLKERS · Villingen-Schwenningen · Klostrering 13 · 78050 Villingen-Schwenningen
Tel. +49 7721 40 51 60 · villingen@engelvoelkers.com · www.engelvoelkers.com/villingen

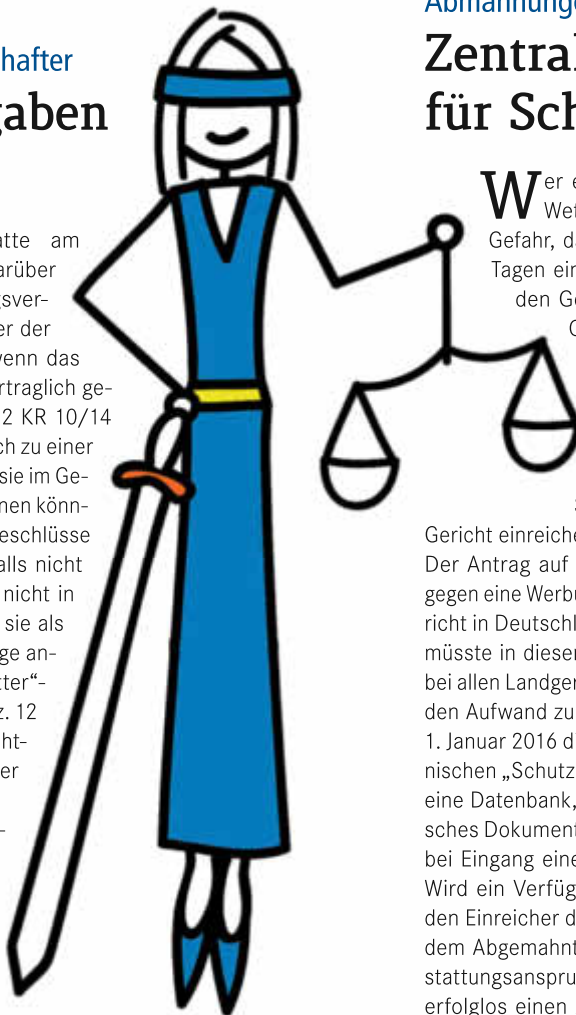


ENGEL & VÖLKERS

Angestellter Minderheitsgesellschafter Müssen Sozialabgaben gezahlt werden?

Das Bundessozialgericht (BSG) hatte am 11. November 2015 in zwei Fällen darüber zu entscheiden, ob in einem Anstellungsverhältnis stehende Minderheitsgesellschafter der Sozialversicherungspflicht unterliegen, wenn das Stimmrecht der übrigen Gesellschafter vertraglich gebunden ist (Az. B 12 KR 13/14 R und B 12 KR 10/14 R). Danach soll eine Stimmbindung nur noch zu einer Versicherungsfreiheit führen können, wenn sie im Gesellschaftsvertrag geregelt ist. Die Betroffenen könnten ihnen nicht genehme Weisungen und Beschlüsse der Gesellschafterversammlung andernfalls nicht abwenden und die Geschicke der GmbH nicht in der Weise maßgebend beeinflussen, dass sie als nicht versicherungspflichtige Selbstständige anzusehen seien. Bereits seit der „Schönwetter“-Entscheidung des BSG (29. August 2012, Az. 12 KR 25/10 R) ist eine klare Tendenz der Rechtsprechung hin zur strengeren Bewertung der Selbständigen-Eigenschaft zu erkennen. Das Urteil dürfte erhebliche Folgen für Minderheitsgesellschafter-Geschäftsführer haben. Ein Statusfeststellungsverfahren bringt zwar Sicherheit für die Betroffenen, begründet allerdings die Gefahr von hohen Nachforderungen bei Ablehnung der Sozialversicherungsfreiheit.

Bild: VRD - Fotolia



Stephanie Krüger

Friedrich Graf von Westphalen & Partner

Abmahnungen

Zentrales Register für Schutzschriften

Wer eine Abmahnung – zum Beispiel aus Wettbewerbsrecht – zurückweist, läuft Gefahr, dass der Abmahner bei Gericht binnen Tagen eine einstweilige Verfügung erwirkt, die den Geschäftsbetrieb lahmlegen kann. Die Gerichte erlassen einstweilige Verfügungen häufig ohne Anhörung der Gegenpartei. Will der Abgemahnte sicherstellen, dass seine Argumente vom Richter berücksichtigt werden, muss er sie im Rahmen eines vorsorglichen Schriftsatzes („Schutzschrift“) beim Gericht einreichen, sobald er abgemahnt wurde.

Der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung gegen eine Werbung im Internet kann bei jedem Landgericht in Deutschland gestellt werden. Der Abgemahnte müsste in diesem Fall gleichlautende Schutzschriften bei allen Landgerichten in Deutschland hinterlegen. Um den Aufwand zu reduzieren, hat der Gesetzgeber zum 1. Januar 2016 die Möglichkeit eines zentralen elektronischen „Schutzschriftenregisters“ geschaffen. Das ist eine Datenbank, in die die Schutzschrift als elektronisches Dokument eingestellt und die von den Gerichten bei Eingang eines Verfügungsantrags abgefragt wird. Wird ein Verfügungsantrag gestellt, hat das Gericht den Einreicher darüber zu informieren. Das erleichtert dem Abgemahnten die Durchsetzung eines Kostenerstattungsanspruchs gegen das Unternehmen, welches erfolglos einen Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung gestellt hat.

Hans-Georg Riegger

Friedrich Graf von Westphalen & Partner

Klageverzicht im vorgerichtlichen Abwicklungsvertrag

Nicht ohne Kompensationsleistung möglich

Ist ein Klageverzicht im vorgerichtlichen Abwicklungsvertrag möglich? Ja, aber, sagt das Landesarbeitsgericht (LAG) Rheinland-Pfalz in einer Entscheidung vom 23. Juli 2015 zu dieser Frage. Das Gericht geht grundsätzlich davon aus, dass Klageverichtsregelungen gegenüber Arbeitnehmern nur dann keine Wirksamkeit entfalten, wenn dem Klageverzicht keinerlei Kompensationsleistungen gegenüber stehen. Eine mögliche Kompensationsleistung könne nach Auffassung des Gerichts in einer Freistellung während der Kündigungsfrist gesehen werden und einen Klageverzicht somit wirksam erscheinen lassen.

Der Fall: Ein Verkäufer erhielt unter dem 18. Januar 2014 eine Kündigung zum 28.

Februar 2014, die damit begründet wurde, dass die Arbeitgeberin Kosten einsparen müsste. Daraufhin wurde eine Abwicklungsvereinbarung unterzeichnet, die zum einen eine Freistellung unter Anrechnung restlicher Urlaubsansprüche und Arbeitszeitguthaben (Letzteres blieb zwischen den Parteien streitig) vorsah und zum anderen eine Klageverichtsregelung.

Der Arbeitnehmer hat die Vereinbarung unter verschiedenen Gesichtspunkten angefochten. Unter anderem machte er geltend, dass die Freistellung keine ausreichende Kompensation für den Klageverzicht darstelle, was das LAG Rheinland-Pfalz jedoch anders beurteilte. Auch unter Berücksichtigung des noch vorhandenen Resturlaubs

aus 2013 und 2014 sowie des Arbeitszeitguthabens lag im zu beurteilenden Sachverhalt für das Gericht noch eine substantielle Gegenleistung vor, die zur Wirksamkeit auch eines formularmäßigen Klageverzichts führen würde. Auch dem Argument des Klägers, dass er an der Freistellung kein Interesse gehabt hätte, erteilte das Gericht eine Absage.

Offenbar genügt für eine wirksame Klageverichtsregelung in einem Aufhebungs- oder Abwicklungsvertrag eine Freistellungsperiode von weniger als fünf Wochen.

Olaf Müller, Endriß und Kollegen

i LAG Rheinland-Pfalz, Urteil v. 23. Juli 2015, 5 Sa 24/15



Modernisierung des Besteuerungsverfahrens

Künftig ohne Belege

Das Bundeskabinett hat am 9. Dezember 2015 den Regierungsentwurf zur Modernisierung des Besteuerungsverfahrens beschlossen. Ziel ist, das Besteuerungsverfahren an die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche und veränderte Kommunikationsgewohnheiten anzupassen und dadurch Personal effizienter einzusetzen und die Bearbeitungsdauer von Steuererklärungen zu verringern. Die Bürger sollen dafür gewonnen werden, ihre Steuererklärungen elektronisch über „ELSTER“ zu übermitteln und den Steuerbescheid über das ELSTER-Online-Portal abzurufen. Künftig sollen der Steuererklärung keine Belege mehr beigelegt werden; Belege müssen nur noch auf Aufforderung durch das Finanzamt – auch elektronisch – nachgereicht werden. Dazu soll in der Abgabenordnung der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit verankert werden; einfache Fälle sollen verstärkt vollständig automationsgestützt bearbeitet sowie die elektronischen Datenübermittlungspflichten Dritter vereinheitlicht werden.

Kritisch ist hierbei, dass die Möglichkeit der persönlichen Abgabe und Durchsprache der Erklärung entfallen soll. Bei Steuerpflichtigen, die keinen Sachkundigen bei der Erstellung der Erklärung einschalten, erhöht sich dadurch das Risiko, eine fehlerhafte Erklärung abzugeben und zum Beispiel nicht alle abzugsfähigen Ausgaben in der Erklärung berücksichtigt zu haben. Neben der Automatisierung soll die Abgabefrist für Erklärungen bei Einschaltung von Steuerberatern bis zum 28. Februar des Zweitfolgejahres verlängert werden. Im Gegenzug werden verschärfend die zwangsläufige Festsetzung von Verspätungszuschlägen und die Möglichkeit zur Vorabanforderung von Steuererklärungen eingeführt.

Das Gesetz soll zum 1. Januar 2017 in Kraft treten und schrittweise bis 2022 umgesetzt werden. **Hanns-Georg Schell, Bansbach GmbH**

„GmbH & atypisch Still“

Steuerlich wie GmbH & Co. KG

Ein stiller Gesellschafter beteiligt sich durch Vermögenseinlage am Erfolg eines Unternehmens, ohne nach außen als Gesellschafter aufzutreten. Von einer atypischen stillen Gesellschaft spricht man steuerrechtlich, wenn der stille Gesellschafter zusätzlich Unternehmerinitiative entfalten kann und Unternehmerisiko trägt. Er ist dann Mitunternehmer; steuerlich können ihm Verluste zugewiesen werden. Die atypisch stille Gesellschaft wird daher auch verwendet, um Gesellschafter einer GmbH zusätzlich als stille Gesellschafter zu beteiligen. Das Konstrukt ähnelt wirtschaftlich einer GmbH & Co. KG, sieht aber nach außen aus wie eine GmbH.

Erhält nun ein solcher atypisch stiller Gesellschafter von „seiner“ GmbH eine überhöhte Gewinnbeteiligung, ist nach einem neueren Urteil des Bundesfinanzhof (Urteil vom 18.6.2015, Az: IV R 5/12) genauso zu verfahren wie bei einer GmbH & Co. KG: Der GmbH wird per gesonderter und einheitlicher Gewinnfeststellung der unangemessene

»Sieht nach außen aus wie eine GmbH, ähnelt wirtschaftlich einer GmbH & Co. KG«

Teil der Vergütung als Gewinn zugerechnet. Zugleich handelt es sich um eine verdeckte Gewinnausschüttung der GmbH an den Gesellschafter, die bei ihm zu Sonderbetriebseinkünften führt, von denen 60 Prozent zu versteuern sind (Teileinkünfteverfahren).

Da die „atypische GmbH & Still“ also mittlerweile steuerlich der GmbH & Co. KG gleichgestellt ist, eignet sie sich für Unternehmer, die im Außenverhältnis als GmbH auftreten wollen, aber die Besteuerung wie in einer Personengesellschaft wünschen.

**Albert Schröder
Friedrich Graf von Westphalen & Partner**

- Wirtschaft im Südwesten - Zeitschrift und amtliches Verkündungsorgan der Industrie- und Handelskammern im Regierungsbezirk Freiburg
ISSN 0936-5885

Redaktion:
Pressestelle der Industrie- und Handelskammern im Regierungsbezirk Freiburg i. Br. e.V.:
Ulrich Plankenhorn (Leitung, v. i. S. d. P.)
Kathrin Ermert
Elisabeth Weidling
Sekretariat: Hannelore Gißler

Wirtschaft im Südwesten
Schnewlinstraße 11 bis 13, 79098 Freiburg
Postfach 860, 79008 Freiburg
Telefon 0761 15105-0, Fax 0761 3858-398
E-Mail: wis@freiburg.ihk.de
www.wirtschaft-im-suedwesten.de

Pressesprecher der IHKs:
Natalie Butz (Südlicher Oberrhein)
Christian Beck (Schwarzwald-Baar-Heuberg)
Christian Wulf (Hochrhein-Bodensee)

Titelbild: Graphikbuero Gebhard | Uhl

Verlag und Anzeigen:
Prüfer Medienmarketing
Endriß & Rosenberger GmbH
Jägerweg 1, 76532 Baden-Baden
Verlags-/Anzeigenleitung: Achim Hartkopf
Anzeigendisposition: Susan Hirth
Telefon 07221 211912, Fax 07221 211915
E-Mail: susan.hirth@pruefer.com
www.pruefer.com
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 34 gültig ab Januar 2016.

Satz:
Freiburger Druck GmbH & Co. KG
www.freiburger-druck.de

Druck:
Ernst Kaufmann GmbH & Co. KG
www.druckhaus-kaufmann.de

Herausgeber:
IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg
Romäusring 4, 78050 VS-Villingen
Telefon 07721 922-0, Fax 07721 922-166
E-Mail: info@villingen-schwenningen.ihk.de
www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de

IHK Südlicher Oberrhein
Schnewlinstraße 11 bis 13, 79098 Freiburg
Telefon 0761 3858-0, Fax 0761 3858-222
und Lotzbeckstraße 31, 77933 Lahr
Telefon 07821 2703-0, Fax 07821 2703-777
E-Mail: info@freiburg.ihk.de
www.suedlicher-oberrhein.ihk.de

IHK Hochrhein-Bodensee
Schützenstraße 8, 78462 Konstanz
Telefon 07531 2860-0, Fax 07531 2860-165
und Gottschalkweg 1, 79650 Schopfheim
Telefon 07622 3907-0, Fax 07622 3907-250
E-Mail: info@konstanz.ihk.de
www.konstanz.ihk.de

Erscheinungsweise:
Zu Monatsbeginn (ausgenommen August)

Bezug und Abonnement:
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. „Wirtschaft im Südwesten“ kann zudem für 17,60 Euro/Jahr beim Verlag abonniert werden.

Neues Zollrecht der EU

Zollkodex im Endspurt

Ende 2015 wurden die lang erwarteten Durchführungsrechtsakte zum Unionszollkodex im Amtsblatt der EU Nr. L 343 (29.12.2015) veröffentlicht. Auf rund 900 Seiten sucht man nun nach Antworten auf die vielen Fragen, die das Grundlagengesetz bisher offen ließ. Die deutsche Zollverwaltung will mit Hochdruck daran arbeiten, die neuen gesetzlichen Bestimmungen in die zollamtliche Praxis umzusetzen, unter anderem die Neubewertung der rund 17.000 Bewilligungen zum „Zugelassenen Ausführer“. Vieles ist schon jetzt klar und wurde den Wirtschaftsbeteiligten zugesichert. Dazu gehört, dass es zwar den Begriff des „Zugelassenen Ausführers“ nicht mehr geben wird, die Vorteile jedoch bestehen bleiben und in die Struktur der vereinfachten Verfahren übertragen werden sollen. Unternehmen müssen dafür zunächst nichts tun, die Anpassung der Bewilligungen erfolgt zollseitig. Ebenfalls wichtig ist das Thema „Lieferantenerklärung“. Auch dazu weiß man schon heute: Der Wortlaut bleibt unverändert, ausgestellte Erklärungen müssen zum 1. Mai nicht erneuert werden. Änderungen gibt es bei der Gültigkeit, Langzeiterklärungen können für maximal zwei Jahre ausgestellt werden, und rückwirkend ist die Ausstellung nunmehr auf 365 Tage begrenzt. tö



i

Die IHKs in Baden-Württemberg bieten eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Unionszollkodex“ an. Termine und Ansprechpartner:

4. April (und weitere Termine auf Anfrage) IHK Hochrhein-Bodensee, Ana Mujan (Tel. 07531 2860-160, ana.mujan@konstanz.ihk.de)

5. April IHK Südlicher Oberrhein, Christine Richmann (07821 2703-692, christine.richmann@freiburg.ihk.de)

13. April: IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, Ingrid Schatter (Tel. 07721 922-120, schatter@vs.ihk.de)

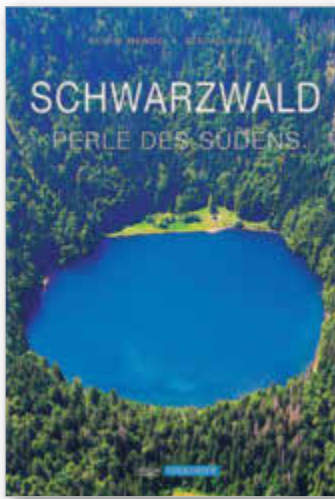
Geld für deutsch-französische Projekte

Sicherer in der Stadt

Deutschland und Frankreich bauen ihre Zusammenarbeit bei der zivilen Sicherheitsforschung aus. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die französische Forschungsagentur ANR fördern grenzüberschreitende Kooperationen zum Thema „Zukünftige Sicherheit in Urbanen Räumen.“ Es geht um Lösungen, die die Sicherheit von Bürgern erhöhen und den internationalen Markt für Sicherheitsprodukte und Sicherheitsverfahren erschließen. Erwartet werden Forschungsverbünde aus Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Behörden sowie Organisationen mit Sicherheitsaufgaben – entlang der gesamten Innovationskette bis zu den Endnutzern, insbesondere Kommunen, Behörden, Betreibern kritischer Infrastrukturen oder Hilfsorganisationen. Die Projekte sollen einen Mehrwert aus der deutsch-französischen Zusammenarbeit schöpfen. Schwerpunkte sind die Sicherheit in sich wandelnden Stadtquartieren, der Schutz von Bürgern in öffentlich zugänglichen Räumen, die Sicherheit der Mobilität in urbanen Räumen und der Schutz der Bürger bei einem Ausfall kritischer Infrastrukturen. Gewährleistet wird eine Anteilfinanzierung bis zu 50 Prozent. Projektskizzen müssen bis zum 25. April eingereicht werden. wis

i

Projektträger: VDI-Technologiezentrum, Steffen Muhle, Tel. 0211 6214375
muhle@vdi.de



So bunt ist der Schwarzwald

Die Faszination des Schwarzwalds fangen der Fotograf Achim Mende und der Südkurier-Chefredakteur Stefan Lutz in diesem Bildband ein. Ein Blick in den Titel zeigt: Das größte Mittelgebirge Deutschlands ist ganz und gar nicht finster und unheimlich – zumindest nicht aus dieser Perspektive – sondern vielmehr bunt und wildromantisch, wie etwa die knallbunten Boote am Steg des Schluchsees oder das um die Weihnachtszeit erleuchtete Viadukt in der Ravensaschlucht. Die 200 Fotos sind jedes auf seine Art ein Kunstwerk und fesselnd. Das Buch bietet eine wunderbare Reise durch den Schwarzwald mit seinen zahlreichen Attraktionen und ist nach „Bodensee – Das blaue Juwel“ der zweite Bildband von Mende und Lutz.

ew

Achim Mende, Stefan Lutz | Schwarzwald – Perle des Südens
SÜDKURIER GmbH Medienhaus | 200 Seiten | 29,90 Euro

Leitfaden zum Personal auf Zeit

Vor dem Hintergrund der Globalisierung, der zunehmend gefragten Flexibilität, dem demografischen Wandel und des Fachkräftemangels gewinnt die Zeitarbeit an Bedeutung. Die Entscheidungsträger in Betrieben stehen vor der Frage, ob sie Personal auf Zeit in ihrem Unternehmen beschäftigen wollen und mit welchen Vorteilen und Risiken das verbunden ist. Der Leitfaden „Ja! Aber wie?“ soll Antworten auf diese Fragen geben und dazu beitragen, Zeitarbeit „ganz normal“ als Dienstleistung zu nutzen, die den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens befördert, heißt es in der Einleitung der handlichen Broschüre. Die vor Kurzem erschienene Veröffentlichung ist übersichtlich gestaltet und enthält auch das Gesetz zur Regelung der Arbeitnehmerüberlassung.

wis

Peter Gröger | Ja! Aber wie? Zeitpersonal
Fachverlag Peter Gröger | 80 Seiten | 12,50 Euro



Das Auge kauft mit

„Auf die Verpackung kommt es an“ – diese viel zitierte Aussage ist mehr als eine Platitüde. Schöne Verpackungen können, neben anderen Faktoren wie etwa Erfahrungen mit dem Produkt, den Kaufwunsch wecken. Die äußere Hülle kann Marken mit Magie aufladen, sie kann aber auch dafür sorgen, dass das beste Produkt zum Ladenhüter wird oder nicht mal mehr vom Konsumenten erkannt wird. Innerhalb weniger Millisekunden entscheidet das Unterbewusstsein, ob ein Produkt gefällt und gekauft wird. Grundlagen zur Gestaltung und Inszenierung von Verpackungen und welche Packungscodes es gibt, beschreibt die Autorin Helene Karmasin in dem Titel „Verpackung ist Verführung“. Materielle Codes wie Größe, Haptik und Form, aber auch soziale Codes wie weiblich oder männlich, jung oder alt, haben einen großen Einfluss auf das Kaufverhalten.

lis

Helene Karmasin | Verpackung ist Verführung
Haufe | 312 Seiten | 49,95 Euro

Elf Erfolgsfaktoren für Mittelständler

Wie mittelständische Betriebe mit dem hohen Markt- und Erfolgsdruck umgehen, erläutert dieses Handbuch. Die Grundlage bildet der aktuelle „INQA“ (Initiative neue Qualität der Arbeit)-Unternehmenscheck „Guter Mittelstand“, der auf Erfahrungen der „Offensive Mittelstand“ beruht. Diese besteht aus Sozialpartnern, Fachverbänden, Ministerien, Unfallversicherungsträgern, Krankenkassen und Unternehmen. Praxisnah werden die elf Erfolgsfaktoren des Checks dargelegt. Wissen zu betriebswirtschaftlichen Themen – von Strategie bis Innovation – wird weitergegeben. Die zweite Auflage widmet sich etwa auch der Arbeit 4.0.

lis

Offensive Mittelstand (Hrsg.) | Unternehmensführung für den Mittelstand
Schäffer-Poeschel | 290 Seiten | 39,95 Euro

Cult, Lörrach, Job- und Bildungsmesse, mit Rahmenprogramm, 4. und 5. März, Fr 9 bis 16 Uhr, Sa 10 bis 14 Uhr, Messegelände im Freizeitpark Grütt, Gastveranstaltung, Tel. +49 6201 46 96 900, www.bildungsmesse-loerrach.de

Bauen Wohnen Garten, Offenburg, Messe für moderne Lebensräume, mit Fachforum Sonnenstrom, Wohnraumlüftung und Fördermittel, Immobilien, breites Vortragsprogramm, 4. bis 6. März, Fr 14 bis 18 Uhr, Sa/So 10 bis 18 Uhr, Messegelände, Tel. +49 781 92 26-0, www.bauenwohngarten.de

Haus Bau Energie, Tuttlingen, mit Vorträgen und Sonderschauen, 4. bis 6. März, 11 bis 18 Uhr, Stadthalle, Gastveranstaltung, Tel. +49 711 65 69 60-50, www.messe-sauber.eu



CFT-Freizeitmesse, Freiburg, Camping Freizeit Tourismus: **Caravan und Outdoor**

(4. bis 6. März und 11. bis 13. März), **Modellbau** (4. bis 6. März), **Bike Aktiv** (Messe rund ums Fahrrad, 11. bis 13. März), Ferienmesse (Internationale Touristikausstellung, 11. bis 13. März), **Freiburger Messerbörse** (12. und 13. März), alle Messen 10 bis 18 Uhr, Messegelände, Tel. +49 761 38 81-02, www.cft-freizeitmesse.de



Jobs for Future, VS-Schwenningen, 14. Messe für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung, Info-Foren mit Vorträgen und Workshops, 10. bis 12. März, 10 bis 17 Uhr, Messegelände, Tel. +49 7720 97 42-0, www.jobsforfuture-vs.de

28. **Mode et Tissus**, Ste Marie-aux-Mines (bei Sélestat), Mode- und Stoffmesse Frühling/Sommer, Accessoires, Modeschauen, 10. bis 13. März, Do bis Sa 9.30 bis 18.30 Uhr, So 10 bis 18 Uhr, Ausstellungsgelände Val d'Argent Expo und Stadttheater, Tel. +33 3 89 73 53 52, www.modetissus.fr

16. **Schlaraffia**, Weinfeld, Wein- und Gourmetmesse, 10. bis 13. März, Do und Fr 16 bis 22 Uhr, Sa 11 bis 22 Uhr, So 11 bis 18 Uhr, Ausstellungsgelände im Zentrum, Tel. +41 71 626 45 03, www.schlaraffia-messe.ch

33. **Regio-Messe**, Lörrach, Mehrbranchen-Verbundausstellung 12. bis 20. März: breites Konsumgüterspektrum, Regio-Art, Städtepräsentationen Bad Säckingen, Grenzach-Whylen, Rheinfeld, Sonderthemen: US-Cars, Bikes und Kustom (12. und 13. März), Freizeit, Sport, Gesundheit, Hobby (12. bis 14. März), Oldierama (19. und 20. März), Auto, Tuning und Equipment (18. bis 20. März), täglich 10 bis 18 Uhr, Messegelände im Freizeitpark Grütt, Tel. +49 7621 94 09 28-0, www.messe-loerrach.de

Egast 2016, Straßburg, Fachmesse für das Hotel- und Gaststättengewerbe, Nahrungsmittelherstellung und Tourismus, mit Wettbewerben, Kochschauen, Workshops, 13. bis 16. März, 10 bis 19 Uhr (Mo bis 21 Uhr), Messegelände/Parc des Expositions „Wacken“, Tel. +33 3 88 37 21 46, www.egast.fr



67. **Ibo**, Friedrichshafen, Mehr-

branchen-Verbundausstellung mit zwölf Verbraucher-Themenwelten, 16. bis 20. März, 10 bis 18 Uhr (Fr bis 19 Uhr), Messegelände, Tel. +49 7541 708-405, www.ibo-messe.de - Parallele Messen: **Urlaub Freizeit Reisen**, Tourismusmesse der Regionen, Gastland Kuba, www.urlaub-freizeitreisen.info, **Neues Bauen**, mit Energiesparen, www.neuesbauen.info, **Garten und Ambiente**, mit Wettbewerb „Mein Traumgarten“, Grill Park, www.gartenambientebodensee.info, **E-Mobility-World**, 8. Messe für nachhaltige Mobilität (alternative Elektro-Antriebe), www.e-mobility-world.de



Inventa 2016, Karlsruhe: Gärten (Gartenbaukonzepte, Accessoires),

Living (Inneneinrichtungen), Eco Building (nachhaltige Baulösungen), Sonderschau „Design im Wandel“, 17. bis 20. März, 10 bis 18 Uhr, Messegelände, Tel. +49 721 3720 51 98, www.inventa.info - Parallele Messe **RendezVino**: Weine und Delikatessen, 10 bis 19 Uhr, letzter Tag bis 18 Uhr, www.rendezvino.info

Baselworld 2016, Basel, Weltmesse für Uhren und Schmuck (Internationale Leitmesse), 17. bis 24. März, 9 bis 18 Uhr, letzter Tag bis 16 Uhr, Messegelände, Tel. +41 58 206 25 25, www.baselworld.com

Immo Messe Schweiz, St. Gallen, 18. Immobilienmesse für Eigentum, Umwelt, Energie, Bau und Renovation, Sonderthemen: Wohnen für Generationen, Einbruch und Sicherheit, 18. bis 20. März, Fr 14 bis 19 Uhr, Sa 10 bis 18 Uhr, So 10 bis 17 Uhr, Olma-Messegelände, Tel. +41 71 242 04 44, www.immo-messe.ch



Balance, Offenburg, Messe für Gesundheit und Lebensqualität: Medizin und Vorsorge, Beauty und Wellness, Fitness und Sport, Gesunde Ernährung, Freizeit und Tourismus, Gesundes Wohnen, Fachvorträge, 19. und 20. März, 10 bis 18 Uhr, Messegelände, Tel. +49 781 92 26-0, www.balance-offenburg.de

Jewellery and Gem Fair - Europe 2016, Freiburg, Internationale Fachmesse für Roh-Edelsteine und -material, bearbeitete Edelsteine und Verpackungen, Werkzeuge und Ausrüstungen in der Schmuckindustrie, Sonderbereiche „Love“ (Braut-Edelsteinschmuck) und „Design“ (Schmuckdesignstudenten), Seminarprogramm, 19. bis 22. März, 10 bis 18 Uhr, letzter Tag bis 17 Uhr, Messegelände, Gastveranstaltung, Tel. +31 20 40 99 560, www.jgf-europe.com

3. **Schau**, Dornbirn, Mehrbranchen-Verbundausstellung: Garten, Mobilität, Wohnen, Freizeit, Genuss, Jugendtreff „Junge Halle“, breites Rahmenprogramm, 31. März bis 3. April, 10 bis 18 Uhr, Messegelände, Tel. +43 5572 305-0, www.schau.messedornbirn.at

Salon de l'Habitat, Straßburg: Bauen, Wohnen, Bauen mit Holz, Außengestaltung des Hauses, Immobilien, 1. bis 4. April, 10 bis 19 Uhr, letzter Tag bis 18 Uhr, Messegelände/Parc des Expositions „Wacken“, Tel. +33 3 88 37 21 46, www.salonhabitat-strasbourg.com

Sammler- und Spielzeughörse, Radolfzell, 2. April, 10 bis 16 Uhr, TKM Milchwerk, Gastveranstaltung, Tel. +49 7551 83 11 46, www.spielzeughörse-radolfzell.de

Marathon-Messe, Freiburg: Produkte rund um Ausdauersport, 2. und 3. April, Sa 10 bis 19 Uhr, So 8 bis 17.30 Uhr, Messegelände, Gastveranstaltung (im Rahmen des 13. Freiburg Marathon), Tel. +49 761 137 68 88, www.marathon-freiburg.com/messe

Die Angaben über die oben ausgewählten Messen publizieren wir ohne Gewähr. **epm**

Messe Freiburg

Stabiler Umsatz trotz Solarkrise

Die zur stadteigenen Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG (FWTM) gehörende operative Messe Freiburg hat im Geschäftsjahr 2015 nach vorläufigen Zahlen einen Umsatz von rund 22 Millionen Euro erzielt. Das entspricht praktisch dem Umsatz des Vorjahres. Dabei hat die anhaltende Krise der weltweiten Solarbranche zu weiteren Einbußen bei der seit 2008 zusammen mit der Pforzheimer Solar Promotion extern auf dem Messegelände in München organisierten „Intersolar Europe“, der Leitmesse für die gesamte Solarwirtschaft geführt. Konkret machte der größte einzelne Umsatzträger der Messe Freiburg zusammen mit seinen kleineren Tochtermessen in anderen Ländern 2015 rund 50 Prozent des gesamten Unternehmensumsatzes aus.

Zulegen konnte dagegen der Jahresumsatz auf dem Freiburger Messegelände. Es ist Austragungsort von derzeit 34 Messveranstaltungen, davon 30 jährlichen. 17 Messen sind Eigenveranstaltungen der Messe Freiburg. Die internationalen Flaggschiffe vor Ort sind die jährliche „Internationale Kulturbörse“ als Fachmesse für Bühnenproduktionen, Musik und Events und die alle vier Jahre stattfindende „Interbrush“ mit Rohstoffen, Halbfertigprodukten und Maschinen für die Bürstenindustrie. Mit letzterer genauso wie mit der Intersolar ist die Messe Freiburg Mitglied des Weltverbandes der Messewirtschaft UFI mit Sitz in Paris. Einschließlich Fernsehveranstaltungen, Kongressen, Popkonzerten und sonstigen Anlässen zählte das Freiburger Messegelände 2015 im Hallenbereich über 130 Veranstaltungen. Zu ihnen kamen insgesamt 460.000 Besucher. 40 feste Mitarbeiter der FWTM sind direkt der Messe zugeordnet.

Auch für das laufende Geschäftsjahr sieht Daniel Strowitzki, Geschäftsführer der FWTM, die Messe Freiburg gut aufgestellt. Bei den Eigenmessen in Freiburg entwi-



ckele sich das Ausstellerinteresse positiv, von der fertig gestellten Straßenbahnlinie würden neue Impulse auf Besucherseite erwartet, die Geländekapazitäten zögen ferner verstärkt Großkongresse an, und die Flächenvermietungen auf der Intersolar Europe in München (22. bis 24. Juni) stabilisierten sich unter anderem angesichts integrierter aktueller Themen wie Energiespeicherung und „Smart Energy“. Mit der in diesem Jahr wieder anstehenden, voll belegten Interbrush vom 27. bis 29. April erwartet Strowitzki auch turnusbedingt eine Steigerung des Jahresumsatzes. **epm**

Während die in München ausgetragene Intersolar vergangenes Jahr Rückgänge verbuchte, haben die Veranstaltungen auf dem eigenen Gelände der Messe Freiburg 2015 zugelegt.

Messe in Basel und Berlin

Erfolgreiche World Money Fair

Der internationale Münzenmarkt boomt – sofern es sich um hochwertige numismatische Stücke handelt. Hierfür werden derzeit auf Auktionen und Münzenmessen höchste Preise erzielt. Dabei ist die in den letzten Jahren hohe Nachfrage aus Russland und China zwar abgeflacht, aber weiterhin rege. Weniger hochwertige alte Münzen verzeichnen leichte Einbußen und jüngere numismatische Stücke sind schlicht Gramm für Gramm mit den aktuellen Edelmetallpreisen identisch. Soweit der Anlageaspekt. Hinzu kommt die ungebrochene Sammlerliebe. Beides verkörperte Ende Januar die 45. World Money Fair / Internationale Basler Münzenmesse als Schaubild von 2500 Jahren Münzengeschichte und als Rahmen für die Vorstellung des

neuen Buchkataloges „Olympiamünzen von Helsinki 1952 bis Rio 2016“ des Messegründers Albert M. Beck, langjähriges Mitglied der IOC-Sammlerkommission. Zu den 90 Ausstellern kamen an zwei Messetagen 1.500 interessierte Besucher. Die 2006 aus der Basler Messerveranstaltung hervorgegangene World Money Fair in Berlin als Austragungsort im EU-Markt hat sich in kurzer Zeit zur internationalen Leitmesse für Münzensammler und die Münzenindustrie entwickelt. Sie verzeichnete Anfang Februar über 400 Aussteller einschließlich Münzprägestätten und an drei Messetagen 15.560 Besucher aus über 50 Ländern. **epm**

i www.worldmoneyfair.ch



Innovative Unternehmen präsentieren sich der Wirtschaft

EMMENDINGER MASCHINENBAU GMBH - EMB

Ideen, Lösungen und Technologie – alles aus einer Hand

Auch regional ist EMB als innovativer Partner in Sachen Sondermaschinenbau gefragt.

Gegründet vor knapp 60 Jahren in einer kleinen Küferwerkstatt gilt EMB heute als international renommierter Technologieexperte. Dabei ist man den regionalen Wurzeln treu geblieben und bietet im Sondermaschinenbau und in der Teilefertigung die Realisierung unterschiedlicher Produkte und Projekte an. Das Angebotsspektrum reicht von der Konstruktion und Entwicklung über die Steuerungstechnik mit Pro-

grammierung und Schaltschrankbau bis hin zu Montage und technischem Service. Dabei steht dem Kunden die gesamte Bandbreite an Ausrüstung und Kompetenz zur Verfügung die für ein erfolgreiches Projekt notwendig sind. EMB bietet damit Gesamtlösungen unter einem Dach an.

Ein direkter Ansprechpartner und kurze Wege geben dem Kunden die Sicherheit ei-

ner wirtschaftlichen Umsetzung. Auch Anfragen zu einzelnen Bereichen z.B. Lohnfertigung werden termingerecht und professionell bearbeitet.

Erfolgreich. Mutig. Beständig. EMB

► **Kontakt / Info**

Tel. 07641/9242-0
www.emmendinger.de
info@emmendinger.de

When **POWER** meets Precision

- Sondermaschinenbau
- Roboteranlagen
- Teilefertigung
- Engineering

Emmendinger Maschinenbau GmbH
Am Elzdam 32 ■ D-79312 Emmendingen
Fon: +49 7641 92 42-0 ■ info@emmendinger.de

www.emmendinger.de



■ SELBSTÄNDIG ODER UNTERNEHMER

Noch nie über den Unterschied nachgedacht?

Als **SELBSTÄNDIGER** verkaufen Sie Ihre Zeit, Sie arbeiten selbst und ständig. Sie sind Ihr bester Mitarbeiter, keiner Ihrer Angestellten kann das was Sie können und je komplexer eine Sache ist, umso mehr blühen Sie auf. Wollen Sie mehr verdienen, müssen Sie länger und mehr arbeiten. Wenn Sie Kosten sparen können, dann setzen Sie sich am Wochenende an den Schreibtisch.

Der **UNTERNEHMER** arbeitet an seinem Unternehmen und nicht im Unternehmen, die tägliche Routine überlässt er seinen Mitarbeitern. Er schafft Produkte und Dienstleistungen und entwickelt Strategien zu deren Umsetzung. Der Unternehmer weiß, dass seine Mitarbeiter bessere Fachkräfte sind, dass Dinge, je einfacher sie sind, auch umso erfolgreicher für das Geschäft sind und die eigene Zeit so wertvoll ist, dass möglichst viel durch Mitarbeiter erledigt werden soll.

Wollen Sie Unternehmer werden, lassen Sie uns darüber sprechen.



Brückleweg 5 | 79426 Buggingen
Telefon: +49 (0) 7631 74 82 960
atb@atb-die-unternehmensberater.de

www.atb-die-unternehmensberater.de



UNSERE FIRMENKUNDENBERATUNG HAT VIELE GESICHTER

Doppelter Testsieg!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.




Mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben täglich das Beste für den Erfolg unserer Firmenkunden in der Region. Dieser Einsatz wurde nun auch ausgezeichnet. Focus Money und DIE WELT bestätigen – in Freiburg erhalten Sie als Firmenkunde die beste Beratung nur bei uns.

www.volksbank-freiburg.de/beste-beratung-fk

Volksbank Freiburg eG 

WESTPHAL · MUSSGNUMG & PARTNER

PATENTANWÄLTE · EUROPEAN PATENT AND TRADEMARK ATTORNEYS

Mit uns schützen Sie Ihre Innovationen

- Patente
- Gebrauchsmuster
- Marken
- Designs

Innovative Menschen brauchen Freiräume und Kreativität. Sie schaffen Besonderes, mitunter auch Bahnbrechendes. Hierfür hilft es, rechtzeitig Experten einzuschalten, um Innovationen vor Nachahmern zu schützen.

Am Rieltor 5
78048 Villingen-Schwenningen
Tel. 0 77 21 / 88 38 0
Fax 0 77 21 / 88 38 50
mail@wemupat.de

Herzog-Wilhelm-Straße 26
80331 München
Tel. 0 89 / 54 47 92 80
Fax 0 89 / 54 40 30 80
muc@wemupat.de

Promenade 6
4020 Linz - Österreich
Tel. +43 7 32 / 77 41 81
Fax +43 7 32 / 77 41 814
linz@wemupat.de

SONDERMASCHINEN / VORRICHTUNGEN

CAD-KONSTRUKTION

TECHNISCHE LÖSUNGSKONZEPTE

PROTOTYPENBAU



UM EIN TECHNISCHES PROBLEM ZU LÖSEN,

MUSS MAN ES LEBEN

Sprechen Sie mit den Mensch-Maschine-Spezialisten vom Hoahrhein, wenn Nullachtfünfzehn-Fertigungslösungen Sie nicht mehr weiterbringen.

EWS GmbH | Gewerbegebiet Küssaberg
www.ews-online.de



standard ist hier gar nichts

Baden-Württemberg ist Europas „Musterländle“ in Sachen Innovation

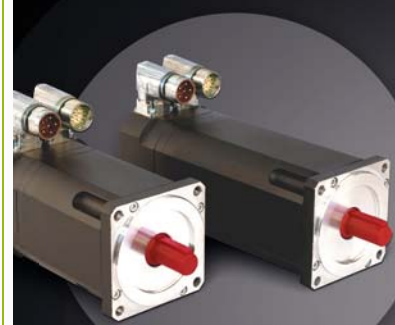
Nirgendwo sonst investieren die Unternehmen so viel in Forschung und Entwicklung

Die Innovationskraft der Unternehmen entscheidet über den wirtschaftlichen Erfolg von morgen. Innovation – das bedeutet die Erschließung neuer Geschäftsfelder und die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen. Diese Leitsätze werden Politik und Wirtschaft nicht müde, ständig zu wiederholen. Zu Recht und vor allem Baden-Württemberg erweist sich dabei als „Musterländle“. In keiner anderen Region Europas ist der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen am Bruttoinlandsprodukt so hoch wie hier. Auch in Deutschland ist der Vorsprung beträchtlich. So investiert Baden-Württemberg 4,8 Prozent des Bruttoinlandsprodukts in Forschung und Entwicklung. Das sind 50 Prozent mehr als dies beispielsweise Bayern tut und die liegen deutschlandweit auf Rang drei. Die Unternehmen stemmen dabei die Hauptlast und zwar 80 Prozent der Innovationsausgaben. Die restlichen 20 Prozent steuert das Land bei. Ein Schwerpunkt dabei ist die Digitalisierung der Arbeitswelt, besser bekannt unter Industrie 4.0. Der Begriff Industrie 4.0 oder allgemeiner formuliert Wirtschaft 4.0 meint die Digitalisierung und Vernetzung aller Branchen. Die Digitalisierung verändert die Art, wie wir leben und arbeiten. Sowohl auf die Arbeitgeber als auf die Arbeitnehmer kommen große Veränderungen zu. Deshalb ist Wirtschaft 4.0 das Thema der Wirtschaftspolitik der kommenden Jahre. Auch da ist Baden-Württemberg führend. Und die Zeichen stehen gut, dass es so bleibt. Laut einer Umfrage des Mannheimer Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) wollen die Firmen in diesem Jahr ihre Innovationsausgaben um sechs Prozent erhöhen. Auf den ersten Blick eine erfreuliche Zahl, hinter der bei genauerer Betrachtung jedoch ein dickes „Aber“ steckt. So werden diese Steigerungen von einer immer kleiner werdenden Gruppe von Unternehmen

getragen – hauptsächlich den Großbetrieben. Das ZEW hat herausgefunden, dass inzwischen nur noch 22 Prozent aller Innovationsausgaben auf Unternehmen mit weniger als 500 Mitarbeitern entfallen. Vor einem knappen Jahrzehnt lag deren Anteil noch bei 29 Prozent. Kleinere Firmen geben nicht nur weniger aus, viele investieren überhaupt nicht mehr in Forschung und Entwicklung. So sank der Anteil an Unternehmen dieser Größenklasse, die noch Innovation betreiben alleine zwischen 2013 und 2014 um zwölf Prozent. Ein wesentlicher Grund dafür ist die Schwierigkeit, geeignetes Personal zu finden. Zwei Drittel der Mittelständler nennt den Fachkräftemangel als Grund für die Einschränkung der Innovationsaktivitäten. Und die Veränderungen durch die Industrie 4.0 beschleunigen diesen Prozess noch einmal. So sind auch im Personalbereich „innovative“ Konzepte gefragt. Einer Studie vom Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) zufolge setzen viele Betriebe auf altersgemischte Teams und einen systematischen Wissenstransfer. Denn neben den vermehrt gefragten IT-Kenntnissen sind zukünftig ebenso soziale Kompetenzen gefragt. Das macht die Arbeit zeitlich flexibler, dezentraler und selbstständiger. Es entstehen neue Formen der Zusammenarbeit. Einerseits kommt es darauf an, sich selbst gut organisieren zu können und andererseits wird das miteinander Reden, der Austausch immer entscheidender. Die Innovationskraft der Unternehmen hängt also entscheidend von der Innovationskraft der Mitarbeiter ab und letztlich von deren Kenntnissen und Fähigkeiten. Hier sehen acht von zehn Betrieben die Politik in der Pflicht. Schulen und Unis sollen mehr Computerkenntnisse lehren und die Medienkompetenz von Schülern und Studenten stärken.

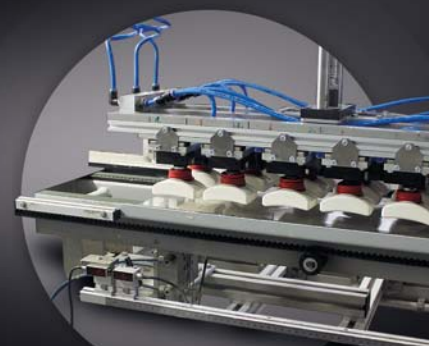


Komplettlösungen für Ihre Automatisierungstechnik
Individuell von der Stange



RUNDUM SORGLOS

- Beratung
- Planung
- Produkte
- Inbetriebnahme



www.mattke.de

5 GUTE GRÜNDE warum

- Beratung
- Unterstützung
- Optimierung
- Strukturierung
- Dokumentierung

Unsere Seminare im 1. Halbjahr auch unter www.ims-management.de

Update ISO 9001:2015

- 16.03.2016
- 26.04.2016
- 18.05.2016
- 14.06.2016

QM-Werkzeuge

14.-15.04.2016

MPG-Seminar

10.06.2016

QM-Grundlagen

20.06--22.06.2016



IMS Institut für Management-Systeme GmbH
 Bahnhofstr. 64
 78665 Frittlingen
 07426/5194-15

IMS INSTITUT FÜR MANAGEMENT-SYSTEME GMBH

Beratung und Optimierung

Die IMS GmbH hat den Geschäftszweig Schulungen ausgebaut und bietet 2016 interessante Seminare an

Beratung, Schulung, Unterstützung, Optimierung und Strukturierung – diese 5 Schlagworte beschreiben das Leistungsbereich der IMS GmbH. Das Unternehmen in Frittlingen hat seinen Geschäftszweig Schulungen weiter ausgebaut und bietet eine breite Palette an interessanten und für die Unternehmen hilfreichen Schulungen und Workshops an. Für das 1. Halbjahr sind die Schulungen bereits geplant und terminiert. Hauptthematik in diesem Jahr ist die neue Norm DIN EN ISO 9001:2015. Hierzu bietet das Institut gleich 4 verschiedene Schulungen in verschiedenen Orten an. Weiter wird es Seminare zu den Kategorien Qualitätsmanagement,

Prozessmanagement, Schulungen im Bereich Medizinprodukte und Arbeitssicherheit geben. In 2-tägigen Workshops wird das Thema Mitarbeiterführung und Mitarbeitermotivation angeboten. 2016 feiert die IMS GmbH ihr 20jähriges Bestehen. In dieser Zeit hat man sich in ganz Süddeutschland einen ausgezeichneten Namen als verlässlicher Partner rund um gesetzliche und normative Forderungen gemacht. Als vielfältiges Unternehmen mit vertraglichen Garantien bietet die IMS GmbH ihren Kunden eine Festkosten- und Leistungsgarantie. Viele langjährige Projekte spiegeln Vertrauen und Zufriedenheit der Kunden.

EHLENBRÖKER

Elektroanlagen und Blechbau nach Maß



Elektroanlagen

- Sonderanlagenbau im Bereich der Energieversorgung
- NS-Schaltanlagen (EN 61439)
- Trafostationen komplett
- Dieselnotstromaggregate
- Notstromsteuerungen
- Bau von Stationsböden

Blechbau

- CNC-Kupferstanzen
- 3D-CAD Konstruktion
- Schaltschränke nach Maß
- Gehäuse in Aluminium, Edelstahl und Stahl
- Stanz- und Kantteile für den Maschinenbau
- Musterbau, Prototypenbau

77948 Friesenheim • www.ehlenbroecker-gmbh.de

Gebäudetechnologie
 Automobilindustrie
 Sanitärtechnik
 Industrielle Anwendungen

Dynamik. Flexibilität. Präzision.

Leidenschaft für Lösungen

Präzision in Kunststoff



Weißer + Grieshaber GmbH

Startbereit für Ihre Herausforderungen – das Team von Weißer + Grieshaber unterstützt Sie, anspruchsvolle Ideen und herausfordernde Aufgaben zeitnah zu realisieren. Als dynamischer Komplettanbieter für komplexe Kunststofflösungen bieten wir Ihnen Full-Service, von der Entwicklung bis zur Serienproduktion.

Waldstraße 11
 78087 Mönchweiler Germany
 Tel.: +49 7721 9487-0
 Fax: +49 7721 9487-50
information@weisser-grieshaber.de

Starten Sie mit uns durch ...



www.weisser-grieshaber.de

MERKT.

Leistungsstark. Innovativ. Nachhaltig.

Am Standort Spaichingen entwickelt und fertigt die Konrad Merkt GmbH als mittelständisches Unternehmen seit über 60 Jahren hochwertige Metallkomponenten aus Blech und Rohr.

Im Umfeld einer mittelständisch geprägten Hightech-Region verfügt das Unternehmen über hochmoderne Fertigungstechnologien auf einer Produktionsfläche von 14.000 m².

Leistungsstarke und ganzheitliche Fertigung mit Hightech

Dank langfristiger und regelmäßiger Investitionen ist der moderne Maschinenpark von Merkt perfekt aufgestellt: Modernste Rohrlaserzentren und Blechlaser-schneid-anlagen, eine Rollier-Profilierstraße, Laser-Roboterschweißanlagen und eine vollauto-matische Pulverbeschichtungsanlage sind nur einige Beispiele der ganzheitlichen Metallbearbeitung bei Merkt. Denn nur so können die Anforderungen und individuellen Ansprüche der Kunden optimal erfüllt und eine Lohnfertigung mit beeindruckender Fertigungstiefe angeboten werden.

Innovative Lösungen durch eigene Entwicklungen

Die unternehmenseigene Entwicklungsabteilung beweist immer wieder aufs Neue ihre hohe Innovationskraft. Dabei denkt Merkt nicht nur in Metall, sondern bindet auch andere Materialien wie Kunststoffe in die Überlegungen mit ein. Von der Planung über die Konstruktion und die Fertigung bis hin zur Logistik: Bei Merkt ist ganzheitlicher Service für den Kunden eine selbstverständliche Grundeinstellung.

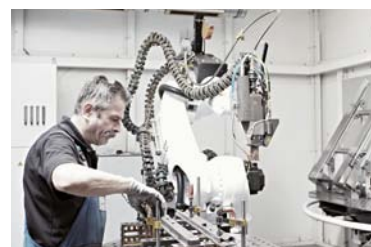
Nachhaltigkeit für langfristigen Erfolg

Zu den Grundsätzen des Unternehmens gehört es, Verantwortung zu übernehmen für die Region und die Menschen, die hier leben. Dazu gehört auch die Zufriedenheit der Mitarbeiter, denn nur ein fairer und transparenter Umgang mit allen Beteiligten führt langfristig zu Spitzenleistungen und

wirtschaftlichem Erfolg. Für die Ausbildung und Förderung junger Menschen in verschiedenen Berufsbildern sieht sich Merkt verantwortlich. Auch ein betriebliches Gesundheitsmanagement für alle Mitarbeiter ist ein wichtiger Bestandteil des professionellen Arbeitsumfelds. Nachhaltiges Wirtschaften ist bei Merkt in allen Bereichen eine Selbstverständlichkeit. In sämtlichen Phasen der Produktion erfüllt das Unternehmen hohe Qualitätsmaßstäbe und prüft die Prozesse auf Umweltverträglichkeit. Systematische Abfallminimierung und die Entlastung der Energieversorgung über die eigene Solaranlage sowie ein Energiekonzept leisten einen großen Beitrag zum Umweltschutz.

► Kontakt /Info

Tel. 07424/7008-0
www.merkt.de
info@merkt.de



Merkt.

Wir machen Metall innovativ

www.merkt.de

Merkt ist der Spezialist für die Entwicklung und Fertigung hochwertiger Metallkomponenten. Von der Lohnfertigung bis zur Realisierung eigener Ideen setzen wir unsere langjährige Erfahrung ein, um innovative Produkte herzustellen, die den höchsten Ansprüchen an Qualität, Flexibilität und Funktionalität entsprechen.

Seit über 60 Jahren steht Merkt für die ganzheitliche Bearbeitung von Metallkomponenten aus Blech und Rohr.

Konrad Merkt GmbH

Max-Planck-Straße 30, D-78549 Spaichingen, T. +49 7424/7008-0, info@merkt.de

Wir lieben gute Produkte.



Für Sie alles im Blick:
Ihr Partner für Elektronik.

In einem wettbewerbsintensiven Umfeld wissen wir, was unsere Partner brauchen. Wir sind stolz darauf, individuell, flexibel und kompetent auf Kunden- und Terminwünsche einzugehen. Das macht uns zu einem der führenden Fertigungsdienstleister für elektronische Komponenten in Deutschland. Für mehr Informationen fordern Sie unsere Unternehmensbroschüre an oder schauen hier: www.fritsch-gmbh.de!

Fritsch Elektronik GmbH · Gewerbestraße 37 · D-77855 Achern
Telefon: +49 7841 6804-0 · kundenwuensche@fritsch-gmbh.de

FRITSCH ELEKTRONIK GMBH

Erfolgskonzept: Die Zukunft im Blick.

„Unsere Herausforderung: wettbewerbsfähige Preise in einem stark umkämpften Umfeld.“

Annerose Bromberger, Kaufmännische Geschäftsführung
Matthias Sester, Technische Geschäftsführung

Für die Zukunft gewappnet zu sein bedeutet, jetzt damit zu beginnen. Wir bei Fritsch Elektronik kooperieren zum Beispiel mit einem Technologie-Start-up mit Fokus auf die Elektro- und Informationstechnik.

Alle Beteiligten arbeiten an einer intelligenten Software, die den Datenaustausch zwischen Systemen der Fertigungsdienstleistern und Lieferanten möglich macht. Was in anderen Branchen üblich ist, scheitert bei uns oft an der Komplexität. Das wollen wir ändern.

Denn unser Ziel ist es, den steigenden Anforderungen an den Einkauf gerecht zu werden, und zwar in Bezug auf wettbewerbsfähige Preise bereits bei der Abgabe des Angebots, schnelle Angebotserstellung, transparente, nachvollziehbare Preise und stabile Verfügbarkeit. Dies sind wichtige Wettbewerbsfaktoren. Der Markt moderner Fertigungsketten akzeptiert keine langen Lieferzeiten von Bauelementen. Gepaart mit unserer Expertise und umfangreichen Erfahrungen sind wir heute und in Zukunft für unsere Kunden bestens aufgestellt.



we take care of IT.



LÖRRACH
FREIBURG
BASEL

www.stepnet.de

STEP

Effiziente IT für KMU

Seit 30 Jahren sorgt das IT-Systemhaus STEP für die reibungslose Funktion von Unternehmens-IT

Die STEP Computer- und Datentechnik GmbH ist das im Dreiländereck führende mittelständische IT-Systemhaus. In Lörrach, Freiburg und Basel sind 25 Mitarbeiter mit der Beschaffung und Implementierung von IT-Infrastrukturen für KMU beschäftigt sowie mit den damit verbundenen Dienstleistungen wie Service und Wartung.

Als Mitglied der Systemhausverbände iTeam und Novacur hat sich STEP auch auf überregionaler Ebene als IT-Dienstleister etabliert und kann zahlreiche Zertifizierungen namhafter Hersteller wie Hewlett Packard, Cisco, Citrix,

VMware oder United Planet vorweisen. Seit 2006 ist STEP zudem Microsoft Gold Certified Partner.

Mit Managed Service bietet STEP ein effizientes und kosten-günstiges Outsourcing von IT-Services für den Mittelstand.

Erfahren Sie mehr über die Vorzüge von Managed Service: Andreas Hurt informiert Sie gerne unter: 07621 4057-27

► **Kontakt /Info**
Tel. 07621/4057-0
www.stepnet.de
info@stepnet.de

SO GEHT'S

Sie suchen einen Handelsvertreter, einen Nachfolger für Ihr Unternehmen oder einen Betrieb, den Sie übernehmen können?

Helfen kann ein Eintrag in den Börsen – ein kostenfreier Service der drei Industrie- und Handelskammern im Südwesten. Für allgemeine Geschäftsempfehlungen ist an dieser Stelle kein Platz.

Bei Inseraten aus IHK-Börsen gelten die Bedingungen der jeweiligen Börse. Wenn Sie in den Börsen inserieren wollen: Bitte wenden Sie sich an den für die jeweilige Börse zuständigen Ansprechpartner bei Ihrer IHK (siehe Seite 68). Angebote und Gesuche werden kostenfrei unter einer Chiffre-Nummer veröffentlicht. Wenn Sie auf ein Inserat antworten wollen: Richten Sie Ihre Zuschrift unter Angabe der Chiffre-Nummer an die zuständige IHK.

Welche IHK das ist, können Sie an den ersten beiden Buchstaben der Chiffre-Nummer erkennen – zum Beispiel **FR** oder **LR** für **Lahr (IHK Südlicher Oberrhein)**.

Ihre Zuschrift wird kostenfrei an den Inserenten weitergeleitet.

EXISTENZGRÜNDUNGS- UND NACHFOLGEBÖRSE

Kleine Werbeagentur aus Freiburg sucht aufgrund beruflicher Neuorientierung Nachfolger zwecks Übernahme der Webhosting-Kunden auf gemietetem Dedicated-Server. Server wurde regelmäßig gewartet, Hardware vor Kurzem erneuert. Mietzins wird im Jahresvoraus bezahlt. Den rund 35 Kunden (vorwiegend Freiburg und Umland, aber auch national) kann auch Webdesign und Programmierung angeboten werden. **LR-EX-A-09/16**

Bestandsübernahme und/oder Unternehmenskauf im Bereich Finanzen und Versicherungen gesucht. Sollten Sie vorhaben, sich in Kürze oder den nächsten Jahren aus Ihrer beruflichen Tätigkeit zurückzuziehen, dann sollten Sie rechtzeitig planen. Gerne übernehme ich die weitere Betreuung Ihrer Mandanten. Wün-

schenswert wäre eine begleitete Übernahme. Ich bin seit über 25 Jahren als Finanz- und Versicherungsmakler in der Region tätig. **LR-EX-N-10/16**

Bekanntes, rentables Restaurant mit großer Gartenterrasse, 1 A Lage im Raum Freiburg/ Emmendingen, große Gemeinde, sucht geeigneten Nachpächter, Ablöse erforderlich. **LR-EX-A-14/16**

Exclusives Blumengeschäft, 1.200 Quadratmeter Verkaufsfläche mit Wintergarten und Freigelände, großer Kundenstamm und Laufkundschaft – umliegende Discounter –, langjährige selbstständige Mitarbeiter vorhanden. Lage: Südbaden, in aufstrebendem Gewerbegebiet, Nähe Europa-Park. **LR-EX-A-15/16**

Gutgehendes Restaurant mit Pensionsbetrieb in Oberwolfach zu verkaufen. In unserem rustikal eingerichteten Restaurant, ca. 70 Sitzplätze, pflegen wir die regionale Küche und saisonale Spezialitäten. Das Haus verfügt zusätzlich über eine Kellerbar – ca. 100 Plätze – und eine Terrasse mit etwa 60 Sitzplätzen. Im Beherbergungsbereich sind eine kleine Ferienwohnung sowie zwei Doppelzimmer und ein Einzelzimmer vorhanden. Die Privatwohnung im Haus mit 200 qm verfügt über einen großen Balkon. Unser Unternehmen liegt im Luftkurort Oberwolfach, ca. 2 km von der Stadt Wolfach entfernt. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung der meldepflichtigen Beherbergungsbetriebe in Oberwolfach liegt über dem Landesdurchschnitt und auch über dem Durchschnittswert im Ortenaukreis. **LR-EX-A-19/16**

GmbH in Bollschweil zu verkaufen, incl. Gewerbeerlaubnis nach § 34 c, Gründungsjahr 1993. Bisher wurde die GmbH als Immobilienvermittlung geführt, es sind aber auch andere Unternehmensgegenstände möglich. Das Stammkapital mit 26.000 Euro ist vollständig einbezahlt. Der Umsatz betrug in den letzten Jahren aufgrund einer besonderen Konstellation jeweils ca. 38.000 Euro. Das lag daran, dass die GmbH per Kooperationsvereinbarung für ein anderes Unternehmen tätig war. Mehr ist natürlich jederzeit möglich. Die Kaufpreisvorstellung liegt bei 36.000 Euro. Sehr interessant auch für Branchen-Neueinsteiger, da der Verkauf ab sofort erfolgen kann. **LR-EX-A-12/16**

Wir betreiben ein kleines Unternehmen im Bereich Geschäftsprozessberatung mit Schwerpunkt elektronischem Geschäftsdatenaustausch. Wir sind spezialisiert auf Consulting,

Geschäftsprozessberatung und Implementierung im EDI/B2B Umfeld. Wir verfügen über langjährige fundierte Kenntnisse der Geschäftsprozesse und Schnittstellen in den Sektoren Fertigungsindustrie, Finanz, Handel und Logistik. Wir bieten die Datentransformation z. B. von EDIFACT, ANSI X.12, VDA, ODETTE, SAP-IDOC/XML, CSV, KEY, FIXED, FLAT, XML, XLS Formaten sowohl als Kundenlösung als auch als Outsourcing -Dienstleistung an. Weiterhin unterstützen wir bei der Erstellung von Implementierungsbeschreibungen mithilfe des von vielen Firmen, Branchenverbänden und der öffentlichen Verwaltung genutzten Werkzeugs GEFEG.FX. Wir suchen für dieses interessante Geschäftsfeld einen Nachfolger oder ein Unternehmen, das sein bestehendes Portfolio erweitern möchte. Als Voraussetzung für diese anspruchsvolle Tätigkeit ist eine Ausbildung als Wirtschaftsinformatiker unerlässlich sowie mehrjährige Erfahrungen in diesem Bereich. Dies gilt gleichermaßen auch für Interessenten aus einem Unternehmensumfeld. **VS-EX-A-38/15**

Nachfolger für Buchhandlung, Schreibwaren, Kunstgewerbe gesucht. Inhabergeführtes Einzelhandelsgeschäft für Bücher, Schreibwaren, Zeitschriften und Kunstgewerbe sucht altershalber einen geeigneten Nachfolger. Das über Jahrzehnte sehr gut eingeführte Geschäft eignet sich auch für Existenzgründer oder Wiedereinsteiger. Standort in zentraler Lage in einem heilklimatischen Kurort mit mehreren Kurkliniken. Fester Kundenstamm vorhanden. **VS-EX-A-2/16**

Verkaufe altershalber mein erfolgreich aufgebautes selbstständiges Buchhaltungsbüro (Buchführungshelfer nach § 6 Nr. 4 StBerG). Die Spezialisierung liegt im Bereich selbstständige Buchhaltung mit Lohn- und Gehaltsabrechnungen. Es ist ein ausschließlich fester langjähriger Kundenstamm im Schwarzwald-Baar-Kreis vorhanden. Büroräume wären zentral vorhanden, sofern dies gewünscht wird. Der Zeitpunkt kann gerne flexibel sein und eine zeitlich >

ONLINE-ADRESSEN

Bundesweite Existenzgründungsbörse:
www.next-change.org

Recyclingbörse:
<http://www.ihk-recyclingboerse.de>

› befristete Begleitung und Einarbeitung ist möglich. Ein bis zwei Mitarbeiter wären sinnvoll bzw. erforderlich. **VS-EX-N-4/16**

Kunststoffspritzbetrieb gesucht. Zur Erweiterung unserer Produktpalette suchen wir einen Kunststoffspritzbetrieb mit eigenem Werkzeugbau zur Übernahme oder Beteiligung. **VS-EX-N-1/16**

Schwarzwald-Hotel mit Schwimmbad, 7.800 qm Grundstück, sonnige Lage im Grünen, aus familiären Gründen baldigst abzugeben. Standort: Region Todtmoos im Naturpark Südschwarzwald. Nutzung auch als Hotel garni, Seminarhaus, Schulungszentrum, Senioren-WG etc. möglich **KN-EX-A-421/16**

Wir suchen Mitunternehmer für den deutschlandweiten Roll-out eines Geschäftsmodells für Gründerbegleitung und Gründerservices. Besonders regionale Lotsen für die Regionen M, N, F, H, K, HB, B, L. Wir sind eine Gründungsberatung, die ihren Sitz in Konstanz hat und bislang die Bodenseeregion betreut. Wenn Sie einen Hintergrund in Steuer- oder Unternehmensberatung, Marketing, Wirtschaftsrecht oder Fördermittelakquise haben, vor allem aber eine überdurchschnittliche Leistungsfähigkeit mitbringen, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. **KN-EX-A-420/16**

Kleines italienisches Feinkostgeschäft in Konstanz aus Altersgründen zu verkaufen. Viele Stammkunden, Ladengeschäft mit 59 qm Verkaufsfläche, Kundenparkplätze vorhanden, keine Mitarbeiter **KN-EX-A-418/16**

Kleine, profitable Werbeagentur, über 20 Jahre im Bereich der Technikwerbung (b2b) tätig, viele langjährige Kunden, sucht einen engagierten Partner, der mittelfristig die Agentur gesamt übernehmen möchte. Full-Service: Beratung, Webdesign, Print, Messeplanung und -organisation **KN-EX-A-417/16**

Sehr gut eingeführtes Imbissunternehmen in Süddeutschland zu verkaufen. In 2. Generation, etabliert, sehr lukrativ, Gewohnheitsrechte auf Märkten und Messen für 150 Tage im Jahr, 2 Gespanne für 2 Teams, mit erfahrener Personal. Gesicherte Existenz von Anfang an. **KN-EX-A-416/16**

Eingeführtes sowie ortsunabhängiges Seniorendienstleistungsunternehmen/Konzept sucht einen geeigneten Nachfolger oder

Partner. Aufgrund familiärer Veränderung wurde der Referenzbetrieb kürzlich eingestellt und ist somit als Relaunch zu bewerten. Die bisher erwirtschafteten Zahlen dienen als Grundlage für den weiteren Aufbau. **KN-EX-A-415/16**

Nachfolger für etablierte Bildungseinrichtung in Konstanz gesucht. Das seit mehreren Jahren mit Erfolg geführte Unternehmen benötigt aus familiären Gründen einen neuen Inhaber. Wir bieten nicht nur Nachhilfe für alle Klassenstufen an, sondern auch Privatunterricht und Erwachsenenbildung. Auch Zusammenarbeit mit dem Landratsamt ist ein Teil unseres Angebots. **KN-wwEX-A-414/16**

Unternehmer aus der Dienstleistungsbranche sucht Übernahme mit zunächst operativer Beteiligung an einem Dienstleistungsunternehmen aus der Region Hochrhein/Markgräflerland. Branchen: Logistik/Verkehr, Informationstechnologie, Garten- und Landschaftsbau, Forstwirtschaft, Reinigungsbereich etc. Gewünscht wird eine zeitlich befristete Mitwirkung durch den Senior-Unternehmer. Hohe Eigenmotivation, Zuverlässigkeit, Termintreue und benötigte Infrastruktur vorhanden. **KN-EX-N-422/16**

BETEILIGUNGSBÖRSE/ RISIKOKAPITAL

Eine im Jahre 2009 gegründete Firma, mit gleichzeitigem Firmensitz in Norddeutschland, aktiv in Forschung und Entwicklung neuer industrieller Produkte im Bereich biologischem und mineralischem Dünger sowie im „Naturalen Futtermittelbereich“ beabsichtigt, den Firmensitz in den Großraum Freiburg i. Br. zu verlegen. Die Dünger erfüllen bereits die Anforderungen der Deutschen Düngemittelverordnung oder sind in der Betriebsmittelliste für den ökologischen Landbau in Deutschland als Bio Düngemittel gelistet, alle Produkte sind zertifiziert. Mit der Sitzverlegung soll gleichzeitig die Aufarbeitung, Verpackung und Vermarktung im Raum Freiburg i. Br. unter der Kennzeichnung „Made in Germany,“ erzielt werden. Die Rohstoffe werden in der tunesischen Steinwüste gewonnen und derzeit auch noch dort aufgearbeitet, verpackt und von dort auch vertrieben. Das Vertriebsnetz ist in Europa, in afrikanische und arabische Länder aber auch in Länder von Fernost. Italien ist derzeit das Haupt-Abnehmerland; in Frankreich ist der Naturdünger bereits fest in der Supermarktkette Carrefour eingeführt. Es wird Beteiligungs-

kapital in Höhe von ca. 300 - 350.000 Euro gesucht, um von den Banken bei der Weiterentwicklung der Firma unabhängig zu sein. **LR-B-02/16**

KOOPERATIONSBÖRSE

Virtuelles Business Management. Für Unternehmen in jeglicher Branche, für Geschäftsleute und Freiberufler biete ich Ihnen die virtuelle Business Assistenz an. Von den vielen Vorteilen werden Sie mit Sicherheit begeistert sein. Sie können mich für jegliche Aufgaben, die ich virtuell erledigen kann, buchen. Das Outsourcing ist heutzutage ein beliebter Geschäftsakt, denn das Abgeben von wichtigen Aufgaben ist fast schon ein Muss. Sie können meine Unterstützung in Anspruch nehmen, wann immer und wie lange Sie das wünschen. Ich stehe Ihnen kurzfristig und auch längerfristig bei Bedarf zur Verfügung. Somit biete ich Ihnen als virtuelle Business Assistentin eine perfekte Alternative zu einer geringfügigen Beschäftigung und gleichzeitig auch zur Zeitarbeit an. Sie haben eine Ansprechpartnerin und müssen nicht bei jedem neu eintretenden Fall nach einer Unterstützung suchen, die Sie nicht kennen. **VS-K-1/16**

ANSPRECHPARTNER

IHK Südlicher Oberrhein (FR/LR),

Hauptgeschäftsstelle Lahr
Lotzbeckstraße 31, 77933 Lahr

Petra Klink

Telefon 07821 2703-642,
petra.klink@freiburg.ihk.de

IHK Hochrhein-Bodensee (KN),

Schützenstraße 8, 78462 Konstanz

Birgitt Richter

Telefon 07531 2860-139,
birgitt.richter@konstanz.ihk.de

IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg (VS),

Romäusring 4, 78050 VS-Villingen

Lena Schmiedeknecht

Telefon 07721 922-348,
schmiedeknecht@vs.ihk.de

DIE BLAUEN SEITEN

ALPHABETISCHER
BRANCHENSPIEGEL FÜR
ANGEBOTE AUS
INDUSTRIE, HANDEL,
DIENSTLEISTUNG
UND WERBUNG

Arbeitsicherheit

atempo
dienstleistungs gmbh

- Sicherheitstechnische Betreuung nach DGUV Vorschrift 2
- BGV A 3 Prüfungen

79106 Freiburg - Kreuzstr. 6
Tel. 07 61 / 557 99 00 - Fax 557 99 01
mail@atempo-freiburg.de

Arbeitsicherheit/ Betriebsorganisation

 www.support-consulting.de

**ARBEITSSICHERHEIT
BETRIEBSORGANISATION**

Schulstr. 13 · 72250 Freudenstadt
Fon +49 (0) 7441/93 297 52 · info@support-consulting.de

Automation

 www.bpi-geraete.de

**Industriautomation
3D + 2D Konstruktion**

Prototypbau und
Kleinserienfertigung
Sondermaschinenbau

Zertifiziert nach ISO 9001/2008
VS-Villingen · Tel. 07721-987230

Batterie

Ihr Batterieprofi für die Region

**BADEN
Batterie**

- Staplerbatterien
- Autobatterien
- Motorradbatterien
- Hobbybatterien
- Campingakku
- Solarbatterien
- Werkzeugakku
- Notstrombatterien

Ihr Batterieprofi

kompetent * kundennah * flexibel

Falkensteiner Straße 5
79189 Bad Krozingen/Hausen
Tel. +49 7633 / 2062
www.badenbatterie.de

Baugruppen/Feinwerktechnik

HeWa
Feinwerktechnik Engineering GmbH

- Gerätebau
- Einkauf, Lager, Logistik
- Entwicklung, Konstruktion
- Alle Arten von Zeichnungsteilen aus einer Hand
- Systemlieferant für elektromechanische Baugruppen

Marie-Curie-Str. 2
79211 Denzlingen
Telefon: 07666/9028-30
www.hewa-ft.de



Beschriftungen

Wir beschriften für Sie:

IHRE Muster-, Einzel oder Serienteile,
QR-Codes, Dreh- und Frästeile,
Medizinische Instrumente, Kunststoff,
u.v.m. www.bs-laserbeschriftung.de

Präzise – Dauerhaft – Schnell

**BS LASER-
BESCHRIFTUNG** 

Hinterer Gasse 35 | 78588 Denkingen
Tel. 0 74 24-90 12 04
info@bslaserbeschriftung.de

Bestuhlung/Möbliering

**Seminarbestuhlung
Kantinenbestuhlung
Schrankwände
Tische**

 **GEBR. HAUSER**
STÜHLE | TISCHE

Einsteinstraße 34
78549 Spaichingen
Tel. 0 74 24 . 22 73

wis@gebrueder-hauser.de
www.gebrueder-hauser.de

Biegetechnik

THOMAN 

Wir biegen Aluminium-
und Stahlprofile auf
modernsten CNC-
gesteuerten Biege-
anlagen.



Rufen Sie uns
an wenns wms
biegen geht!

Thoman Biegemaschinen
Mittelmatten1/Am Sportplatz, 79206 Breis.-Oberrimsingen
Tel. 07664 / 402 858-0, Fax 07664 / 402 858-99
www.Thoman.de, biegen@thoman.de

Blech- und Lasertechnik

**Individuelle
Lösungen aus Blech**

ADELMANN
EDELSTAHLTECHNIK

Adelmann GmbH
Wilhelm-Leonhard-Str. 5
77694 Kehl-Goldscheuer
fon +49(0)7854 / 98339-0
fax +49(0)7854 / 98339-39
info@adelmann.net
www.adelmann.net

Edelstahlverarbeitung

EURA
Edelstahlverarbeitung

Behälter-, Apparatebau, Montage

Macairestr.6 | 78467 Konstanz
Telefon 075 31 - 3 69 48 75
Fax: 075 31 - 3 69 42 16
<http://www.eura-kn.de>

Elektronik

 **Boschert
Electronic**

Ideen Entwicklung Fertigung
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 + 14001

- SMT- und THT-Bestückung
- Baugruppenfertigung
- Gerätemontage
- Flexibler Partner für kleine bis mittlere Serien
- Alle Leistungen aus einer Hand

Boschert Electronic GmbH & Co. KG
Carl-Benz-Str. 16 • 77871 Renchen
Telefon +49 7843 9489-0
www.boschert-electronic.de

Elektronik-Fertigung

www.fe-fe.de

- Bestückung SMD und bedrahtet
- Baugruppenmontage
- Verdrahtungen
- Kabelkonfektionen

 **fe-fe** ELEKTRONIK e.K.

Inhaber
Holm-Dieter
Feucht

77652 Offenburg
Im unteren Angel 17
Tel. 07 81 / 2 60 68
e-mail:
Fax 07 81 / 7 52 18 info@fe-fe.de

Anzeigen-Hotline:
07221/2119-12

Etiketten

Etiketten mit Kommunikation!

 **KNOP** Etiketten

KNOP Etiketten
Einsteinstraße 15
78549 Spaichingen
Tel. 0 74 24/93 28-0
Fax 0 74 24/93 28-22
info@knop-etiketten.de

Kreativ mit Etiketten!

Wir setzen Ihre Produkte in Szene!

- Sandwich-Etiketten
- Haft- und Rubbel-Etiketten...

Fordern Sie gleich Ihre persönliche Mustermappe an!

 **PtK**
Label
factory

PtK label factory GmbH
Am Steppach 11
78652 Deisslingen
Tel. 07425-2239130
info@ptk-label-factory.com

Gewerbeimmobilien



**Industrie-
u. Gewerbe-
Immobilien**

Über 100 Angebote im Internet!

07461-160700

Fiedler Gewerbeimmobilien GmbH
www.fiedler-gewerbeimmo.de
gehaco@fiedler-gewerbeimmo.de



Industriebau

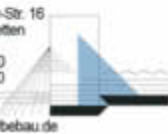
TRÖTSCHLER
Wir bauen schlüsselfertig

Trötschler Industrie- und Gewerbebau GmbH

Henrich-von-Andlaw-Str. 16
79232 March-Hugstetten

Tel.: 07665 93418-0
Fax: 07665 93418-10

info@troetschler.de
www.industrie-gewerbebau.de



Hallenbau

**Preiswerte
Mehrzweckhallen**

sowie Stahlhallen jeglicher Art
zu erschwinglichen Preisen.

Beispiel: 30x15 mit Dacheindeckung
und Fassade, geliefert und montiert
zum Preis ab netto 59.000,- €

Schweizer Hallenbau GmbH
Telefon 07822/867234

Industriebodenbeschichtung

BODENBESCHICHTUNGEN • KUGELSTRAHLEN • SCHLEIFEN

BOCKSTAHLER



BODENBESCHICHTUNGEN GmbH

Industriebodenbeschichtungen • Reparaturen
ESD-Böden • Fachbetrieb nach WHG

79288 Gottenheim
Telefon 07665-940317 • info@bockstahler.de

www.bockstahler.de

Industriebau

DÜRRSCHNABEL GmbH
INDUSTRIEBAU
Zum Übergang 3, 79312 Emmendingen

Industrie- und Gewerbebau
Entwurf **schlüsselfertig**
Planung **Festpreis**
Ausführung **Termingarantie**

Tel: 07641 / 4608-0 / Fax: 07641 / 4608-99
www.duerrschnabel.de / info@duerrschnabel.de



**Generalunternehmer für
schlüsselfertiges Bauen**

IW Bau GmbH
79331 Tenningen
Auf der Ziegelbreite 14
Telefon 07663 / 91 35 42



**Schlüsselfertiges Bauen
mit Architektenleistungen**

Stahlbau Schauenberg GmbH
79199 Kirchzarten
Tel. 07661/397-0, Fax 397-128
www.schauenberg.de

Industriedienstleistungen

WERKSTÄTTEN • Freiburg • Emmendingen • Kirchzarten • Müllheim

Die REHA-Werkstätten sind als anerkannte
Werkstätten für behinderte Menschen Ihr
Dienstleistungspartner für:

- **Kabelkonfektionierung**
 - maschinelles Bearb. von Kabeln und Litzen
 - Crimpen u. Löten von SteckerAMP-Mate...
- **Löt- und Bestückungsarbeiten**
- **Industriemontage /Verdrahtung**
 - Montage von Baugruppen und Kleingeräten
 - Verdrahtung von Baugruppen nach Schalt-
und Verdrahtungsplänen
- **Zerspanung**
 - CNC-Fräsen und Drehen
 - Bohren, Sägen, Reiben, Gewindeschneiden

Ihre Vorteile:

- Reduzierung der betriebl. Ausgleichsabgabe
 - Abh. und Belieferung mit eigenem Fuhrpark
 - Langjährige Erfahrung/Qualitätsdokumentation
- Auftragsanfragen:
Telefon: 0761-3865-252 Fax: -223 /
info@reha-werkstatt.de
www.reha-werkstatt.de



Stahl- & Metallbau
Wasserstrahlschneidetechnik
Industrie-Instandhaltung
Firmenverlagerung & Maschinentransport

SGI GmbH SGI Schweiz GmbH
Alemannenstraße 24 Hafenstrasse 92
DE-79689 Maulburg CH-4127 Birsfelden
Tel. +49 7622 684 69-0 Tel. +41 61 319 73 69
info@sgi-gmbh.com www.sgi-gmbh.com

Anzeigen-Hotline:

07221/2119-12

Inkasso

Creditreform

**UNTERNEHMEN
SIE NICHTS
OHNE UNS!**

- Inkasso
- Wirtschaftsinformationen
- Marketing Services
- Software
- Factoring
- Warenkreditversicherung

Freiburg 0761 - 20700 - 60
Konstanz 07531 - 8950 - 0
Offenburg 0781 - 7907 - 30
Villingen 07721 - 9481 - 0

www.creditreform.de

Eine s/w-Anzeige in
dieser Größe kostet

EUR 116,40 zzgl. MwSt.

Der Branchenhinweis
Ihrer Wahl ist dabei
kostenlos.

IT und Organisationslösungen

Cura Consilium GmbH
77975 Ringsheim
Im Leimenfeld 8
Tel: (07822) 4335120
Fax: (07822) 4335119
info@cura-consilium.de
www.cura-consilium.de

**Organisationsberatung und
IT-Lösungen mit Augenmaß**

- Prozessberatung und- Gestaltung
Produktion und Logistik
- Kundenorientierte RFID-Lösungen
eigene Middleware-Lösung
Automatisierung, Visualisierung und
Dokumentation von Prozessen
- Softwareintegration
- ERP-Beratung & Dienstleistung
Asseco AP+ und ABAS ERP

Kunststoff-Formteile

Formteile
aus:
PUR-IHS, Kompaktschaum,
RIM, RRIM, High-Speed-RIM
und RRIM
Kunststoffwerk GmbH
77656 Offenburg
Industriestraße 9
Tel. 07 81 / 9 69 34 - 0
Fax 07 81 / 9 69 34 - 99
vertrieb@friedmann-formteile.de

Kunststoffspritzerei

Perfekte Kunststoffteile
JAUCH-PLASTIC
Philipp-Lösch-Weg 10
78052 VS-Oberschach
Telefon 0 77 21/8 86 99-0
Telefax 0 77 21/8 86 99-22
www.jauch-plastic.de
info@jauch-plastic.de

Kunststoff-Spritzgussteile

werner herr gmbh

wh technische
spritzgußteile
werkzeug-formenbau
79285 Ebringen, Alemannenstraße 2
tel. 07664/9713-0, fax 07664/9713-13
www.herr-gmbh.de

- Technische Kunststoffspritzteile
- Eigener Werkzeug- und Formenbau
- Siebdruck und Ultraschallschweißen

rihaplastic

RIHA plastic GmbH, 79215 Biederbach
Tel. 0 76 82 / 91 07 - 0, Fax 91 07 - 25
info@rihaplastic.de - www.rihaplastic.de

Kunststofftechnik

Erwin Schiff GmbH
Kunststofftechnik

- Spritzgussteile
- Ultraschallschweißen
- Tampon-/Prägedruck

77963 Schwanau-Nonnenweier
Wittenweierer Str. 49
Tel. 0 78 24/26 23 Fax 21 92
www.schiff-kunststofftechnik.de

Lagertechnik

REGATIX **Lagertechnik**
Tel. 07062 23902-0
www.regatix.com
Fax 07062 23902-29
Regalsysteme

Lohnbearbeitung/Lohnschleifen

HEGRO-Maschinenbau

- Präzisions- CNC-Dreh-, Fräs-, und
Schleifteile in Serienstückzahlen
von 50 - 5.000 Stück.
 - Bearbeitung von Schmiedeteilen
 - Lohnschleifen
 - Lohnsägen bis 400 mm Durchmesser
 - Kleinbaugruppenmontage
- 77656 Offenburg, In der Lieste 3
Tel. 0781/968192-0, www.hegro-mb.de

Maschinen-Komponenten

- Schweißkonstruktionen bis 20t
- CNC fräsen und bohren mit autom. 5 Positionen Winkelkopf 2,5° Teilung, X10500-Y2500-Z1500 mit Werkzeugwechsler (60 Werkzeuge)
- CNC-Brennschneiden 2500x6500mm
- schneiden und kanten bis L=6000mm

SCHAUB
fertigungstechnik

77723 Gengenbach, Flößerstraße 5
Tel. 07803/96610, Fax 07803/966124
www.schaub-fertigungstechnik.de

Produktionsunterstützung

Logistiklösungen von KLB

<http://shop.klb-kuri.de>



Blech- & Metallbearbeitung
Oberflächenbehandlung
Baugruppenmontage
Apparatebau

KLB

KLB Blech in Form GmbH
www.klb-kuri.de

USV

LÜCKENLOS SAUBERER STROM
FÜR FEHLERFREIEN BETRIEB



HIER GEHT'S ZUM AUTORISIERTEN
EDELSTROM-PARTNER:
WWW.EDELSTROM.DE

Wasserenthärtungsanlagen

Schwimmbadtechnik
Wasserenthärtungs- u.
Osmose-Anlagen



WST GmbH
Tuninger Str. 33
78073 Bad Dürrenheim
Sunthausen
Tel. 07706 5927

info@wst-schwimmbecken.com

Anzeigen-Hotline:
07221/21 19-12

Pulverbeschichtung

gerhard
baumgartner
GmbH

PULVERBESCHICHTUNGEN
STRAHLARBEITEN

79232 March 1, Benzstr. 11
Tel. 0 76 65 / 10 57, Fax 0 76 65 / 4 19 20

Versorgungstechnik

SCHÖNECKER
Gebäudetechnik GmbH

- Lufttechnische Anlagen
- Industrielle Prozessluftanlagen
- Klima- u. Kälteanlagen
- Systeme zur Wärmerückgewinnung
- Anlagen- u. Rohrleitungsbau
- Medienversorgung
- Edelstahlbearbeitung
- Orbitalschweißtechnik

BERATUNG PLANUNG AUSFÜHRUNG SERVICE
☎ 0761 - 81030 Fax 0761 - 83770
Mülhauser Str. 11b 79110 Freiburg
www.schoenecker-gmbh.de

Präzisionswerkzeuge- Schleifservice

GEM Müllerleile GmbH
Sonderwerkzeuge und Schleifservice
Schnell und zuverlässig fertigen wir für Sie in höchster Präzision:
**Sonder-, Bohr-, Fräs-,
Reibwerkzeuge
aus VHM und HSS**

GEM Müllerleile GmbH
77736 Zell a. Harmensbach - Am Galgenfeld 6
Tel. 0 78 35 / 5 47 59-0 · Fax 0 78 35 / 5 47 59-20
e-mail info@gem-sonderwerkzeuge.de

QM-Beratung

QM-System 9001:2015

die neue Revision steht an!
QM-Beratung / ext. QMB



Hans Spiegel
Hellbergstr. 52
75236 Kämpfelbach
Tel. 07232/3149504
info@sms-sys.com

Wägetechnik

Industriewaagen
für alle Anwendungen:
Dosieren - Zählen - Kontrolle
Fahrzeugverwiegung
www.waagenscout.de

Zelte

Zelte + Pavillons

- für:
- ◆ Vermietung
 - ◆ Verkauf
 - ◆ Messen
 - ◆ Gaststätten / Feste
 - ◆ Lagerzwecke
 - ◆ Parks / Schulen etc...



77933 Lahr
Telefon 0 78 21 / 95 54 03
Telefax 0 78 21 / 95 54 04

Zerspanungstechnik

FEROTEC
...nach Metall genau

Komplettservice

- ↳ Drehen
- ↳ Fräsen
- ↳ Schleifen
- ↳ Oberflächenveredelung
- ↳ Additive Fertigung
- ↳ Einzel- & Prototypenfertigung
- ↳ Kleine bis mittlere Losgrößen
- ↳ Komplexe Teile
- ↳ Metall- & Kunststoffbearbeitung

D-79211 Denzlingen | Marie-Curie-Str. 2
Tel. +49 (0) 7666 88 48 89-0
Fax. +49 (0) 7666 88 48 89-88
info@fero-tec.com | www.fero-tec.com

Einfach ausfüllen und faxen an: 0 7221 / 21 19-30

Wir sind an einer Anzeige auf den **Blauen Seiten** interessiert und bitten um weitere Informationen:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Ort: _____

Straße: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Prüfer Medienmarketing Endriß & Rosenberger GmbH

Jägerweg | · 76532 Baden-Baden · Telefon 07221 / 21 19 12 · E-Mail: susan.hirth@pruefer.com

Geschirr aus Zell am Harmersbach

Hahn und Henne

Fast jeder hatte es als Kind oder kennt zumindest jemanden, der es hatte oder hat: das Hahn und Henne-Geschirr. Aber nur wenige wissen, dass die handgemachten Keramik-Tassen, -Kannen, -Teller, -Schüsseln und -Eierbecher aus der Ortenau, genauer gesagt aus Zell am Harmersbach, stammen. Vor über 100 Jahren hat Karl Schöner dort in einer Manufaktur das Dekor entworfen.

Zufälliges Dekor

Das Motiv „Hahn und Henne“ entstand durch einen Zufall. Eigentlich wollte der Obermaler der Firma „Georg Schmider Vereinigte Zeller Keramische Fabriken“, Karl Schöner, zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts anlässlich der Geburt seiner Tochter ein neues Dekor kreieren – das allerdings für den privaten Gebrauch. Wie es genau geschah, weiß heute niemand mehr. Jedenfalls ging das Geschirr mit dem Gefieder in Serienproduktion (aktuell 130 verschiedene Teile). Die schwarze Farbe der Tiere ist keine Stilisierung – es handelt sich dabei um eine alte Rasse, die als sehr robust gilt und heute auf dem Hahn und Henne-Wanderweg bei Zell a. H. real bestaunt werden kann. Auf Wunsch des Firmenchefs Ralf Müller wurde dort auch ein Hühnerstall mit den seltenen Vögeln installiert.



Echte Handarbeit

Die genaue Rezeptur der Steingutmasse, aus der die Keramikscherben hergestellt werden, gibt die Manufaktur nicht preis. Im Wesentlichen besteht die Masse aus tonigen Erden, weißbrennendem Kaolin, Feldspat, Kalkspat und Quarzsand. Sie wird mit Wasser aus dem hauseigenen Brunnen angereichert und dann entweder „plastisch überformt“ oder gegossen. Beim Ersten handelt es sich um runde Drehartikel wie Teller mit weniger Wasseranteil. Beim Zweiten um dickflüssigere Masse, die in Gipsformen gegossen wird, wie beispielsweise Tassen. Die Henkel werden separat gegossen und mit Schlicker angeklebt. Die Rohartikel werden verschwammt und verputzt, das heißt, die Gießnähte unsichtbar gemacht. Anschließend kommen die Teile für circa 20 Stunden bei knapp 1.000 Grad in den Ofen. Danach müssen sie erst einmal auskühlen. Schließlich werden die Scherben handbemalt (für das Gefiederpaar oder Vornamen gibt es Schablonen), dann glasiert und zum zweiten Mal bei etwa gleicher Zeit und Temperatur gebrannt. Die fertigen Produkte sind geschirrspüler- und mikrowellengeeignet.

Hauptsaison für Hahn und Henne ist die Osterzeit – dann ist das Geschirr besonders gefragt. National, aber auch international verkauft sich die Zeller Keramik. Die Manufaktur stellt auch Sonderanfertigungen für Firmen her. Insgesamt werden mehr als 200.000 Teile pro Jahr im Einschichtbetrieb produziert.

Manufaktur im Schwarzwald

Die Zeller Keramik Manufaktur hat eine über 200-jährige Geschichte mit wechselnden Besitzern. 1794 gründete Josef Anton Burger das Unternehmen, das neben Keramikgeschirr damals noch Porzellan herstellte und in der Folgezeit Höhen und Tiefen erlebte. Ende des 19. Jahrhunderts entstanden die traditionellen Dekore „Favorite“, „Alt Straßburg“ und „Hahn und Henne“. Bis heute stellt Zeller Keramik neben dem Hahn und Henne-Geschirr Keramikartikel im Landhausstil, darunter auch handbemalte unifarbene Teile her. Insgesamt gibt es vier Serien und 12 Dekore. Bevor der heutige geschäftsführende Gesellschafter Ralf Müller vor rund zehn Jahren den Betrieb übernahm, war dieser in die roten Zahlen geraten. Müller stellte von der maschinellen Produktion wieder auf komplette Handarbeit um. Sein Konzept der gläsernen Produktion mit musealer Ausstellung geht auf. Mehrere Zehntausend Besucher kommen jährlich in die Manufaktur und haben dort auch die Gelegenheit, Teller und Tassen mit eigenen Motiven zu bemalen. Das Unternehmen, das in seinen Hochzeiten bis zu 400 Mitarbeiter beschäftigte, hat heute 30 Angestellte.



Stahlbau + Hallenbau
Lager + Fördertechnik
CNC – Brennen, Bohren, Sägen
Autokrandidienst
Schweißfachbetrieb nach DIN EN 1090

STAHLBAU G M B H
SCHAUB

Brambachstraße 8
77723 Gengenbach
Tel. 0 78 03/93 34 0
Fax 0 78 03/93 34 34
info@stahlbauschaub.de
www.stahlbauschaub.de



Wir haben für sie investiert

Unsere Neue Rohrbiegemaschine Transfluid DB 642-3A-CNC ist einsatzbereit. CNC – Rohrbiegen bis \varnothing 42 x 4mm in Stahl max. Aufschiebelänge 4570mm mit Dorn und festen Radien. Die Maschinensteuerung ist in der Lage 3d-Daten im Step-format direkt zu verarbeiten.



Aktuell verfügen wir über folgende Werkzeugsätze:

\varnothing 20 x 1,0 mm Radius 55 mm
 \varnothing 22 x 1,0 mm Radius 55 mm
 \varnothing 25 x 1,0 mm und 2,0 mm Radius 65 mm
 \varnothing 30 x 1,5 mm Radius 80 mm und 115 mm
 \varnothing 35 x 2,0 mm Radius 80 mm
 \varnothing 40 x 2,0 mm Radius 100 mm
Vierkantrohr 25 x 25 x 1,5mm
Radius 100 mm



Alle Werkzeuge sind für eine schonende Rohrbearbeitung ausgelegt.



- CNC-Stanzen
- CNC-Laserschneiden
- Komplettgehäuse
- CNC-Abkanten
- Schweißen
- Oberflächenbeschichtung

BTF

GmbH

Blech-Teile-Fertigung GmbH
77955 Ettenheim, Industriepark 120
Telefon 0 78 22 / 4 44 89 - 0

Telefax 0 78 22 / 4 44 89 - 9
E-Mail: info@b-t-f-GmbH.de
Internet: www.b-t-f-GmbH.de

Wir bringen Blech in Form

Industriefußböden

... Boden ständig gut!



STORZ

Fußbodenbau GmbH

77656 Offenburg-Elgersweier
Carl-Zeiss-Str. 18
Tel. 07 81 / 60 59 - 0, Fax 60 59 - 60
Internet: www.storz-fussbodenbau.de
E-mail: info@storz-fussbodenbau.de



A. Raymond GmbH & Co. KG
in 79576 Weil am Rhein

» Konzipieren

» Planen

» Bauen

schlau – schlüssig – schlüsselfertig



Industriebau mit Vertrauen

Stahlbau Schauenberg GmbH
79199 Kirchzarten
Telefon +49 7661 397-0

www.schauenberg.de



**E-Werk
Mittelbaden**

Daheim gut versorgt

// Energie für Ihr Unternehmen

Wie für mich gemacht: Die Stromprodukte vom E-Werk Mittelbaden

Mit meinem Energieberater vom E-Werk Mittelbaden habe ich für mein Unternehmen das passende Stromprodukt gefunden. Entdecken auch Sie die Vorteile, die Ihnen ein regionaler Energieversorger bietet.

Weitere Informationen
finden Sie unter:

[www.e-werk-mittelbaden.de/
geschaeftskunden](http://www.e-werk-mittelbaden.de/geschaeftskunden)

